



Landeshauptstadt
Düsseldorf



Jugendamt Jahresbericht 2014

02 Inhaltsverzeichnis

Blickpunkte 2014

- 03 A1 Tagespflege
- 04 A2. Familiengerechte Kommune

Die Fachbereiche

- 06 B1. 51/0 Amtsleitung
- 07 B2. 51/1 Zentrale Dienste
- 09 B3. 51/2 Tageseinrichtungen für Kinder
- 17 B4. 51/3 Jugendförderung
- 22 B5. 51/4 Kinderhilfezentrum
- 27 B6. 51/5 Soziale Dienste
- 32 B7. 51/6 Familienförderung

Das Jugendamt im Überblick

- 38 C1. Jugendhilfeausschuss
- 42 C2. Organisation und Verwaltung des Jugendamtes
- 46 C3. Personal des Jugendamtes
- 47 C4. Haushalt des Jugendamtes
- 49 C5. Zuwendungen und Zuschüsse
- 55 C6. Politisches Controlling
- 56 C7. Standorte des Jugendamtes

Anlage: Zielvereinbarungen aus dem Audit „Familiengerechte Kommune“

A1 - Tagespflege

Mit der 2. Revision des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) wurden die Rahmenbedingungen der Tagespflege als gleichrangiges Betreuungsangebot zu einer Kindertageseinrichtung noch klarer definiert und damit gestärkt. Es wurde eins der Hauptunterscheidungsmerkmale zur Kindertageseinrichtung, die pädagogische und vertragliche Zuordnung des Kindes zu einer Tagespflegeperson im § 4 Kinderbildungsgesetz (KiBiz), noch deutlicher hervorgehoben. Ebenso rückt die Tagespflege in gesetzlichen Regelungen zur frühkindlichen Bildung, Bildungsdokumentation, Sprachförderung sowie der Kooperation mit Kindertageseinrichtungen und dem Übergang zur Betreuung in der Kindertageseinrichtung mehr in den Fokus.

Mit der gesetzlichen Feststellung, dass den Eltern in der Tagespflege, neben dem Elternbeitrag an das Jugendamt und dem privat-rechtlich vereinbarten Verpflegungsgeld an die Tagespflegeperson, keine weiteren Kosten entstehen dürfen, ist auch aus finanzieller Sicht eine Gleichrangigkeit zur Kindertageseinrichtung geschaffen. Bezogen auf den nun gesetzlich geregelten Wegfall von Zuzahlungen und weil die Geldleistungen gemäß § 23 SGB VIII seit 2008 in Düsseldorf nicht mehr anpasst wurden, wurde die finanzielle Förderung der Tagespflege zum 01. August 2014, unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen der Angebotslandschaft, überarbeitet. Die Förderung berücksichtigt nun zusätzlich den Betreuungsort. Die Geldleistungssätze für die Betreuung in der Wohnung der Tagespflegeperson wurden allgemein angehoben. Findet die Betreuung in angemieteten geeigneten Räumen statt, erfolgt die Förderung in Pauschalen, angelehnt an die KiBiz-Pauschalen für die Kindertageseinrichtungen. Zusätzlich kann ein Mietzuschuss gewährt werden.

Damit erfährt die Tagespflege im Hinblick auf die Qualität, aber auch bezogen auf die finanzielle Förderung, eine weitere Anerkennung als professionelles, familiennahes Betreuungsangebot.

A2 - Familiengerechte Kommune

Die Stadt Düsseldorf ist seit 2009 Teil des Netzwerkes "Familiengerechte Kommune". Als Pilotkommune aus Nordrhein-Westfalen hat Düsseldorf als Großstadt das Instrument mit weiterentwickelt. Das Jugendamt war im Audit von Beginn an beteiligt.

Nach dem Erhalt des Grundzertifikates am 1. Juli 2010 wurden die Ziele umgesetzt und im Juli 2013 wurde mit dem Auditierungsprozess zur Bilanzierung begonnen.

Auch diesen Prozess hat Düsseldorf erfolgreich durchlaufen und hat am 1. Juli 2014 erneut das Zertifikat "Familiengerechte Kommune Düsseldorf" verliehen bekommen.

Eine ausführliche Darstellung der Handlungsfelder und Zielvereinbarung ist im Folgenden beschrieben.



Zielvereinbarung zur Erlangung des Zertifikats „Familiengerechte Kommune“ der Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektleitung: Herr Horn

Auditorin: Frau Locher-Otto

Datum der Zielvereinbarung: 13.02.2014

Das Audit Familiengerechte Kommune ist eine gemeinsame Initiative von

Düsseldorf genießt seit Jahren die Vorzüge einer wachsenden Stadt, die zugleich Partner einer dynamischen Wirtschaft ist. Das stärkt die Stadt im Wettbewerb mit anderen Metropolen genauso wie die herausragende Lebensqualität, die Düsseldorf seinen Bewohnern bietet. Auch wenn Düsseldorf bereits jetzt ein hohes Maß an Lebensqualität bietet, gilt es doch, die Stadt als lebenswerten Standort weiter zu entwickeln. Dazu gehören unter anderem vielfältige Wohnformen, wohnortnahe Versorgung, zuverlässige Kinderbetreuung, intelligente und umweltgerechte Verkehrsnetze.

Der Leitsatz „Mehr Leben. Mehr Stadt. Für alle.“ repräsentiert die zentrale Strategie der Düsseldorfer Stadtentwicklung.

Mit dem integrierten Stadtentwicklungskonzept „Düsseldorf 2020+ – Wachstum fördern, Zukunft gestalten“ (STEK) verfügt die Stadt Düsseldorf über einen Orientierungsrahmen, der die maßgeblichen quantitativen und qualitativen Faktoren darstellt, an denen die Stadtentwicklung in den nächsten Jahrzehnten strategisch ausgerichtet werden kann. In diesem Sinne stellt das Stadtentwicklungskonzept die Entwicklungen in der Stadt übergreifend in den Kontext weiterer Fachplanungen sowie aktueller Tendenzen und wird derzeit als „STEK 2025+“ aktualisiert, ergänzt und fortgeschrieben. Das Jugendamt hat bei der Entwicklung mitgewirkt.

Parallel hierzu sind weitere Fachkonzepte, Fachplanungen und Sachberichte - als Konkretisierung des Stadtentwicklungskonzeptes - notwendig.

Die Strategie- und Zielvereinbarungen des Familienaudits waren in den vergangenen drei Jahren regelmäßiges Thema in verschiedenen Kooperationen, Gesprächen und Arbeitskreisen.

Das Familienaudit ist in Düsseldorf ein permanenter Prozess, der sich nicht an einem Strategie- und Zielvereinbarungsworkshop messen lässt.

Die gesammelten Zielvorschläge aus den verschiedenen Kommunikationskreisen (z.B. Familientisch, Jugendamtselternbeirat, Zentrale Arbeitsgemeinschaft der LIGA Wohlfahrt etc.), die während der vergangenen drei Jahre stattgefunden haben, wurden einem politischen Kreis, vertreten aus den Fraktionssprecherinnen und -sprechern der Fachausschüsse des Jugendhilfeausschusses, des Ausschusses für Soziale Sicherung und Integration, des Schulausschusses, des Ausschusses für Wohnungswesen und Modernisierung, des Sportausschusses sowie Vertreter des Büros des Oberbürgermeisters, die Gleichstellungsbeauftragte, Vertreter der LIGA Wohlfahrt im September 2013 vorgestellt.

Die daraus entstandenen Zielvereinbarungen sind diesem Bericht als Anlage beigefügt.

B1 - 51/0 Amtsleitung

Leitung

Amtsleiter
Stellvertreter

Johannes Horn
Klaus Kaselofsky

Personal

| | 2013 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Jugendamt | 2.169 | 2.201 |
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 51/0 | 11 | 12 |

Finanzen

| | 2013 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Produktbereich Jugend (ohne Elterngeld; inkl. Betreuungen, Bürgerhäuser, Altenhilfe) | | |
| Ertrag | 136.480.638 | 165.127.364 |
| Aufwand | 393.935.400 | 433.560.864 |

B2 - 51/1 Zentrale Dienste

Leitung

Abteilungsleiterin
Stellvertreter

Eleonore Marhauer
Stefan Ricke

Personal

| | 2013 | 2014 |
|---|------|------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 140 | 141 |

Finanzen

| | 2013 | 2014 |
|--|-----------|-----------|
| Produkt: Amtsinternes Querschnittsprodukt | | |
| Ertrag | 6.334.340 | 8.016.697 |
| Aufwand | 6.334.340 | 8.016.697 |

Generelles

Die Abteilung wirkt sowohl auf dem Feld der internen Dienstleistung als auch als Steuerungsunterstützung. Neben „klassischen“ Aufgaben einer Organisationseinheit, die allgemeine Verwaltungsaufgaben eines Amtes abwickelt, sind dort auch administrative Aufgaben für die Fachabteilungen konzentriert. Im Einzelnen umfasst die Abteilung folgende Aufgabenbereiche:

- Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten einschließlich Finanzen
- Personal
- Wirtschaftliche Erziehungshilfen
- Kindergartenbeiträge und Verpflegungsentgelte
- IT-Koordination
- Zuwendungen und Zuschüsse, Angelegenheiten freier Träger
- Betriebskostenzuschüsse Kindertageseinrichtungen
- Koordination der Bauvorhaben der Jugendhilfe.

Beispielhafte Aktivitäten und Maßnahmen im Jahr 2014

Das Team Personalwirtschaft im Sachgebiet Personal ist zuständig für die Bewirtschaftung von rund 1.900 Stellen für nahezu 30 verschiedene Berufsgruppen und kümmert sich um alle personalwirtschaftlichen Fragestellungen. Hierunter fallen insbesondere Ausschreibungs- und Einstellungsverfahren sowie auch Umsetzungswünsche einzelner Beschäftigter.

Als besonderer Schwerpunkt des Jahres ist die erneute Entfristungsmaßnahme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sozial- und Erziehungsdienst der Abteilungen Kindertageseinrichtungen und Jugendförderung zu nennen. 2014 konnten 112 Erzieherinnen/Erziehern und Kinderpflegerinnen/Kinderpflegern unbefristete Beschäftigungsverhältnisse angeboten werden. Damit kann im Rahmen einer positiven Personalplanung das Fachpersonal an die Stadt Düsseldorf als Arbeitgeber

langfristig gebunden und den Beschäftigten ein positives Signal für die persönliche Lebensplanung gegeben werden.

Dies schafft nicht nur Planungssicherheit und Verlässlichkeit für die Beschäftigten in den Einrichtungen und die Einrichtung selbst, sondern auch für die Betreuungssituation der Eltern und Kinder.

Der Ausbau der Kinderbetreuung stellt eine große Herausforderung für die Gewinnung qualifizierten Personals dar, denn in der Kinderbetreuung besteht ein hoher Bedarf an Mitarbeitenden zur Umsetzung einer qualifizierten Bildungs- und Erziehungsarbeit. Im Jahr 2014 ist es gelungen, über eine Höherbewertung aller Stellen für Erzieherinnen und Erzieher sowie der Erzieherischen Hilfskräfte einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Attraktivität der Landeshauptstadt Düsseldorf als Arbeitgeber zu leisten und die Personalgewinnung aufgrund der Aussicht auf ein höheres Einkommen zu erleichtern. Damit drückt die Stadt Düsseldorf im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihre besondere Wertschätzung für den Erzieherberuf und die täglich zu leistende Arbeit der Beschäftigten aus.

Zur Steigerung der Platzzahl in den Kindertagesstätten und Betreuungsquote ist aber auch eine konsequente Verfolgung der Bauaktivitäten für Kindertageseinrichtungen erforderlich. Düsseldorf setzt dabei zunehmend auf sog. Investorenmodelle. Sobald Investoren oder die freien Träger der Jugendhilfe dem Jugendamt ihr Interesse an der Errichtung einer Kindertagesstätte anzeigen, werden sie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sachgebiete Zuschüsse und Zuwendungen sowie Koordination der Bauvorhaben in einer Bauberatung intensiv bei der Realisierung ihres Vorhabens unterstützt und bei der baufachlichen und rechtlichen Prüfung durch andere Ämter der Verwaltung begleitet. Im Jahr 2014 wurden rund zehn Maßnahmen für Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft und rund 50 Maßnahmen für jene von freien Trägern auf diese Weise gedient.

B3 - 51/2 Tageseinrichtungen für Kinder

Leitung

Abteilungsleiter

Klaus Kaselofsky

Personal

| | 2013 | 2014 |
|---|------------|------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 1.2711.275 | |

Finanzen

| | 2013 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Produkt: Tageseinrichtungen | | |
| Ertrag | 91.637.479 | 110.334.583 |
| Aufwand | 203.176.653 | 226.742.966 |
| Produkt: Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege | | |
| Ertrag | 7.227.726 | 9.335.742 |
| Aufwand | 18.924.953 | 24.939.294 |
| Produkt: Förderungszentrum (Ambulanz, Frühförderung) | | |
| Ertrag | 305.847 | 284.517 |
| Aufwand | 792.223 | 657.479 |

Generelles

Arbeits- und Gesundheitsschutz in der vorschulischen Kinderbetreuung / in den städtischen Kindertageseinrichtungen

Mit dieser Aufgabenstellung befasst sich seit Herbst 2013 die Fachstelle für Betriebliche Gesundheitsförderung. Sie ist zu dem Zweck eingerichtet worden, gesetzliche Regelungen und andere Rahmenbedingungen zur betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzorganisation umzusetzen.

Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) bilden die Grundlage. Das Arbeitsschutzgesetz regelt für alle Tätigkeitsbereiche die grundlegenden Arbeitsschutzpflichten des Arbeitgebers, die Pflichten und die Rechte der Beschäftigten sowie die Überwachung des Arbeitsschutzes nach diesem Gesetz durch die zuständigen staatlichen Behörden. Die vollständige Bezeichnung lautet: Gesetz über die Durchführung von Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit.

Ein zentrales Element des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes bildet die im Arbeitsschutzgesetz festgelegte Pflicht (ArbSchG § 5) zur Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung. Sie besteht aus einer systematischen Feststellung, Analyse sowie Bewertung von relevanten Gefährdungen und Belastungen. Der Arbeitgeber ist weiterhin verpflichtet, entsprechende Arbeitsschutzmaßnahmen festzulegen, deren Wirksamkeit zu überprüfen und die Ergebnisse zu dokumentieren.

Dabei sind alle von der Arbeit (einschließlich der Arbeitsorganisation und der Arbeitsumgebung) ausgehenden Gefahren einzubeziehen. Die Gefährdungsbeurteilung folgt den Prinzipien der vorbeugenden Gefahrenverhütung, der Vermeidung von Risiken an der Quelle und der menschengerechten Arbeitsgestaltung. „Die Arbeit ist so zu gestalten, dass eine Gefährdung für das Leben sowie die physische und die psychische Gesundheit möglichst vermieden und die verbleibende Gefährdung möglichst gering gehalten wird“ (§ 4 ArbSchG).

2014 wurden in acht städtischen Kindertagesstätten Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt. Gefährdungen/Belastungen wurden ermittelt, analysiert und systematisch erfasst. Maßnahmen zur Behebung der Gefährdungen/Belastungen am Arbeitsplatz wurden abgeleitet und dokumentiert. Neben den Fachkräften aus den Einrichtungen waren die Fachbereichsleitungen, die Arbeitssicherheit, der Betriebsärztliche Dienst sowie die Fachstelle für Betriebliche Gesundheitsförderung beteiligt.

Zur Verbesserung des innerbetrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes wurde ein digitales Informationssystem zu relevanten Themen entwickelt und stetig optimiert. Im Rahmen der Qualitätsentwicklung im Amt 51/2 ist zu dem Thema „Arbeits- und Gesundheitsschutz in Kindertageseinrichtungen“ ein Handbuch in Planung.

Alltagsintegrierte Sprachbildung und Förderung

- Sprachförderkitas

Ein wesentlicher Inhalt der zweiten Revision des Kinderbildungsgesetzes war die Verbesserung von Bildungschancen und Bildungsgerechtigkeit sowie im Kontext eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses eine alltagsintegrierte Sprachförderung in den Tageseinrichtungen für Kinder. Das KiBiz-Änderungsgesetz sieht dazu unter anderem Landeszuschüsse für Sprachfördereinrichtungen vor. Diese Mittel werden nach einem gesetzlichen Schlüssel auf die Jugendämter und anschließend von ihnen an die Kindertageseinrichtungen im Rahmen einer durch den Jugendhilfeausschuss beschlossenen örtlichen Jugendhilfeplanung weiter verteilt.

- Sprachfördereinrichtungen

Kindertageseinrichtungen, in denen besonders viele Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf betreut werden, sollen Mittel für zusätzlichen Sprachförderbedarf erhalten (§§ 21 b und 16 b KiBizE). Auch über die Auswahl dieser Einrichtungen soll im Rahmen der örtlichen Jugendhilfeplanung entschieden werden. Soweit die Kindertageseinrichtungen Mittel für die zusätzliche Sprachförderung erhalten, haben sie im Team eine sozialpädagogische Fachkraft zu beschäftigen, die nachgewiesen über besondere Erfahrungen und Kenntnisse der Sprachförderung verfügt. Der Träger der Einrichtung sorgt dafür, dass diese Fachkraft durch die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen die speziellen Anforderungen dieser Tageseinrichtung sichert und weiterentwickelt.

Das Kinderbildungsgesetz sieht vor, dass der Landeszuschuss im Umfang von mindestens 5.000 € pro Kindertageseinrichtung an den jeweiligen Träger der Einrichtung weiterzuleiten ist. Hierbei ist es auch möglich - zusätzlich zu diesem Sockelbetrag - weitere Förderleistungen auf Einrichtungen aufzuteilen.

Insgesamt steht der Landeshauptstadt Düsseldorf für Sprachförderkitas eine Landesförderung in Höhe von 1.160.000 € zur Verfügung.

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 21.08.2014 folgendem Kriterium für die Auswahl und die Verteilung der Mittel zugestimmt: Die zusätzlichen Stellen für die städtischen Sprachförderkitas wurden beantragt, der Ausschreibungstext, die Aufgabenbeschreibung und das Anforderungsprofil erstellt.

- Sprachliche Bildung und Förderung von Flüchtlings - und Asylantenkinder:
Ein Entwurf zur sprachlichen Bildung und Förderung von Flüchtlings- und Asylantenkindern wurde erstellt, der im Kindergartenjahr 2015/2016 umgesetzt werden soll.

- Bundesprojekt frühe Chancen, Sprache & Integration
Das Bundesprojekt wurde um ein Kalenderjahr bis 2015 verlängert. Beteiligt waren 44 städtische Kindertageseinrichtungen. Alle Sprachförderkräfte nahmen an der zertifizierten Fortbildung „Sprache - Tor zur Welt“ teil. In Arbeitsgruppen wurde ein Handbuch zum Thema „Alltagsintegrierte Sprachbildung und Förderung“ erstellt, welches zum Ende des Projektes 2015 an alle städtischen Kindertageseinrichtungen ausgehändigt werden soll.

Inklusive Betreuung von Kindern mit einer (drohenden) Behinderung in Kindertagesstätten

Mit den Änderungen des „Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern NRW“ (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) zum 01. August 2014 hat die gemeinsame Bildung, Erziehung und Betreuung aller Kinder in Kindertagesstätten nochmals eine deutlichere Rechtsnorm erhalten und festigt damit den Weg in Inklusive Betreuungsstrukturen für Kinder im Vorschulalter.

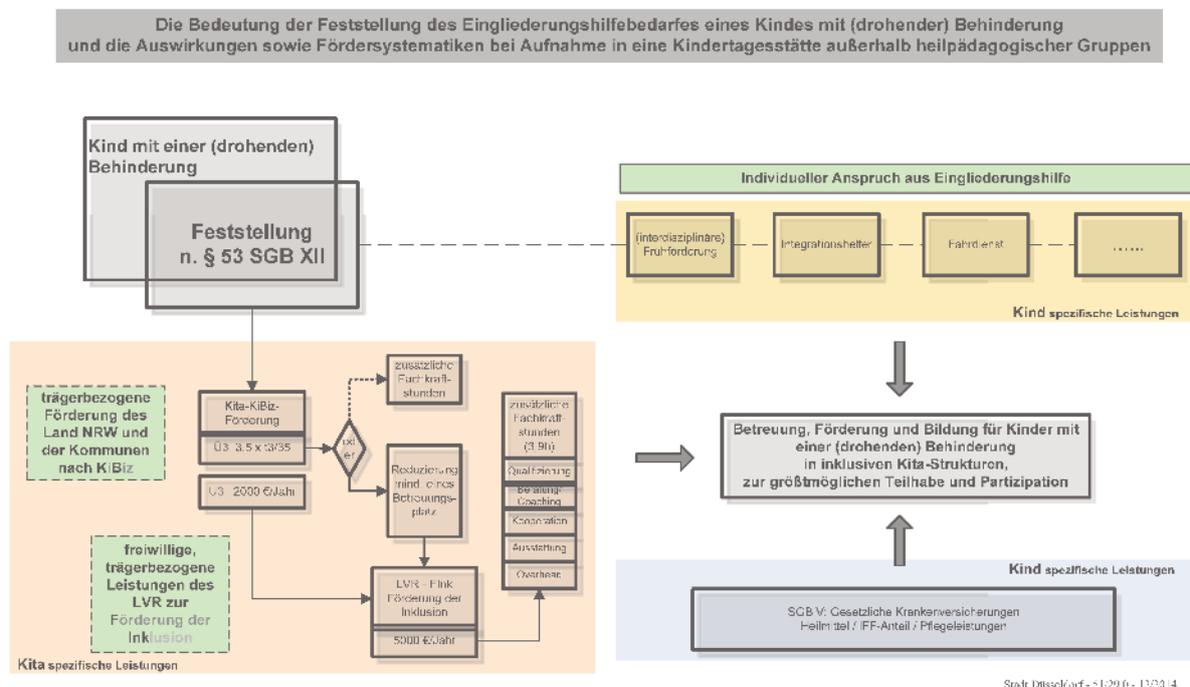
Zum Jahresende 2014 werden rund 500 (229) Kinder (in Klammer: Angebote in städtischer Trägerschaft) mit einer - drohenden -Behinderung in Düsseldorfer Kindertageseinrichtungen betreut. Davon 110 (50) in heilpädagogischen Gruppen, 235 (80) in „altintegrativen“ Gruppen und 155 (99) inklusiv in wohnortnahen Tagesstätten. Insgesamt erreicht die Versorgungsquote für Kinder mit (drohender) Behinderung damit einen Anteil von ca. 2,2 % am gesamten Betreuungsplatzangebot in Düsseldorfer Kindertagesstätten, was einem leichten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Mit 15 Plätzen ist der Anteil an Plätzen für unter dreijährige Kinder mit (drohender) Behinderung bisher kaum relevant. Eine deutlich erhöhte Betreuungsnachfrage ist für diese Zielgruppe bisher nicht festzustellen. Ergänzende Betreuungsangebote finden sich im Bereich der Kindertagespflege. Die geplante Einrichtung von zwei integrativen Großtagespflegestellen im städtischen Förderungszentrum für Kinder verzögerte sich auch 2014 durch eine notwendig gewordene, befristete Nutzungsänderung des vorhandenen Raumkonzeptes.

Insgesamt wird als Zielrichtung für Kinder mit besonderem Förderbedarf weiterhin ein Versorgungsbedarf für 4-5% aller Kinder angesehen, der primär durch inklusive, wohnortnahe Angebote realisiert werden soll. Hierbei sollen Kindertagesstätten aller Träger und Eltern/Sorgeberechtigte auch in Zukunft aktiv durch die AG Kita-Inklusiv unterstützt werden. Im Jahr 2014 erfolgte eine Beteiligung in insgesamt 189 Fällen zur Klärung, Beratung und Begleitung einer Inklusiven Betreuung.

Mit dem Kitajahr 2014/2015 wurde die finanzielle Förderstruktur für Plätze in Kindertageseinrichtungen von Kindern mit einer (drohenden) Behinderung in Tageseinrichtungen geändert. Die umfangreichen Änderungen der Antrags- und Verfahrenswege wurden mit hohem Aufwand, aber in enger Kooperation von Verwaltung, Kindertagesstätten und dem Leistungssachgebiet beim Amt für soziale Sicherung und Integration erfolgreich und zeitnah bewältigt. Mit den Änderungen verbunden ist auch die künftige Refinanzierungssituation therapeutischer Leistungen in den Tagesstätten. Bis zum Ende des Kindergartenjahres 2015/2016 ist den Trägern der Einrichtungen aufgetragen, ein Betreuungs- und Förderkonzept zu entwickeln, welches eine Finanzierung der Therapie durch Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung, Fördermitteln aus dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) und des Landschaftsverbandes berücksichtigt.

Die Abteilung Tageseinrichtungen für Kinder im Jugendamt Düsseldorf hat 2014 begonnen ein, die interdisziplinäre Qualität sicherndes, Gesamtkonzept zu entwickeln. Die nachfolgende Übersicht stellt den bestehenden Betreuungsrahmen für Kinder mit (drohender) Behinderung in Kindertagesstätten dar.



Zur fachlichen Weiterentwicklung des Themas Inklusion und Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung in Regelstrukturen wurde im Frühjahr 2014 eine erste Weiterbildung für Fachkräfte in städtischen Kindertageseinrichtungen gestartet. Die Fortbildung widmet sich in 8 Modulen unterschiedlichen, relevanten Themenbereichen und wird im März 2015 von 20 Teilnehmerinnen abgeschlossen werden. Die kontinuierliche Fortsetzung ist geplant, sodass bis zum Jahr 2019 aus jeder Kindertageseinrichtung in städtischer Trägerschaft mindestens eine Fachkraft an der Qualifizierung teilnehmen kann. Eine begleitende Fortbildung für Leitungen der Kindertageseinrichtungen ist konzipiert und wird ab 2015 starten.

Bewegungscamp

Die Bewegungsfreude von Kindergartenkindern zu fördern, wurde auch im Jahr 2014 wieder im Kita-Bewegungscamp erreicht. An drei Tagen probierten insgesamt rund 900 Kinder beim dritten Kita-Bewegungscamp verschiedene Sport- und Bewegungsangebote aus. Das Angebot richtet sich an alle vier- bis sechsjährigen Kinder aus den Düsseldorfer Kindertageseinrichtungen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern. Den Kindern wird durch ein anregendes und spannendes Umfeld ermöglicht, unterschiedliche Raum- und Bewegungserfahrungen zu machen, während sich die Erzieherinnen und Erzieher aus den Kindertageseinrichtungen rund um das Thema Bewegungsförderung in Workshops fortbilden.

In 2014 wurden die besonderen Themen Inklusion, Kindertanz, Sprache und Bewegung und Work-Life-Balance behandelt. Die positive Resonanz des Kita-Bewegungscamps hat dazu geführt, dass es jährlich fortgesetzt und als Baustein im Elementarbereich in das Düsseldorfer Modell der Bewegungs-, Sport- und Talentförderung eingefügt wird.

Fünf städtische Tageseinrichtungen für Kinder sind mit dem Zertifikat „Anerkannter Bewegungskindergarten“ ausgezeichnet. Zwei davon erhielten das Zusatzzertifikat: Pluspunkt Ernährung.

Kennzahlen Abteilung Tageseinrichtungen für Kinder

| Tageseinrichtungen für Kinder | 2012/2013 | | 2013/2014 | | 2014/2015 | | 2015/2016 |
|---------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | Plan | Ist* | Plan | Ist* | Plan | Ist* | Plan |
| Anzahl Tageseinrichtungen | 331 | 321 | 335 | 333 | 349 | 340 | 355 |
| - davon in städtischer Trägerschaft | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 101 | 102 |
| - davon in evangelischer Trägerschaft | 55 | 55 | 55 | 56 | 58 | 57 | 60 |
| - davon in katholischer Trägerschaft | 73 | 72 | 73 | 73 | 74 | 73 | 73 |
| - davon in Trägerschaft der AWO | 21 | 18 | 21 | 21 | 23 | 21 | 25 |
| - davon in Trägerschaft des DRK | 12 | 11 | 14 | 13 | 15 | 15 | 15 |
| - davon Elterninitiativen und Vereine | 52 | 49 | 53 | 53 | 58 | 54 | 57 |
| - davon sonstige Träger | 17 | 15 | 18 | 16 | 20 | 19 | 23 |

* Istdaten des Monats März des jeweiligen Kindergartenjahres

| Betreuungsplätze | 2012/2013 | | 2013/2014 | | 2014/2015 | | 2015/2016 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | Plan | Ist* | Plan | Ist* | Plan | Ist* | Plan |
| Plätze inklusive Tagespflege und Sonstige | 23.826 | 22.741 | 24.263 | 23.655 | 25.199 | 24.172 | 25.677 |
| Plätze in Tageseinrichtungen | 20.365 | 19.538 | 20.867 | 20.438 | 21.770 | 20.974 | 22.075 |
| - davon Plätze für Kinder mit Behinderungen | 397 | 395 | 410 | 402 | 448 | 437 | 515 |
| Plätze für Kinder unter 3 | 6.721 | 6.142 | 7.277 | 6.905 | 7.944 | 7.371 | 8.251 |
| - Versorgungsquote | 38,4% | 35,6% | 41,5% | 39,7% | 45,1% | 41,0% | 46,7% |
| - davon in Tageseinrichtungen | 3.944 | 3.611 | 4.553 | 4.342 | 5.140 | 4.798 | 5.274 |
| - davon Plätze für Kinder mit Behinderungen | 10 | 10 | 11 | 11 | 14 | 13 | 14 |
| - davon in Tagespflege | 1.700 | 1.564 | 1.875 | 1.705 | 2.000 | 1.846 | 2.250 |
| - davon in Spielgruppen u. privatgew. Einrichtungen | 1.077 | 967 | 849 | 858 | 804 | 727 | 727 |
| Plätze für Kinder von 3 bis Schuleintritt | 17.007 | 16.497 | 16.931 | 16.695 | 17.200 | 16.746 | 17.371 |
| - Versorgungsquote | 98,5% | 95,1% | 98,6% | 95,6% | 99,3% | 96,9% | 101,1% |
| - davon in Tageseinrichtungen | 16.323 | 15.825 | 16.259 | 16.041 | 16.575 | 16.121 | 16.746 |
| - davon Plätze für Kinder mit Behinderungen | 387 | 385 | 399 | 391 | 434 | 424 | 501 |
| - davon in Spielgruppen u. privatgew. Einrichtungen | 684 | 672 | 672 | 654 | 625 | 625 | 625 |
| Plätze für Grundschul Kinder in Kitas | 98 | 102 | 55 | 55 | 55 | 55 | 55 |

* Istdaten des Monats März des jeweiligen Kindergartenjahres

Standorte und Sollplätze der städtischen Kindertageseinrichtungen

| Einrichtung | Stadt- bezirk | Stadt- teil | Sollplätze 2014/2015 für | | | | | | | | | | Plätze ins- gesamt | |
|-------------------------------|------------------|----------------|--------------------------|----------|-----------|------------|------------|-----------|--|------------|----------|------------|--------------------------|------------------|
| | | | Kinder unter 3 Jahren | | | | | | Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt | | | | | Schul- kinder |
| | | | Gesamt | Stunden | | | Gesamt | Stunden | | | Gesamt | | | |
| | | | | 25 | 35 | 45 | | 25 | 35 | 45 | | | | |
| Alttestadt 9 | 1 | 11 | 13 | 0 | 0 | 13 | 25 | 0 | 0 | 25 | 0 | 38 | | |
| Haroldstraße 4 | 1 | 12 | 16 | 0 | 0 | 16 | 18 | 0 | 0 | 18 | 0 | 34 | | |
| Klosterstraße 96 | 1 | 13 | 15 | 0 | 2 | 13 | 44 | 2 | 8 | 34 | 0 | 59 | | |
| Düsselthaler Straße 28-30 | 1 | 14 | 16 | 1 | 2 | 13 | 69 | 5 | 20 | 44 | 0 | 85 | | |
| Eulerstraße 46 | 1 | 14 | 7 | 1 | 2 | 4 | 56 | 7 | 11 | 38 | 0 | 63 | | |
| Marc-Chagall-Straße 99 | 1 | 14 | 23 | 2 | 4 | 17 | 58 | 0 | 11 | 47 | 0 | 81 | | |
| Sternstraße 35 | 1 | 14 | 17 | 0 | 0 | 17 | 61 | 4 | 12 | 45 | 0 | 78 | | |
| Kanonierstraße 30 | 1 | 15 | 5 | 0 | 2 | 3 | 36 | 1 | 10 | 25 | 0 | 41 | | |
| Metzer Straße 11-13 | 1 | 15 | 7 | 1 | 2 | 4 | 56 | 5 | 11 | 40 | 0 | 63 | | |
| Felix-Klein-Straße 5 | 1 | 16 | 12 | 0 | 5 | 7 | 50 | 0 | 10 | 40 | 0 | 62 | | |
| Hans-Böckler-Straße 34 | 1 | 16 | 0 | 0 | 0 | 0 | 60 | 2 | 8 | 50 | 0 | 60 | | |
| Kaiserswerther Straße 209 | 1 | 16 | 5 | 0 | 2 | 3 | 57 | 3 | 20 | 34 | 0 | 62 | | |
| Stadtbezirk insgesamt | 1 | | 136 | 5 | 21 | 110 | 590 | 29 | 121 | 440 | 0 | 726 | | |
| Höherweg 6 | 2 | 21 | 9 | 1 | 0 | 8 | 92 | 5 | 42 | 45 | 0 | 101 | | |
| Porschestraße 7 | 2 | 22 | 9 | 0 | 0 | 9 | 93 | 5 | 39 | 49 | 0 | 102 | | |
| Schlüterstraße 99 | 2 | 22 | 15 | 1 | 2 | 12 | 65 | 0 | 21 | 44 | 0 | 80 | | |
| Schwabstraße | 2 | 22 | 0 | 0 | 0 | 0 | 25 | 9 | 16 | 0 | 0 | 25 | | |
| Serntaler Weg 50 | 2 | 22 | 9 | 0 | 0 | 9 | 53 | 3 | 18 | 32 | 0 | 62 | | |
| Altdorfer Straße 10 | 2 | 23 | 7 | 1 | 3 | 3 | 56 | 0 | 14 | 42 | 0 | 63 | | |
| Ivo-Beucker-Straße 2 | 2 | 23 | 16 | 1 | 2 | 13 | 63 | 0 | 14 | 49 | 0 | 79 | | |
| Paulusplatz 1 | 2 | 23 | 5 | 0 | 2 | 3 | 36 | 1 | 11 | 24 | 0 | 41 | | |
| Stadtbezirk insgesamt | 2 | | 70 | 4 | 9 | 57 | 483 | 23 | 175 | 285 | 0 | 553 | | |
| Weberstraße 15 | 3 | 31 | 16 | 3 | 2 | 11 | 69 | 7 | 25 | 37 | 0 | 85 | | |
| Fürstenwall 13 | 3 | 32 | 16 | 1 | 2 | 13 | 44 | 0 | 11 | 33 | 0 | 60 | | |
| Lippestraße 5 | 3 | 32 | 15 | 1 | 2 | 12 | 45 | 2 | 8 | 35 | 0 | 60 | | |
| Viehfahrtsweg 2 | 3 | 35 | 16 | 1 | 0 | 15 | 44 | 2 | 5 | 37 | 0 | 60 | | |
| Brinckmannstraße 24 | 3 | 36 | 16 | 1 | 2 | 13 | 63 | 0 | 15 | 48 | 0 | 79 | | |
| Brinckmannstraße 6 | 3 | 36 | 0 | 0 | 0 | 0 | 35 | 0 | 2 | 33 | 0 | 35 | | |
| Gurlittstraße 47 | 3 | 36 | 12 | 0 | 4 | 8 | 52 | 0 | 11 | 41 | 0 | 64 | | |
| Himmelgeister Straße 236 | 3 | 36 | 20 | 0 | 4 | 16 | 39 | 0 | 6 | 33 | 0 | 59 | | |
| Johannes- Weyer- Straße 7 | 3 | 36 | 7 | 0 | 0 | 7 | 20 | 0 | 8 | 12 | 0 | 27 | | |
| Borsigstraße 13a und b | 3 | 37 | 0 | 0 | 0 | 0 | 42 | 4 | 20 | 18 | 0 | 42 | | |
| Schmiedestraße 55 | 3 | 37 | 0 | 0 | 0 | 0 | 21 | 4 | 17 | 0 | 0 | 21 | | |
| Siegburger Straße 12 | 3 | 37 | 0 | 0 | 0 | 0 | 52 | 0 | 13 | 39 | 0 | 52 | | |
| Siegburger Straße 139 | 3 | 37 | 0 | 0 | 0 | 0 | 43 | 4 | 9 | 30 | 0 | 43 | | |
| Siemensstraße 44 | 3 | 37 | 0 | 0 | 0 | 0 | 50 | 10 | 40 | 0 | 0 | 50 | | |
| Stahlwerkstraße 2 | 3 | 37 | 9 | 0 | 0 | 9 | 93 | 5 | 40 | 48 | 0 | 102 | | |
| Velberter Straße 26 | 3 | 37 | 9 | 1 | 0 | 8 | 96 | 5 | 43 | 48 | 0 | 105 | | |
| Stadtbezirk insgesamt | 3 | | 136 | 8 | 16 | 112 | 808 | 43 | 273 | 492 | 0 | 944 | | |
| Oberkasseler Straße 57- 59 | 4 | 41 | 16 | 1 | 2 | 13 | 64 | 0 | 17 | 47 | 0 | 80 | | |
| Pastor-Busch-Weg 7 | 4 | 41 | 0 | 0 | 0 | 0 | 42 | 1 | 6 | 35 | 0 | 42 | | |
| Aldekerkstraße 25 | 4 | 42 | 16 | 1 | 0 | 15 | 49 | 5 | 20 | 24 | 0 | 65 | | |
| Stürzelberger Straße 33 | 4 | 43 | 18 | 0 | 1 | 17 | 78 | 0 | 17 | 61 | 0 | 96 | | |
| Stadtbezirk insgesamt | 4 | | 50 | 2 | 3 | 45 | 233 | 6 | 60 | 167 | 0 | 283 | | |
| Weißdornstraße 14a | 5 | 51 | 16 | 3 | 2 | 11 | 44 | 2 | 5 | 37 | 0 | 60 | | |
| Im Grund 99 | 5 | 52 | 0 | 0 | 0 | 0 | 45 | 0 | 25 | 20 | 0 | 45 | | |
| Kesselsbergweg 23 | 5 | 53 | 22 | 1 | 4 | 17 | 60 | 3 | 11 | 46 | 0 | 82 | | |
| Heinrich-Holtschneider-Weg 20 | 5 | 54 | 16 | 1 | 2 | 13 | 66 | 0 | 17 | 49 | 0 | 82 | | |
| Heinrich-Waldbröhl-Weg 10 | 5 | 54 | 16 | 1 | 2 | 13 | 44 | 2 | 8 | 34 | 0 | 60 | | |
| Wittlaerer Kirchweg 5 | 5 | 54 | 0 | 0 | 0 | 0 | 44 | 0 | 13 | 31 | 0 | 44 | | |
| Am Litzgraben (Provisorium) | 5 | 55 | 8 | 0 | 0 | 8 | 9 | 0 | 0 | 9 | 0 | 17 | | |
| Angeraue 3 | 5 | 55 | 0 | 0 | 0 | 0 | 82 | 0 | 26 | 56 | 0 | 82 | | |
| Stadtbezirk insgesamt | 5 | | 78 | 6 | 10 | 62 | 394 | 7 | 105 | 282 | 0 | 472 | | |

| Einrichtung | Stadt- bezirk | Stadt- teil | Sollplätze 2014/2015 für | | | | | | | | | | Plätze ins- gesamt | |
|-------------------------------|------------------|----------------|--------------------------|-----------|-----------|------------|------------|--|------------|------------|-----------|-------------|--------------------------|--------------------------------|
| | | | Kinder unter 3 Jahren | | | | | Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt | | | | | | Schul- kinder Gesamt |
| | | | Gesamt | Stunden | | | Gesamt | Stunden | | | | | | |
| | | | | 25 | 35 | 45 | | 25 | 35 | 45 | | | | |
| Volkardeyer Weg 5 | 6 | 61 | 6 | 0 | 2 | 4 | 52 | 10 | 8 | 34 | 0 | 58 | | |
| Am Walbert 10 | 6 | 62 | 12 | 0 | 4 | 8 | 43 | 0 | 11 | 32 | 0 | 55 | | |
| Cloppenburger Weg 32 | 6 | 62 | 18 | 0 | 0 | 18 | 36 | 0 | 5 | 31 | 0 | 54 | | |
| David Straße 17 | 6 | 63 | 15 | 1 | 0 | 14 | 36 | 1 | 10 | 25 | 0 | 51 | | |
| Dülmener Weg 25a | 6 | 63 | 18 | 0 | 0 | 18 | 57 | 5 | 16 | 36 | 0 | 75 | | |
| Lünener Straße 1 | 6 | 63 | 9 | 1 | 0 | 8 | 71 | 18 | 18 | 35 | 0 | 80 | | |
| Sankt- Franziskus- Straße 157 | 6 | 63 | 16 | 1 | 2 | 13 | 40 | 0 | 11 | 29 | 0 | 56 | | |
| Sankt- Franziskus- Straße 175 | 6 | 63 | 0 | 0 | 0 | 0 | 19 | 0 | 5 | 14 | 0 | 19 | | |
| Erwin-Rommel-Straße 17 | 6 | 64 | 16 | 1 | 2 | 13 | 68 | 7 | 23 | 38 | 0 | 84 | | |
| Scheffelstraße 26 | 6 | 64 | 12 | 0 | 4 | 8 | 91 | 0 | 31 | 60 | 0 | 103 | | |
| Zaunkönigweg 1 | 6 | 64 | 0 | 0 | 0 | 0 | 31 | 1 | 6 | 24 | 0 | 31 | | |
| Stadtbezirk insgesamt | 6 | | 122 | 4 | 14 | 104 | 544 | 42 | 144 | 358 | 0 | 666 | | |
| Aloys-Odenthal-Platz 1 | 7 | 71 | 0 | 0 | 0 | 0 | 40 | 0 | 10 | 30 | 0 | 40 | | |
| Diepenstraße 28 | 7 | 71 | 0 | 0 | 0 | 0 | 40 | 0 | 0 | 40 | 0 | 40 | | |
| Gustav-Kneist-Weg 4 | 7 | 71 | 16 | 1 | 2 | 13 | 87 | 5 | 36 | 46 | 0 | 103 | | |
| Katharinenstraße 28 | 7 | 71 | 15 | 0 | 2 | 13 | 42 | 0 | 13 | 29 | 0 | 57 | | |
| Marie-Curie-Straße 9 | 7 | 71 | 16 | 3 | 0 | 13 | 44 | 2 | 11 | 31 | 0 | 60 | | |
| Sulzbachstraße 6 | 7 | 72 | 16 | 1 | 2 | 13 | 68 | 5 | 30 | 33 | 0 | 84 | | |
| Hülsmeierstraße 28 | 7 | 73 | 15 | 0 | 2 | 13 | 44 | 2 | 8 | 34 | 0 | 59 | | |
| Stadtbezirk insgesamt | 7 | | 78 | 5 | 8 | 65 | 365 | 14 | 108 | 243 | 0 | 443 | | |
| Am Hackenbruch 29 | 8 | 81 | 15 | 1 | 3 | 11 | 69 | 16 | 17 | 36 | 0 | 84 | | |
| Posener Straße 128 | 8 | 81 | 0 | 0 | 0 | 0 | 20 | 20 | 0 | 0 | 15 | 35 | | |
| Am Pflanzkamp 28a | 8 | 82 | 11 | 0 | 4 | 7 | 49 | 0 | 14 | 35 | 0 | 60 | | |
| Annweiler Straße 15 | 8 | 82 | 9 | 0 | 0 | 9 | 68 | 4 | 31 | 33 | 0 | 77 | | |
| Büllenkothenweg 51 | 8 | 82 | 9 | 0 | 0 | 9 | 48 | 0 | 6 | 42 | 0 | 57 | | |
| Fuldaer Straße 33a | 8 | 82 | 16 | 1 | 3 | 12 | 67 | 6 | 23 | 38 | 0 | 83 | | |
| Hasseler Richtweg 78 | 8 | 82 | 0 | 0 | 0 | 0 | 20 | 4 | 16 | 0 | 15 | 35 | | |
| Offenbacher Weg 43 | 8 | 82 | 16 | 1 | 3 | 12 | 68 | 5 | 24 | 39 | 0 | 84 | | |
| Richardstraße 8 | 8 | 82 | 9 | 0 | 0 | 9 | 75 | 2 | 30 | 43 | 0 | 84 | | |
| Chemnitzer Straße 43 | 8 | 83 | 16 | 4 | 3 | 9 | 62 | 2 | 15 | 45 | 0 | 78 | | |
| Gothaer Weg 59 | 8 | 83 | 0 | 0 | 0 | 0 | 50 | 0 | 0 | 50 | 0 | 50 | | |
| Pirolstraße 26 | 8 | 83 | 16 | 1 | 3 | 12 | 68 | 5 | 24 | 39 | 0 | 84 | | |
| Gerresheimer Landstraße 91 | 8 | 84 | 0 | 0 | 0 | 0 | 67 | 7 | 27 | 33 | 0 | 67 | | |
| Stadtbezirk insgesamt | 8 | | 117 | 8 | 19 | 90 | 731 | 71 | 227 | 433 | 30 | 878 | | |
| Opladener Straße 60 | 9 | 91 | 5 | 0 | 2 | 3 | 36 | 1 | 8 | 27 | 0 | 41 | | |
| Otto-Hahn-Straße 40 | 9 | 91 | 13 | 1 | 2 | 10 | 55 | 7 | 23 | 25 | 0 | 68 | | |
| Reusrather Straße 3 | 9 | 91 | 8 | 0 | 0 | 8 | 70 | 5 | 23 | 42 | 0 | 78 | | |
| Werstener Feld 12 | 9 | 91 | 7 | 1 | 0 | 6 | 58 | 5 | 15 | 38 | 0 | 65 | | |
| Kaldenberger Straße 45 | 9 | 93 | 9 | 1 | 0 | 8 | 89 | 5 | 39 | 45 | 0 | 98 | | |
| Buchenstraße 14a | 9 | 94 | 0 | 0 | 0 | 0 | 60 | 0 | 20 | 40 | 0 | 60 | | |
| Balckestraße 11 | 9 | 95 | 15 | 1 | 2 | 12 | 64 | 1 | 19 | 44 | 0 | 79 | | |
| Kohlagenstr 11 | 9 | 95 | 25 | 2 | 2 | 21 | 50 | 0 | 8 | 42 | 0 | 75 | | |
| Robert- Kratz- Weg 20 | 9 | 96 | 9 | 0 | 0 | 9 | 48 | 0 | 11 | 37 | 0 | 57 | | |
| Altenbrückstraße 57 | 9 | 98 | 9 | 0 | 0 | 9 | 46 | 0 | 10 | 36 | 0 | 55 | | |
| Am Köhnen 71 | 9 | 98 | 14 | 2 | 2 | 10 | 47 | 5 | 22 | 20 | 0 | 61 | | |
| Braunsberger Straße 19 | 9 | 98 | 12 | 2 | 2 | 8 | 30 | 2 | 6 | 22 | 0 | 42 | | |
| Fröhlenstraße 9 | 9 | 98 | 15 | 0 | 2 | 13 | 67 | 5 | 23 | 39 | 0 | 82 | | |
| In der Donk 66 | 9 | 98 | 15 | 0 | 2 | 13 | 87 | 5 | 32 | 50 | 0 | 102 | | |
| Potsdamer Straße 39 | 9 | 98 | 7 | 1 | 3 | 3 | 14 | 1 | 2 | 11 | 0 | 21 | | |
| Rathenower Straße 15 | 9 | 98 | 13 | 1 | 4 | 8 | 72 | 4 | 24 | 44 | 0 | 85 | | |
| Stadtbezirk insgesamt | 9 | | 176 | 12 | 23 | 141 | 893 | 46 | 285 | 562 | 0 | 1069 | | |

| Einrichtung | Stadt- bezirk | Stadt- teil | Sollplätze 2014/2015 für | | | | | | | | | Plätze ins- gesamt | |
|-------------------------------------|------------------|----------------|--------------------------|----------|-----------|-----------|------------|-----------|--|------------|----------|--------------------------|------------------|
| | | | Kinder unter 3 Jahren | | | | | | Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt | | | | Schul- kinder |
| | | | Gesamt | Stunden | | | Gesamt | Stunden | | | | | |
| | | | | 25 | 35 | 45 | | 25 | 35 | 45 | | | |
| Carl- Friedrich- Goerdeler Straße 2 | 10 | 101 | 0 | 0 | 0 | 0 | 60 | 0 | 12 | 48 | 0 | 60 | |
| Emil-Barth-Straße 157 | 10 | 101 | 16 | 1 | 2 | 13 | 48 | 6 | 23 | 19 | 0 | 64 | |
| Otto-Braun-Straße 20 | 10 | 101 | 6 | 0 | 2 | 4 | 39 | 5 | 20 | 14 | 0 | 45 | |
| Stettiner Straße 32 | 10 | 101 | 21 | 1 | 4 | 16 | 56 | 0 | 14 | 42 | 0 | 77 | |
| Stralsunder Straße 28 | 10 | 101 | 15 | 1 | 2 | 12 | 37 | 0 | 5 | 32 | 0 | 52 | |
| Wittenberger Weg 44 | 10 | 101 | 14 | 1 | 2 | 11 | 41 | 0 | 13 | 28 | 0 | 55 | |
| Dresdener Straße 59 | 10 | 102 | 10 | 0 | 4 | 6 | 50 | 0 | 11 | 39 | 0 | 60 | |
| Graf-von-Staufenberg- Straße 71 | 10 | 102 | 9 | 0 | 0 | 9 | 23 | 0 | 0 | 23 | 0 | 32 | |
| Ingeborg-Bachmann-Straße 29 | 10 | 102 | 16 | 1 | 2 | 13 | 43 | 1 | 14 | 28 | 0 | 59 | |
| Philipp-Scheidemann-Straße 15 | 10 | 102 | 16 | 1 | 3 | 12 | 43 | 1 | 14 | 28 | 0 | 59 | |
| Stadtbezirk insgesamt | 10 | | 123 | 6 | 21 | 96 | 440 | 13 | 126 | 301 | 0 | 563 | |
| Düsseldorf insgesamt | | | 1.086 | 60 | 144 | 882 | 5.481 | 294 | 1.624 | 3.563 | 30 | 6.597 | |

Gruppenformen und deren Anzahl in städtischen Einrichtungen

| Gruppenform I: | | | 2013/2014 | 2014/2015 |
|--|-------------------|------------------------------------|------------|------------|
| Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung | | | 69 | 74 |
| | Kinderzahl | Wöchentliche Betreuungszeit | | |
| a | 20 Kinder | 25 Stunden | | |
| b | 20 Kinder | 35 Stunden | | |
| c | 20 Kinder | 45 Stunden | | |
| Gruppenform II: | | | 2013/2014 | 2014/2015 |
| Kinder im Alter von unter drei Jahren | | | 0 | 1 |
| | Kinderzahl | Wöchentliche Betreuungszeit | | |
| a | 10 Kinder | 25 Stunden | | |
| b | 10 Kinder | 35 Stunden | | |
| c | 10 Kinder | 45 Stunden | | |
| Gruppenform III: | | | 2013/2014 | 2014/2015 |
| Kinder im Alter von drei Jahren und älter | | | 194 | 186 |
| | Kinderzahl | Wöchentliche Betreuungszeit | | |
| a | 25 Kinder | 25 Stunden | | |
| b | 25 Kinder | 35 Stunden | | |
| c | 20 Kinder | 45 Stunden | | |
| Düsseldorfer Familiengruppe | | | 2013/2014 | 2014/2015 |
| wöchentliche Betreuungszeit 45 Stunden | | | 68 | 69 |
| | 9 Kinder | im Alter von unter drei Jahren | | |
| | 8 Kinder | im Alter von drei Jahren und älter | | |

B4 - 51/3 Jugendförderung

Leitung

Abteilungsleiter
Stellvertreter

Stephan Glaremin
Bernd Nagel

Personal

| | 2013 | 2014 |
|---|------|------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 326 | 343 |

Finanzen

| | 2013 | 2014 |
|---|------------|------------|
| Produkt: Jugendarbeit | | |
| Ertrag | 130.721 | 124.179 |
| Aufwand | 4.427.091 | 4.528.156 |
| Produkt: Einrichtungen der Jugendarbeit | | |
| Ertrag | 5.556.065 | 5.620.216 |
| Aufwand | 22.331.655 | 23.644.354 |
| Produkt: Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz | | |
| Ertrag | 5.381.581 | 863.336 |
| Aufwand | 13.234.078 | 12.599.424 |

Generelles

Die Abteilung Jugendförderung ist zuständig für die Aufgabenfelder Jugendarbeit, Einrichtungen der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz (§§ 11-14 SGB VIII).

Am 31. Dezember 2014 waren insgesamt 343 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Professionen in den verschiedenen Aufgabenbereichen tätig.

Die inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit ist im Kinder- und Jugendförderplan festgelegt. Dieser gesetzlich vorgeschriebene Plan ist gültig für die jeweilige Ratsperiode. Der aktuelle Düsseldorfer Förderplan wurde in 2014 erarbeitet und 2015 durch den Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf in Kraft gesetzt. Der Plan ist durch einen breiten Mitwirkungsprozess von Kindern, Jugendlichen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam mit den freien Trägern entstanden.

Darüber hinaus werden von der Abteilung die trägerübergreifende Steuerung und Koordinierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit übernommen. Gleichzeitig werden 31 eigene Einrichtungen unterhalten. Diese sind zum Teil Kooperationspartner und Bildungsanbieter in der Offenen Ganztagsgrundschule und Vertragspartner zahlreicher Schulen im Rahmen von verlässlichen Angeboten für Schulkinder. Die Einrichtungen der Jugendarbeit sind ein wichtiger Bestandteil des Bildungsangebots in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet darüber hinaus Kindern, Jugendlichen und Familien täglich an 76 Orten ein umfangreiches

Angebot zur Unterstützung der positiven Entwicklung vom Jugendlichen zum Erwachsenen. Davon ausgehend werden auch zunehmend mobile Angebote gemacht.

Neben der offenen Kinder und Jugendarbeit organisieren die Jugendverbände vielfältige und wichtige Angebote der Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche. Dies geschieht in Form von regelmäßigen Gruppenstunden, Ferienfreizeiten, Bildungsangeboten und Projekten.

Die enorme Breite der Kinder- und Jugendarbeit wird exemplarisch deutlich an den Düsseldorfferien. Auch im Jahr 2014 waren die Düsseldorfferien wieder ein beliebtes Angebot für Kinder und Jugendliche. Es war wiederholt möglich, über 10.000 Kindern und Jugendlichen einen Ferienplatz in und außerhalb von Düsseldorf anzubieten. Die Angebote wurden im Rahmen einer Broschüre und auf der Internetplattform des Jugendrings beworben.

Folgende weitere stadtweiten Veranstaltungen verdeutlichen das Spektrum der Kinder- und Jugendarbeit:

- Girls´Day & Mädchenkulturwochen
- Boys´-Day & Jungen-Aktionstage
- Märchenwoche
- Olympic-Adventure-Camp
- Weltkindertag
- Kinder-Kino-Fest
- Nacht der Jugendkultur

Darüber hinaus unterstützten die Jugendfreizeiteinrichtungen in vielen Stadtteilen und Wohngebieten Stadtteil-, Straßen- und Einrichtungsspiele mit vielen tollen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Auch die Geschäftsstelle des Jugendrats ist in der Abteilung Jugendförderung angesiedelt. Sie begleitet das Gremium und unterstützt die Partizipation der gewählten Vertreterinnen und Vertreter des Jugendrats. Im Jahr 2014 fanden insgesamt acht öffentliche Sitzungen und ein gemeinsames Planungswochenende statt. Neben den regulären Sitzungsterminen hat der Jugendrat eine Vielzahl von Veranstaltungen umgesetzt, so wurde u. a. ein Jugendaustausch mit Istanbul durchgeführt.

Das Sachgebiet Jugendsozialarbeit ist angesiedelt im Jugendjobcenter auf der Grafenberger Allee. Hier bilden die Kolleginnen und Kollegen des Jugendamtes eine Bürogemeinschaft mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter Düsseldorf, um jungen Menschen eine Anlaufstelle, unabhängig vom Rechtskreis, für alle Fragen rund um den Übergang von Schule und Beruf anzubieten. Das Sachgebiet umfasst aber noch weitere Handlungsfelder, dies sind insbesondere:

- Jugendberufshilfe mit der Beratung Übergang Schule-Beruf / Angeboten an Schulen
- Angebote der Schulsozialarbeit
- Schulverweigerungsprojekte wie zum Beispiel im „Rather Modell“
- Jugendwohnen

- Prävention und Intervention für Jugendliche und junge Erwachsene mit dem Lebensmittelpunkt auf der Straße.

Besonders im Bereich der Schulsozialarbeit galt es im Jahr 2014, die qualitative Absicherung der Betreuung von Kindern und Jugendlichen zu intensivieren. Durch den breiten Ausbau der Schulsozialarbeit war es wichtig, gemeinsam mit den Schulen und freien Trägern verbindliche Qualitäts- und Leistungsstandards zu setzen. Im Jahr 2015 wird es erneut zu einem Ausbau kommen, so dass es möglich ist, dieses Jugendhilfeangebot an fast allen Schulen in Düsseldorf zu installieren und so einen wichtigen Beitrag für ein gelingendes Aufwachsen zu leisten. Die „Fachstelle Schulverweigerung“ hat sich fest etabliert und ist als wichtiger Baustein in der Schulsozialarbeit nicht wegzudenken.

Im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes wurden die verschiedenen Handlungsfelder bearbeitet. Mitte des Jahres wurde die Fachstelle Gewaltprävention in die Regelarbeit überführt. Im Jahr 2015 gilt es nun, an den auch schon in 2014 aktuellen Themen wie Elternarbeit, Gesundheitsprävention und des Medienschutzes weiterzuarbeiten. Das Thema Extremismus ist weiter eng im Blick zu behalten. Dazu ist im Jahr 2014 ein neues Projekt mit „Wegweiser“ entstanden, welches wichtige Impulse im Kampf gegen politischen Salafismus einbringt.

Kennzahlen Abteilung Jugendförderung

| Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen | | | |
|---|---------------|---------------|---------------|
| | 2012 | 2013 | 2014 |
| Anzahl insgesamt | 67 | 67 | 64 * |
| - davon in städtischer Trägerschaft | 31 | 31 | 31 |
| - davon in kirchlicher Trägerschaft (ev./rk.) | 21 | 21 | 18 * |
| - davon in anderen Trägerschaften/Initiativen | 15 | 15 | 15 |
| Teilnehmerinnen/Teilnehmer insgesamt | 22.384 | 22.723 | 21.981 |
| Düsselferien - inklusive freier Träger | 10.700 | 10.112 | 10.495 |
| Kinder Kino Tage | 10.184 | 11.086 | 9.911 |
| Schulaufgaben-Hilfen (beendet am 31. Juli 2011) | 0 | 0 | 0 |
| OGS-Verträge (Betreuung) | 1.500 | 1.525 | 1.575 |

*Zusammenlegung von 3 Einrichtungen

| Städtische Kinder- u. Jugendfreizeiteinrichtungen | | | |
|--|-------------|-------------|-------------|
| | 2012 | 2013 | 2014 |
| Besucherinnen/Besucher | 676.000 | 646.953 | 616.735 |
| Mädchenanteil | 43,60% | 43,50% | 43,0% |
| Öffnungstage im Jahr (Mittelwert) | 241 | 243 | 245 |
| Öffnungsstunden pro Woche | 31 | 30 | 30 |
| Öffnungsstunden am Wochenende | 3.410 | 3.222 | 3.204 |

| Kinder- u. Jugendfreizeiteinrichtungen freier Träger | | | |
|---|-------------|-------------|------------------|
| | 2012 | 2013 | Plan 2014 |
| BesucherInnen | 352.681 | 345.724 | 319.000 |
| Mädchenanteil | 44% | 43% | 41% |
| Öffnungstage im Jahr | 229 | 221 | 223 |
| Öffnungsstunden pro Woche | 30 | 29 | 28 |
| Öffnungsstunden am Wochenende | 2.505 | 2.190 | 2.199 |

| Jugendsozialarbeit | | | |
|---|-------------|-------------|-------------|
| | 2012 | 2013 | 2014 |
| Beratungsstelle für arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene | | | |
| Beratungsfälle (neu) | 365 | 413 | 432 |
| Beratungsgespräche insgesamt | 745 | 762 | 857 |
| Beratung Übergang Schule – Beruf an Haupt- und Gesamtschulen | | | |
| Betreute SchülerInnen insgesamt | 278 | 235 | 207 |
| Beratungsgespräche insgesamt | 702 | 555 | 430 |
| Beratung Übergang Schule – Beruf an Berufskollegs | | | |
| Betreute SchülerInnen insgesamt | 224 | 178 | 150 |
| Beratungsgespräche insgesamt | 457 | 453 | 405 |
| Bildungsfahrten | 2 | 0 | 0 |

| Freie Träger: Jugendberufshilfe | | | |
|---|-------------|-------------|-------------|
| | 2012 | 2013 | 2014 |
| Beratungsstelle Übergang Schule – Beruf der Diakonie | | | |
| Betreute SchülerInnen insgesamt | 366 | 399 | 285 |
| Beratungsgespräche insgesamt | 1.667 | 1.658 | 1.070 |
| „Dreisprung“ Beratung Übergang Schule – Beruf des Caritasverbandes | | | |
| Betreute SchülerInnen insgesamt | 702 | 597 | 489 |
| Beratungsgespräche insgesamt | 1.068 | 872 | 923 |
| „Step by step“ Beratung Übergang Schule – Beruf des BBZ AWO | | | |
| Betreute SchülerInnen insgesamt | 110 | 120 | 150 |
| Beratungsgespräche insgesamt | 2.152 | 2.289 | 2.689 |

| Maßnahmen/Angebote Jugendberufshilfe | | | |
|---|-------------|-------------|-------------|
| Träger / Plätze | 2012 | 2013 | 2014 |
| 1. SGB VIII - Maßnahmen | | | |
| AWO BBZ | 30 | 30 | 30 |
| Jugendberufshilfe gGmbH | 115 | 115 | 115 |
| Gesamt | 145 | 145 | 145 |
| 2. SGB III - Maßnahmen | | | |
| AWO BBZ | 452 | 495 | 469 |
| Jugendberufshilfe gGmbH | 348 | 433 | 351 |
| Gesamt | 800 | 928 | 820 |
| 3. SGB II – Maßnahmen | | | |
| AWO BBZ | 40 | 70 | 105 |
| Caritasverband | 50 | | |
| Jugendberufshilfe gGmbH | 170 | 192 | 145 |
| Gesamt | 260 | 262 | 250 |

| Freie Träger: Schulsozialarbeit | | | |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Träger / Anzahl der Standorte | 2012 | 2013 | 2014 |
| AWO BBZ | 14 | 13 | 14 |
| Caritasverband | 14 | 13 | 18 |
| Diakonie | 12 | 12 | 11 |
| IN VIA | 3 | 3 | 3 |
| DRK | 4 | 4 | 4 |
| KJHv | 1 | 1 | 1 |
| Pestalozzihaus | 1 | 1 | 1 |
| JBH GmbH | 1 | 1 | 1 |
| Gesamt | 50 | 48 | 53 |

Freie Träger: Schulsozialarbeit/BuT

| Träger / Standorte | 2012 | 2013 | 2014 |
|---------------------------|-------------|-------------|-------------|
| AWO BBZ | 13 | 12 | 12 |
| Caritasverband | 18 | 18 | 14 |
| Diakonie | 12 | 11 | 11 |
| DRK | 3 | 3 | 3 |
| SOS-Kinderdorf e.V. | 5 | 5 | 5 |
| Pestalozzihaus | 1 | 1 | 1 |
| JBH GmbH | 2 | 2 | 2 |
| AGB e.V. | 3 | 3 | 3 |
| Förderverein | 1 | 1 | 1 |
| Flingern Mobil | 1 | 1 | 1 |
| Gesamt | 59 | 57 | 53 |

Freie Träger: Rather Modell/Schulverweigerung

| Träger / Standorte / Plätze | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| AWO BBZ Mitte | 20 | 20 | 20 |
| Caritasverband Süd | 25 | 25 | 25 |
| JBH GmbH Halle 14 | 25 | 25 | 25 |
| Diakonie Prävention GHS Graf-Recke-Str. | 30 | 30 | 30* |
| Gesamt | 100 | 100 | 100 |

*bis 31.07.2014

Freie Träger: Jugendwohnen

| Träger / Plätze | 2012 | 2013 | 2014 |
|------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Kolpinghaus | 36 | 36 | 36 |

**Freie Träger: Beratung Jugendlicher mit dem
Lebensmittelpunkt auf der Straße**

| Träger / Betreute Jugendliche | 2012 | 2013 | 2014 |
|--------------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| AWO BBZ Treffpunkt & Werkstatt | 172 | 208 | 243 |
| Diakonie TrebeCafé | 369 | 492 | 367 |
| SKFM KnackPunkt | 277 | 236 | 193 |
| Gesamt | 818 | 936 | 803 |

B5 - 51/4 Kinderhilfezentrum

Leitung

Abteilungsleiter
Stellvertreter

Stephan Siebenkotten-Dalhoff
Franz-Dieter Lücke

Personal

| | 2013 | 2014 |
|---|------|------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 127 | 131 |

Finanzen

| | 2013 | 2014 |
|--|------------|------------|
| Produkt: Kinderhilfezentrum | | |
| Ertrag* | 8.569.133 | 9.648.112 |
| Aufwand | 10.197.085 | 10.596.182 |
| Produkt: Adoptionsvermittlung, Pflegekinderdienst | | |
| Ertrag | 266.260 | 308.305 |
| Aufwand | 1.206.886 | 1.294.897 |

* Aufgrund von Abgrenzungen sind in den Haushaltsdaten 2013 die Erträge des Kinderhilfezentrums nicht vollständig abgebildet.

Generelles

Die umfangreichen Baumaßnahmen im Rahmen der Brandschutzsanierung konnten abgeschlossen werden. Neben dem Gewinn an Sicherheit haben diese auch die Wohnqualität sowohl für unsere Kinder und Jugendlichen als auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheidend verbessern können.

Inhaltlich lag der Schwerpunkt auf der Konsolidierung der pädagogischen Projekte und Konzepte aus 2013. Das waren unter anderem:

- Partizipation mit der Zusammenarbeit mit dem gewählten „Senat“ der Kinder und Jugendlichen, die Arbeit in den mädchen- und jungenspezifischen Gruppen
- die weitere theoretische Konzeptionierung und der Ausbau der erlebnispädagogischen Aktivitäten
- die Medienpädagogik einschließlich der (Neu-)Ausstattung der Gruppen mit Computern für Kinder/Jugendliche
- Umgang mit Gewalt- und Konfliktsituationen, konzeptionelle Anforderungen der Inobhutnahme.

2014 hielt das Kinderhilfezentrum folgende Angebote vor:

- 45 Plätze stationär in fünf Wohngruppen mit je neun Plätzen
- 35 Plätze stationär in sieben Außenwohngruppen mit je fünf Plätzen
- 16 Plätze in zwei Inobhutnahmegruppen für Jugendliche (getrennt für Jungen und Mädchen)
- 6 Plätze in einer Kleinkinderschutzgruppe
- 10 Plätze in einer Inobhutnahme für Kinder von 7 – 13 Jahren
- 9 Plätze in einer Diagnostikgruppe

- 16 Plätze in zwei Tagesgruppen
- Vier Wohnungen für betreutes Wohnen für Familien
- Ambulante Familienhilfe

Außenwohngruppen

Die Überführung der Außenwohngruppen mit je fünf Plätzen in die Kooperation zu einem freien Träger ist zum 1. Januar 2015 erfolgt. Somit konnte das wichtige Ziel erreicht werden, den Kindern und Jugendlichen - auch unter veränderten Rahmenbedingungen - die für sie wichtigen Bezugspersonen zu erhalten und somit Kontinuität, Verlässlichkeit und Sicherheit zu gewährleisten.

Pflegekinderdienste

Subsidiarität in der Pflegekinderhilfe wird in Düsseldorf seit vielen Jahren praktiziert. Auf Initiative des Jugendamtes nimmt die Arbeitsgemeinschaft Pflegekinderhilfe (AG 78 SGB VIII) 2015 die Arbeit auf, um im regelmäßigen Dialog mit den freien Trägern die Weiterentwicklung der Pflegekinderhilfe und Qualitätssicherung in Düsseldorf zu befördern.

Der Einladung des Oberbürgermeisters zum großen Preis der Landeshauptstadt am 5. Oktober 2014 auf der Galopprennbahn sind 91 Pflegefamilien (345 Personen) gefolgt. Alle Familien bedanken sich herzlich für die freundliche Einladung, die als Ausdruck der Würdigung und Anerkennung der Leistungen von Pflegefamilien gerne angenommen wurde.

- **Vollzeitpflege § 33 Satz 1 SGB VIII:**

341 Kinder waren zum Stichtag 31. Dezember 2014 in Pflegefamilien (325 =2013; 295=2012; 310=2011) in Vollzeitpflege.

- Pflegekinder nach Träger: 178 Pflegekinderdienst Kinderhilfezentrum, 110 Pflegekinderdienst Diakonie in Düsseldorf (DID) und 53 Pflegekinderdienst Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM).
- 24 abgeschlossene Bewerberverfahren standen neun Neuvermittlungen gegenüber.

Tendenz: Die Vermittlung in Fremdpflegefamilien ist weiter rückläufig, nominal 125 (37 %). Die Verwandten- u. Netzwerkpflegefamilien nehmen weiter zu auf 216 Fälle (63 %). 2008 lag das Verhältnis Fremdpflege zur Verwandtenpflege genau umgekehrt bei 63 % zu 37 %.

Die Auslastung der insgesamt 6 Vollzeitstellen im Pflegekinderdienst Kinderhilfezentrum lag in 2014 bei 101%. Die freien Träger waren zudem mit 4,5 Vollzeitstellen im Arbeitsfeld tätig und wurden über den Rahmenvertrag gefördert.

Herausforderung in 2015: Die Suche nach Pflegefamilien für Kinder mit unklarer Entwicklungsprognose, zum Beispiel aufgrund von Suchtmittelmissbrauch der Eltern während der Schwangerschaft und anschließenden heilpädagogischem Bedarf der Pflegekinder ist langwierig und zunehmend schwierig.

Pflegefamilien, die sich dieser Herausforderung stellen, müssen gefunden werden und benötigen neben einem professionellen Unterstützungsnetzwerk Qualitätsstandards, zum Beispiel zur Entlastung, die ein dauerhaftes Zusammenleben ermöglichen.

- **Familiäre Bereitschaftsbetreuung (FBB)**

Ein erklärtes Ziel ist es, Kinder, die in Düsseldorf in Not geraten sind, bedarfsgerecht aufnehmen und versorgen zu können. Die zentrale Koordination unter Beachtung der Bedarfe der Kinder sichert die Zugänge in stationärer Form in FBB und den Schutzgruppen.

Das Leistungsangebot der Familiären Bereitschaftsbetreuung im Rahmen der Hilfen zur Erziehung nach § 33 in Verbindung mit § 42 SGB VIII wird von den freien Trägern der Diakonie und der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und seit jüngster Zeit auch dem Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM) zur Verfügung gestellt.

In 2014 wurde durch die Fachberatungen und Sachgebietsleitungen das Eckpunktepapier zu Qualitätsstandards erarbeitet, indem die erforderlichen Qualitätsentwicklungen beschrieben sind.

- **FBB für Säuglinge und Kinder bis zum fünften Lebensjahr**

- 2014 waren insgesamt 86 Säuglinge und Kleinkinder (89 in 2013) - davon 30 im Pflegekinderdienst Kinderhilfzentrum - in 46 Bereitschaftspflegefamilien platziert.
- Plätze nach Träger: 12 Pflegekinderdienst Kinderhilfzentrum, 15 Pflegekinderdienst Diakonie in Düsseldorf (DID), 15 Pflegekinderdienst Arbeiterwohlfahrt (AWO) und 4 Pflegekinderdienst Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM).
- 41 Neuaufnahmen standen 41 Entlassungen gegenüber.
- Entlassungen teilten sich folgendermaßen auf:
 - Rückkehr Eltern = 27 %
 - Mutter/Kind-Einrichtung = 7 %
 - Adoption = 5 %
 - Pflegefamilie = 17 %
 - Verwandtenpflege = 7 %
 - Erziehungsfamilie § 33 Satz 2 = 20 %
 - Stationäre Hilfen = 12 %
 - ohne Anschlusshilfe = 5 %

- **FBB für Kinder ab sechs und Jugendliche bis zum 17. Lebensjahr**

- Zudem waren 23 Kinder und Jugendliche in der Altersgruppe 6 bis 17 Jahre in acht FBB-Stellen platziert.

Aufgabenstellung: Um Doppelbelegungen in Bereitschaftsfamilien zu vermeiden, ist eine angemessene Zahl Bereitschaftsstellen für alle Altersgruppen vorzuhalten.

Maßnahme: Werbekampagne „20 Bereitschaftspflegefamilien gesucht“ wurde am 29. September 2014 gestartet. Der Jugendhilfeausschuss wurde Anfang 2015 über den Erfolg der Kampagne informiert.

Adoption

Die Adoptionsvermittlung ist eine Pflichtaufgabe des Jugendamtes (§§ 2 Abs 1, 9a Adoptionsvermittlungsgesetz – AdVerMiG). Die Adoptionsvermittlungsstelle bildet aufgrund der fachlichen Nähe zusammen mit dem Pflegekinderdienst in der Abteilung Kinderhilfzentrum ein Sachgebiet. Die Auslastung der Adoptionsvermittlungsstellen lag im Jahreswert von 108% bei der Diakonie und bei der Stadt. Insgesamt waren 19 Kinder in Adoptionspflege, acht Neuvermittlungen wurden geleistet. Weitere Adoptionsaufgaben konnten fach- und sachgerecht bearbeitet werden.

Das Gesetz zur Regelung der vertraulichen Geburt ist zum 1. April 2014 in Kraft getreten. Die Adoptionsvermittlungsstellen initiierten den Austausch mit den Beratungsstellen im Schwangerschaftskonflikt in Düsseldorf zur Abstimmung gesicherter Ablaufplanungen im Schnittfeld gemeinsamer Aufgabenstellungen zur vertraulichen Geburt.

Kennzahlen Abteilung Kinderhilfzentrum

| Auslastung | | | | |
|-------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Angebot | Plan | 2012 | 2013 | 2014 |
| Inobhutnahme | 90% | 100% | 93% | 93% |
| Kleinkinderschutzgruppe | 90% | 117% | 113% | 113% |
| Mädchenschutzgruppe | 90% | 93% | 94% | 94% |
| Jungenschutzgruppe | 90% | 89% | 146% | 146% |
| Wohngruppen | 95% | 87% | 92% | 92% |
| Tagesgruppen | 100% | 103% | 97% | 97% |
| Betreutes Wohnen für Familien | 100% | 135% | 126% | 126% |

| Familiäre Bereitschaftsbetreuung (FBB) | | | | | | |
|---|-------------|--------------|-------------|------------|-------------|--------------|
| | 2012 | % | 2013 | % | 2014 | % |
| Aufnahmen FBB insgesamt | 64 | 100,0 | 63 | 100 | 60 | 100,0 |
| davon männlich | 30 | 47,0 | 23 | 36,5 | 27 | 45,0 |
| weiblich | 34 | 53,0 | 40 | 63,5 | 33 | 55,0 |
| davon deutsch | 55 | 86,0 | 55 | 87,3 | 49 | 81,7 |
| ausländisch | 9 | 14,0 | 8 | 12,7 | 11 | 18,3 |
| Alter der aufgenommenen Kinder | | | | | | |
| 0- 3 Jahre | 45 | 70,0 | 39 | 61,9 | 40 | 66,7 |
| 4- 6 Jahre | 4 | 6,2 | 7 | 11,1 | 1 | 1,7 |
| 7-10 Jahre | 1 | 1,6 | 2 | 3,2 | 1 | 1,7 |
| 11-12 Jahre | 1 | 1,6 | 4 | 6,3 | 4 | 6,7 |
| 13 Jahre | 1 | 1,6 | 2 | 3,2 | 1 | 1,7 |
| 14 Jahre und älter | 12 | 19,0 | 9 | 14,3 | 13 | 21,7 |
| Verweildauer | | | | | | |
| 1-5 Tage | 6 | 11,0 | 2 | 4,4 | 1 | 1,7 |
| 6-42 Tage | 7 | 12,0 | 9 | 20,0 | 17 | 28,3 |
| bis 12 Monate | 34 | 60,0 | 34 | 75,6 | 41 | 68,3 |
| bis 24 Monate | 10 | 17,0 | 0 | 0,0 | 1 | 1,7 |

Vollzeitpflege *

| | 2012 | % | 2013 | % | 2014 | % |
|--|-------------|--------------|-------------|------------|-------------|--------------|
| Kinder in der Pflegefamilie | 295 | 100,0 | 325 | 100 | 341 | 100,0 |
| davon in Verwandtenpflege | 147 | 49,8 | 186 | 57,2 | 216 | 63,3 |
| Alter der Kinder | | | | | | |
| 0 - 3 Jahre | 31 | 10,5 | 42 | 12,9 | 41 | 12,0 |
| 4 - 6 Jahre | 58 | 19,7 | 64 | 19,7 | 58 | 17,0 |
| 7 - 13 Jahre | 122 | 41,4 | 124 | 38,2 | 142 | 41,6 |
| 14 - 18 Jahre | 61 | 20,7 | 71 | 21,9 | 77 | 22,6 |
| über 18 Jahre | 23 | 7,8 | 24 | 7,4 | 23 | 6,8 |
| Beendete Pflegeverhältnisse | 36 | 100,0 | 43 | 100 | 37 | 100,0 |
| durch Rückführung | 3 | 8,3 | 4 | 9,3 | 3 | 8,1 |
| Verselbständigung | 16 | 44,4 | 10 | 23,3 | 9 | 24,3 |
| Überleitung gem. § 41 SGB VIII | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Überleitung gem. § 34 SGB VIII | 6 | 16,7 | 6 | 14,0 | 7 | 18,9 |
| Adoptionspflege | 2 | 5,6 | 3 | 7,0 | 2 | 5,4 |
| Abgabe an ein anderes Jugendamt | 6 | 16,7 | 15 | 34,9 | 16 | 43,3 |
| Sonstige Gründe | 3 | 8,3 | 5 | 11,6 | 0 | 0,0 |
| Geworbene u. qualifizierte Pflegefamilien | 44 | 100,0 | 39 | 100 | 27 | 100,0 |
| davon Düsseldorfer Bewerber | 19 | 43,2 | 25 | 64,1 | 14 | 51,9 |
| freie Plätze | 43 | 100 | 35 | 100 | 24 | 100 |
| davon Düsseldorfer Bewerber | 17 | 39,5 | 23 | 65,7 | 14 | 58,3 |
| Vermittelte Pflegekinder | 16 | 100,0 | 14 | 100 | 9 | 100,0 |
| davon aus Einrichtung | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| davon aus Bereitschaftspflegefamilie | 12 | 75,0 | 12 | 85,7 | 8 | 88,9 |
| davon aus Herkunftsfamilie | 4 | 25,0 | 2 | 14,3 | 1 | 1,1 |

* Die Angaben beziehen sich auf die Gesamtzahlen von JA, Diakonie und SKFM

B6 - 51/5 - Abteilung Soziale Dienste

Leitung

Abteilungsleiter
Stellvertreter

Peter Lukasczyk
Gisbert Rottmann

Personal

| | 2013 | 2014 |
|---|------|------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 213 | 222 |

Finanzen

| | 2013 | 2014 |
|-------------------------------------|------------|------------|
| Produkt: Hilfe zur Erziehung | | |
| Ertrag | 10.357.115 | 19.891.353 |
| Aufwand | 92.485.295 | 98.435.402 |
| Produkt: Gerichtshilfen | | |
| Ertrag | 4.420 | 5.095 |
| Aufwand | 1.398.935 | 1.361.538 |
| Produkt: Altenhilfe | | |
| Ertrag | 19.251 | 24.875 |
| Aufwand | 1.259.851 | 1.351.204 |

Generelles

Zur Abteilung „Soziale Dienste“ gehören als wesentliche Bereiche der Bezirkssozialdienst mit den Aufgaben Kinderschutz, Hilfe zur Erziehung, Eingangsberatung, Trennungs- und Scheidungsberatung sowie Hilfen für Kinder mit seelischer Behinderung, die Amtsvormundschaft und die Jugendhilfe im Strafverfahren.

Hilfen zur Erziehung

Der Bereich der Hilfen zur Erziehung hat im Gesamtspektrum aller Leistungen der Jugendhilfe eine große Bedeutung im Rahmen der Leistungsfähigkeit einer Kommune. In fiskalischer Hinsicht stellt dieses Feld das zweithöchste monetäre Segment bundesweit dar (2013 waren es 8,7 Milliarden Euro). So auch in Düsseldorf. 2014 betrug der Aufwand im Produkt Hilfen zur Erziehung 98,4 Millionen Euro. Dieser Kostenblock bildet sich grundsätzlich in zwei Bereichen ab, die stationären Hilfen und die ambulanten Hilfen. Wobei der stationäre Bereich der wesentlich dominanter ist und damit in der fachlichen und fiskalischen Steuerung von herausragender Bedeutung.

Neben der fiskalischen Steuerung, ist die fachliche Steuerung eine wichtige Aufgabe für die öffentlichen Träger und die Gruppe der Anbieter von Leistungen. Die Verantwortung für die Kinder, Jugendlichen und deren Eltern, die aufgrund einer staatlichen Intervention aus der Herkunftsfamilie genommen wurden oder deren Eltern eine Hilfe außerhalb der Familie beantragen, ist enorm. Oft bleiben die jungen

Menschen viele Jahre, teilweise bis zu Ihrer Verselbstständigung in unterschiedlichen Formen von stationären Angeboten.

Um diese Leistungen dauerhaft zu sichern, bedarf es eines Qualitätsmanagements sowohl auf der Seite des öffentlichen Trägers in der Steuerungsverantwortung als auch für die leistungserbringenden Anbieter.

Spätestens mit der Aufnahme des § 79a SGB VIII im Jahr 2012 haben die Jugendämter die Verpflichtung, für alle Leistungen der Jugendhilfe Qualitätskriterien zu erarbeiten und eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung zu betreiben.

Bereits 2011 begann ein intensiver Dialog zwischen den Leistungsanbietern und der Verwaltung, wie ein solcher Prozess in die Wege geleitet werden kann. In diesem Prozess wurde 2014 ein wichtiges Zwischenziel erreicht. Im Ergebnis wurden neun Kernfelder identifiziert, ausführlich beschrieben sowie in weitere Unterprozesse zergliedert und ebenfalls operationalisiert. Diese Bereiche wurden als wesentlich für eine gelingende Hilfestruktur identifiziert:

1. Aufnahme in eine Einrichtung
2. Beteiligungsformen von Kinder, Jugendlichen und Eltern in Einrichtungen
3. Bildung
4. Schutz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen
5. Umgang bei Krisen
6. Sexualpädagogische Konzepte
7. Medienkompetenz
8. Verselbstständigung
9. Integration in das Qualitätsmanagement des Anbieters

Die Verwaltung und die Leistungsanbieter werden nun die beschriebenen Prozesse in ihre Qualitätsverfahren einbinden und kontinuierlich weiterentwickeln.

Im Rahmen der Vereinbarungen neuer Entgelte werden neben den fiskalischen Prüfungen nun auch Prüfungen zur Entwicklung der Qualitätsstandards beim beantragenden Leistungsanbieter durch die Verwaltung stattfinden. In einem kontinuierlich stattfindenden Qualitätszirkel werden die gemeinsamen Vereinbarungen zusammen weiter entwickelt.

Für den ambulanten Leistungsbereich ist ein vergleichbarer Prozess für den nächsten Berichtszeitraum geplant.

Amtsvormundschaften

Die Sachgruppe Amtsvormundschaften des Jugendamtes Düsseldorf wirbt seit 2011 gezielt um ehrenamtliche Vormünder und hat hierfür folgendes Angebot entwickelt. Nach einem Gespräch über die allgemeinen Inhalte dieses Ehrenamtes können Interessentinnen und Interessenten an einer Schulung teilnehmen, die sie dazu befähigen soll, dieses Amt auszuüben. Im Rahmen der Schulung werden folgende Inhalte vermittelt:

- Rolle und Aufgabe des Vormunds - seine Rechte und Pflichten
- Sozialpädagogische Aspekte vormundschaftlichen Handelns

- Rechtliche Aspekte und aktuelle Rechtsprechung sowie
- Aufgaben und Umgang mit Behörden

Nach dieser Qualifizierung besteht die Möglichkeit, ein Kind oder einen Jugendlichen als Vormund zu begleiten, soweit die Lebenssituation des Mündels dies sinnvoll erscheinen lässt. Vorrangig kommen hierfür Mündel ohne familiäre Bindung oder Pflegeeltern infrage. Dieses Auswahlkriterium basiert auf der Erkenntnis, dass diese Kinder die Aufmerksamkeit und Zeit eines Einzelvormundes annehmen und ohne Loyalitätskonflikt mit ihrem Herkunftssystem sich unbelastet auf dieses Angebot einlassen können. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bringen diese Voraussetzung grundsätzlich mit, so dass dieser Personenkreis ebenfalls von Einzelvormündern begleitet werden kann.

Neben der Schulung gehört auch die Überprüfung von potentiellen Einzelvormündern oder Pflegern seit 2011 zu den Aufgaben des Sachgebietes Amtsvormundschaft. In diesem Verfahren werden bei Gericht vorstellige oder über den besonderen Sozialdienst benannte Einzelvormünder oder Pfleger auf ihre Eignung überprüft. Hierbei handelt es sich häufig um Familienangehörige der Minderjährigen. Diese werden über die Rechte und Pflichten aufgeklärt sowie das Ausmaß der Verantwortung, welche sie mit der Vormundschaft übernehmen. In den meisten Fällen leben die zukünftigen Mündel bei den Vormündern, so dass auch die Lebensbedingungen thematisiert und gegebenenfalls begutachtet werden. Im Anschluss erhält das Amtsgericht eine schriftliche Stellungnahme vom Jugendamt, Sachgruppe Amtsvormundschaft, zur Eignung der Person.

Im Jahr 2014 sind auf diesem Weg 17 Personen auf ihre Eignung zur Übernahme einer Pflegschaft beziehungsweise Vormundschaft überprüft worden. Die Überprüfung ergab, dass 15 ehrenamtliche Pfleger bzw. Vormünder für 20 Kinder und Jugendliche vom Amtsgericht Düsseldorf bestellt werden konnten, darunter sieben unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Das verwandtschaftliche Verhältnis stellt sich wie folgt dar: Geschwister der Eltern (vier), volljährige Geschwister der Kinder (drei) sowie Großeltern (zwei) und ein Cousin. Fünf Einzelvormünder stehen nicht in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zu den Mündeln.

Das Sachgebiet Amtsvormundschaften stellt sämtlichen Einzelvormündern vertiefende, fallspezifische, flankierende Hilfen zur Verfügung. In der Praxis geht es hier um mannigfaltige Fragestellungen, beispielhaft seien hier die Unterstützung bei erbrechtlichen Angelegenheiten, Transferleistungen für das Mündel oder auch ausländerrechtliche Verfahren genannt. Die Nachfrage ist hierbei von verschiedenen Faktoren abhängig. Der berufliche wie persönliche Hintergrund des Vormundes spielt hierbei ebenso eine Rolle, wie die unterschiedlichen Lebenssituationen der Mündel. Mal reichen telefonische Auskünfte oder aber es müssen Verfahrenswege erörtert und auch Hilfestellungen bei Entwicklungsberichten gegeben werden.

Jugendhilfe im Strafverfahren

Die Jugendhilfe im Strafverfahren initiiert immer wieder Projekte, die jugendlichen Straftätern eine Auseinandersetzung mit ihren Straftaten, mit Werten und Normen und sich selbst ermöglichen soll. Ein besonderes Projekt im Jahr 2014 war – zusammen mit dem jungen Schauspielhaus Düsseldorf das Projekt

Paradise lost

Die 7 Todsünden – eine konzertante Installation –

In dem Projekt „Wo bleibt die Erlösung“ haben sich Jugendlichen / junge Erwachsenen zwischen 16 und 20 Jahren (die eine richterliche Weisung zur Teilnahme hatten) mit dem Thema „Die sieben Todsünden“ beschäftigt. Die Idee der Todsünden ist im mönchischen Leben des fünften nachchristlichen Jahrhunderts entstanden. Über Hunderte von Jahren wurde das Kondensat der menschlichen Schwächen und Laster destilliert. Sie stellen die Archetypen menschlicher Charaktere dar. Die Todsünden aus heutiger Sicht, wollen wir als eine Art kritische Prüfung des Zeitgeists sehen. Habgier, Zorn, Neid, Völlerei, Wollust, Eitelkeit und Trägheit sind immer noch anthropologische Konstanten, die das Verhalten der Menschen reflektieren und auch die eigene Haltung in Frage stellen. Wobei dies nicht nur negativ sein muss im Sinne von „Sünde“.

Im Mittelpunkt stand zunächst nicht die Aufführung, das Theaterprodukt, sondern die Theaterarbeit an sich, der Theaterprozess. Wichtig waren die Spielenden mit ihren Bedürfnissen, Fragestellungen, Sichtweisen und Interessen. Dies bedeutete, dass von der Theaterarbeit ausgehende psychosoziale Prozesse initiiert wurden, die zur persönlichen Entwicklung und Identitätsfindung beitragen sollten. Bestenfalls konnte die theaterpädagogische und –therapeutische Arbeit als biografische Lebensbewältigung dienen. Hilfreich war in diesem Prozess nicht nur die Auseinandersetzung mit dem Eigenen, sondern die Begegnung mit (dem) Anderen. Theater ist Probe handeln: Perspektiv- und Rollenwechsel ermöglichen eine Art des Sehens, das die Ressourcen und nicht die Defizite im Blick hat. Das „Sich-in-Szene-setzen“ ist Bestandteil jeder Kommunikation bzw. jeder sozialen Interaktion. Theaterspielen und Theater sehen erlaubt, gleichsam in Bildern zu sehen und zu denken. Dadurch wird es möglich, Personen und Figuren im sozialen Kontext zu „begreifen“, vor allem bei komplexen sozialen Situationen angemessene Interventionen zu finden.

„Paradise lost“ hatte am 22. Mai 2014 Premiere im jungen Schauspielhaus und wurde insgesamt viermal aufgeführt.

Kennzahlen Abteilung Soziale Dienste

Bezirkssozialdienst

| Fallzahlen | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|--------|--------|--------|
| Allgemeine Beratung und Information | 38.043 | 48.161 | 40.851 |
| Niedrigschwellige Hilfen, Versorgung in Notsituationen, längerfristige Beratung etc. | 14.476 | 17.169 | 14.462 |
| Hilfen zur Erziehung gemäß § 27 ff SGB VIII | 2.511 | 2.544 | 2.693 |
| Sozialberichte nach Betreuungsgesetz | 615 | 712 | 686 |
| Stellungnahmen für das Amt für soziale Sicherung und Integration | 550 | 488 | 323 |
| Altenhilfe vor Ort | 1.347 | 1.248 | 1.121 |

Jugendgerichtshilfe

| Einzelfallhilfen der Träger: Fälle | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|----------|----------|---------|
| AWO | 370 | 391 | 348 |
| DPWV | 271 | 272 | 258 |
| Diakonie | 192 | 181 | 153 |
| Jugendamt | 332 | 419 | 268 |
| Gesamt | 1.165 | 1.263 | 1.067 |
| Ambulante Gruppenhilfen: Kurse (Teilnehmer) | | | |
| Soziale Gruppenarbeit | 3 (21) | 2 (16) | 2 (15) |
| Anti -Gewalttraining | 5 (28) | 4 (30) | 3 (22) |
| Anti-Aggressivitätstraining | 1 (8) | 1 (6) | 1 (8) |
| Warenhauskurs | 3 (28) | 1 (9) | 0 (0) |
| Verkehrserziehungskurs | 3 (26) | 2 (24) | 2 (16) |
| Kurse für Konsumenten von Cannabis und Partydrogen | 2 (16) | 3 (34) | 2 (18) |
| Theaterprojekt mit dem jungen Schauspielhaus | 0 | 0 | 1 (9) |
| Gesamt | 17 (117) | 13 (119) | 11 (88) |
| Lesen statt Besen | 0 | 0 | 38 |
| Täter Opfer Ausgleich | | | |
| Fälle | 19 | 27 | 21 |

Vormundschaften und Pflschaften

| Stichtag 31.12.2014 (31.12.2013) | Diakonie | SKFM | SKFM | Gesamt |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Vormundschaften gesamt | 293 (318) | 209 (189) | 166 (189) | 731 (755) |
| Gesetzliche Amtsvormundschaften | 0 (0) | 0 (0) | 38 (40) | 38 (40) |
| Bestellte Vormundschaften | 176 (153) | 92 (69) | 82 (85) | 366 (319) |
| Pflschaften | 117 (133) | 117 (114) | 37 (76) | 318 (345) |
| Fallveränderungen | | | | |
| Neufälle 2013 (2012) | 50 (76) | 57 (38) | 78 (109) | 194 (257) |
| Abgeschlossene Fälle 2013 (2012) | 75 (64) | 37 (47) | 101 (84) | 220 (199) |
| Unterbringungsort | | | | |
| In Düsseldorf | 226 (211) | 131 (97) | 154 (174) | 553 (531) |
| Außerhalb Düsseldorfs | 67 (107) | 78 (92) | 12 (15) | 178 (224) |
| Vormundschaften und Pflschaften nach Alter | | | | |
| Mündel insgesamt | | | | |
| davon 0 bis unter 6 Jahre | 50 (41) | 50 (40) | 54 (64) | 168 (156) |
| davon 6 bis unter 12 Jahre | 83 (97) | 75 (62) | 31 (38) | 211 (219) |
| davon 12 bis unter 18 Jahre | 160 (179) | 84 (87) | 72 (81) | 343 (373) |
| davon über 18 Jahre (Art. 7 EG BGB) | 0 (1) | 0 (0) | 9 (6) | 10 (7) |

B7 – 51/6 - Abteilung Familienförderung

Leitung

Abteilungsleiter
Stellvertreter

Thomas Feldmann
Friedwald Maug

Personal

| | 2013 | 2014 |
|---|------|------|
| Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 81 | 77 |

Finanzen

| | 2013 | 2014 |
|---|-----------|-----------|
| Produkt: Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie | | |
| Ertrag | 113.748 | 114.784 |
| Aufwand | 6.364.712 | 6.752.439 |
| Produkt: Beistand-, Pfleg- und Vormundschaften | | |
| Ertrag | 100 | 5.674 |
| Aufwand | 2.966.761 | 3.340.948 |
| Produkt: Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen | | |
| Ertrag | 105.458 | 105.503 |
| Aufwand | 5.119.854 | 5.411.571 |
| Produkt: Betreuung nach dem Betreuungsgesetz | | |
| Ertrag | 9.525 | 6.656 |
| Aufwand | 1.107.301 | 1.241.215 |
| Produkt: Bürgerhäuser | | |
| Ertrag | 461.869 | 437.735 |
| Aufwand | 2.608.561 | 2.647.099 |

Generelles/Organisation

Die Abteilung Familienförderung wurde mit Beginn des Geschäftsjahres 2009 neu gegründet. Aufgaben, die bislang anderen Abteilungen zugeordnet waren, sind seitdem in der Abteilung Familienförderung zusammengefasst. Dazu gehören folgende Leistungen:

- Familienbildung
- Beistandschaft
- Bürgerhäuser
- Elternbesuchsdienst
- Jugend- und Elternberatungsdienst
- Betreuungsstelle
- Familienkarte.

Die Aufgaben sind auf sechs Sachgebiete verteilt:

- 51/6.10 Fachstelle Familienbildung
- 51/6.1 Allgemeine Verwaltungsaufgaben /Familienkarte
- 51/6.2 Beistandschaft
- 51/6.3 Bürgerhäuser, Elternbesuchsdienst, Elterninformationen, Bürgerliches Engagement, besondere Angebote der Familienbildung
- 51/6.4 Jugend- und Elternberatungsdienst
- 51/6.5 Betreuungsstelle

Beistandschaft

Im Sachgebiet Beistandschaft finden Mütter und Väter zu den Themen Vaterschaftsfeststellung, Unterhaltsanspruch Minderjähriger und zur gemeinsamen Sorgeerklärung kostenlose Beratung und Unterstützung. Neben den betreuenden Eltern werden durch die Beistandschaft auch junge Volljährige bis zu deren 21. Lebensjahr hinsichtlich ihrer eigenen Unterhaltsansprüche gegenüber den Eltern beraten und bei der Geltendmachung unterstützt.

Zudem erhalten alle Mütter, die nicht mit dem Vater ihres neugeborenen Kindes verheiratet sind, automatisch nach der Geburt des Kindes ein Beratungsangebot über die Leistungen der Beistandschaft. Gem. § 52 a SGB VIII ist das Jugendamt zu diesem Beratungsangebot verpflichtet. Reicht die Beratung nicht aus, kann auch eine Beistandschaft zur Klärung der Vaterschaft oder Unterhaltsanspruch des Minderjährigen eingerichtet werden, um zum Beispiel eine gerichtliche Klärung herbeizuführen.

Dazu hat es im Jahr 2014 eine wichtige, höchstrichterliche Entscheidung gegeben, die direkten Einfluss auf die Beistandschaftsarbeit hat. So wurde zum Beispiel durch den Bundesgerichtshof (BGH) entschieden, dass auch getrennt lebende (aber noch nicht rechtskräftig geschiedene) Eltern in einem gerichtlichen Unterhaltsverfahren durch den Beistand vertreten werden können. Mit dieser Entscheidung hat der BGH die Gleichwertigkeit der anwaltlichen Vertretung und Vertretung durch den Beistand klargestellt und die Stellung des Beistandes deutlich aufgewertet.

Bürgerhäuser/Bürgerschaftliches Engagement

Die Düsseldorfer Bürgerhäuser waren im Berichtszeitraum wieder gut besucht. Zahlreiche Angebote für die ganze Familie sowie Raumvermietungen, Veranstaltungen von Vereinen und Institutionen und das umfangreiche kulturelle Programm zogen Jung und Alt in die Häuser.

Das Bürgerhaus Bilk im Salzmannbau feierte in diesem Jahr ein großes Fest zu seinem zwanzigjährigen Bestehen. Dort ist es beispielhaft gelungen, alle relevanten Akteurinnen und Akteure des Sozialraums in einem eng verzahnten Netzwerk dauerhaft zusammenzuführen, so dass ein lebens- und liebenswertes Quartier entstehen konnte.

Die Freizeitstätte Garath freut sich über seine neue digitale Kinoanlage, die im Rahmen einer Premierenfeier eröffnet werden konnte. Das „Kino Süd“ der Freizeitstätte hat sich in den vielen Jahren seines Bestehens als Spielort für den anspruchsvollen Film etabliert und ist ein wichtiger Treffpunkt für die Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil und Umgebung.

Im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements konnte neben den weiterhin erfolgreichen Projekten „Leihoma/Leihopa“ und „Gemeinsam für ältere Menschen“ das ehrenamtliche Projekt der „Spielplatzpatinnen und -paten“ neu angeregt werden. Durch persönliche Ansprache konnten mittlerweile über 45 Bürgerinnen und Bürger gewonnen werden, eine Patenschaft zu übernehmen.

Elternbesuchsdienst

Der Elternbesuchsdienst blickte 2014 auf fünf erfolgreiche Jahre zurück. Die Kolleginnen begrüßten seit Bestehen des Servicedienstes mehr als 11.000 Düsseldorfer Familien mit erstgeborenen Kindern. Im Rahmen eines Hausbesuches informierten sie die Familien über rechtliche, finanzielle und gesundheitliche Belange sowie über Betreuungsmöglichkeiten.

Zur Jubiläumsfeier lud der Elternbesuchsdienst zu einem großen Familienpicknick auf die Rennbahn ein. Trotz des mäßigen Wetters folgten viele Düsseldorfer Familien mit ihren Kindern der Einladung und bedankten sich persönlich bei den Kolleginnen für den tollen Service des Elternbesuchsdienstes.

Unter dem Motto „Seniorinnen und Senioren stricken für die Düsselbabys“ wurde, in Kooperation mit dem Seniorenreferat, die auf Dauer angelegte Aktion vom Elternbesuchsdienst ins Leben gerufen und die ersten Babysöckchen verteilt.

Als Willkommensgeschenk erhalten die Eltern im Rahmen der Hausbesuche einen Stoffbeutel mit einem Gutschein fürs Babyschwimmen der Städtischen Bädergesellschaft, eine Rassel, ein Fühlbuch und ein T-Shirt mit der Aufschrift „Düsselbaby“. Die Babysöckchen stellen bei den Eltern eine sehr beliebte Erweiterung des Willkommensgeschenks dar. Gleichzeitig werden die Seniorinnen und Senioren der Stadt in ihrem Engagement für junge Familien mit einbezogen.

Der Elternbesuchsdienst trägt mit seinen freundlichen, informativen und hilfreichen Unterstützungen dazu bei, dass sich Eltern mit Erstgeborenen in Düsseldorf gut aufgehoben fühlen und ist somit ein wesentlicher Bestandteil des Familienstandorts Düsseldorf.

Jugend- und Elternberatungsdienst

Der Jugend- und Elternberatungsdienst ist als städtische Erziehungs- und Familienberatung seit nunmehr 42 Jahren fester Bestandteil des Düsseldorfer Erziehungsberatungssystems und vorwiegend als zentrale und wertneutrale Beratungsstelle mit annähernd 900 Beratungsfamilien im Jahr gut etabliert.

Neben der Stärkung ihrer Erziehungskompetenz finden Eltern Hilfestellung bei der Bewältigung von Konflikten im Trennungs-/Scheidungsprozess und bei der Ausübung ihrer gemeinsamen Elternverantwortung. Kinder und Jugendliche finden Unterstützung in entwicklungsbedingten Krisen im Rahmen eines kinder-/jugendlichentherapeutischen Angebots.

Zu der präventiven Trennungs-/Scheidungskindergruppe, die inzwischen seit 1992 durchgängiges Angebot des Jugend- und Elternberatungsdienstes ist, konnte sich die Gruppe für Eltern pubertierender Jugendliche mit drei erfolgreichen Durchgängen ebenfalls etablieren.

Der Fachtag zum Thema Qualitätsentwicklung, zu dem der Jugend- und Elternberatungsdienst im Dezember 2014 alle Mitarbeitenden der Düsseldorfer Beratungsstellen einlud, fand unter großer positiver Resonanz statt.

2014 erschien in Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen der freien Träger der aktuelle Jugendhilfeplanungsbericht Düsseldorfer Beratungsstellen nach SGB VIII.

Betreuungsstelle

Am 1. Juli 2014 ist das Gesetz zur Stärkung der Funktionen der Betreuungsbehörden in Kraft getreten. Bisherige Aufgaben von Betreuungsstellen und -behörden werden in diesem Gesetz neu gefasst und konkretisiert:

Die Betreuungsstelle Düsseldorf hält seit Jahren ein vielfältiges Angebot bereit, um Dienstleistungen im Sinne von rechtlicher Vorsorge (Vollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen) zu erbringen.

Im Rahmen der Sachverhaltsermittlung (obligatorischer Sozialbericht) ist es bei der Betreuungsstelle Düsseldorf seit langem üblich, da, wo der betroffene Mensch noch in der Lage ist, einen rechtsverbindlichen Willen zu bilden, andere Hilfen an Stelle einer gesetzlichen Betreuung aufzuzeigen und zu vermitteln.

Das Betreuungsgericht Düsseldorf hat die Betreuungsstelle Düsseldorf seit Jahren grundsätzlich an allen Betreuungsverfahren beteiligt. Durch die langjährige gute Zusammenarbeit mit dem Betreuungsgericht war dem neuen Gesetz größtenteils schon vor dem Inkrafttreten Genüge getan.

Das Angebot der Betreuungsstelle an die Bürgerinnen und Bürger wird fortwährend an die jeweiligen Bedarfe angepasst.

Familienkarte

Mit dem Jahreswechsel 2013/2014 wurde die neue Auflage der Familienkarte verschickt. Am Ende des Jahres 2014 waren 49.867 Exemplare der Familienkarte im Besitz Düsseldorfer Familien. 7.117 Karten wurden 2014 auf Antrag neu ausgestellt.

Kennzahlen Abteilung Familienförderung

Bürgerhäuser

| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|---------|---------|---------|---------|
| Besucherinnen/Besucher insgesamt | 284.427 | 272.085 | 275.947 | 282.510 |
| - Bürgerhaus Benrath | 55.984 | 55.710 | 55.815 | 56.215 |
| - Bürgerhaus Bilk | 51.148 | 50.393 | 49.994 | 52.150 |
| - Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk | 29.014 | 25.178 | 26.689 | 31.404 |
| - Freizeitstätte Garath | 22.114 | 67.964 | 61.787 | 62.038 |
| - Bürgerhaus Gerresheim | 65.123 | 15.148 | 18.703 | 22.368 |
| - Bürgerhaus Eller | 16.541 | 17.791 | 23.491 | 18.587 |
| - Bürgerhaus Reisholz | 35.463 | 29.281 | 29.748 | 30.128 |
| - Bürgerhaus Wersten | 9.040 | 10.620 | 9.720 | 9.620 |
| Öffnungstage pro Jahr (Durchschnitt) | 325 | 320 | 312 | 302 |
| Öffnungsstunden pro Woche (Durchschnitt) | 89 Std. | 76 | 80 | 77 |

Elternbesuchsdienst

| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|-------------------------|-------|-------|-------|-------|
| angeschriebene Familien | 2.283 | 1.259 | 1.485 | 1.811 |
| Hausbesuche | 1868 | 1095 | 1118 | 1.393 |

Familienkarte

| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---------------------------------|--------|--------|--------|--------|
| Anzahl ausgestellte Karten | 48.244 | 48.126 | 52.493 | 49.867 |
| Versorgungsquote Familienkarte* | 87% | 87% | 94% | 88% |

*bezogen auf Familien mit Kindern bis unter 18 Jahren

Beistandschaften

| Fallzahlen | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|-------|-------|-------|-------|
| Beistandschaften mtl. Durchschnitt | 3.591 | 3.401 | 3.152 | 2.828 |
| Beratungen jährl. | 6.040 | 5.759 | 5.787 | 6.966 |
| Prozessvertretungen mtl. Durchschnitt | 299 | 274 | 225 | 169 |
| Beurkundungen im Jahr | 1.927 | 1.800 | 1.760 | 2.077 |
| Unterhaltsweiterleitungen, laufende Sollstellungen/mtl. Durchschnitt | 1.292 | 1.262 | 1.170 | 1.090 |

Jugend- und Elternberatungsdienst

| Fallübersicht | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|-------|-------|-------|-------|
| Anmeldungen | 894 | 694 | 793 | 688 |
| Gesamtfallzahl | 928 | 880 | 946 | 860 |
| Personen | 2.598 | 2.640 | 3.311 | 2.630 |
| Wartezeiten zwischen Anmeldung und erstem Fachgespräch der neuen Fälle | | | | |
| bis zu 14 Tagen | 369 | 365 | 433 | 416 |
| bis zu einem Monat | 236 | 218 | 263 | 184 |
| bis zu zwei Monaten | 63 | 73 | 67 | 79 |
| länger als zwei Monate | 21 | 38 | 27 | 9 |
| Anregung zur Vorstellung | | | | |
| eigene Initiative | 543 | 546 | 548 | 545 |
| durch andere Institutionen | 214 | 133 | 143 | 139 |
| durch das Jugendamt selbst | 171 | 183 | 217 | 152 |

*Hochrechnung aufgrund aktuell möglicher Auswertung

| Betreuungsstelle | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|-------|-------|-------|-------|
| laufende Betreuungen | 6.587 | 6.723 | 6.922 | 7.177 |
| Betreuungsanregungen | 1.551 | 1.471 | 1.507 | 1.431 |
| Beratungsgespräche mit Berufs-betreuerinnen und -betreuern | 288 | 372 | 332 | 368 |
| Beratungsgespräche zu bestehenden Betreuungen und zum Betreuungsverfahren | 512 | 413 | 291 | 262 |
| Beratung von Bevollmächtigten | 38 | 35 | 65 | 39 |
| Beratungsgespräche zu Vorsorgemöglichkeiten | 671 | 705 | 644 | 612 |
| Informationsveranstaltungen (unter anderem zu Vorsorgemöglichkeiten) | 34 | 31 | 32 | 23 |
| beglaubigte Vollmachten | 422 | 467 | 778 | 517 |
| Sozialgutachten zur sozialen Situation der Betroffenen und zu ihrem Umfeld insgesamt | 1.452 | 1.447 | 1.465 | 1.437 |
| - davon Betreuungsstelle | 233 | 209 | 220 | 299 |
| - davon Altenhilfe | k.A. | k.A. | k.A. | 421 |
| - davon Dritte | k.A. | k.A. | k.A. | 717 |
| Garantenstellung: Durch die Betreuungsstelle geführte Betreuungen | 90 | 90 | 85 | 87 |

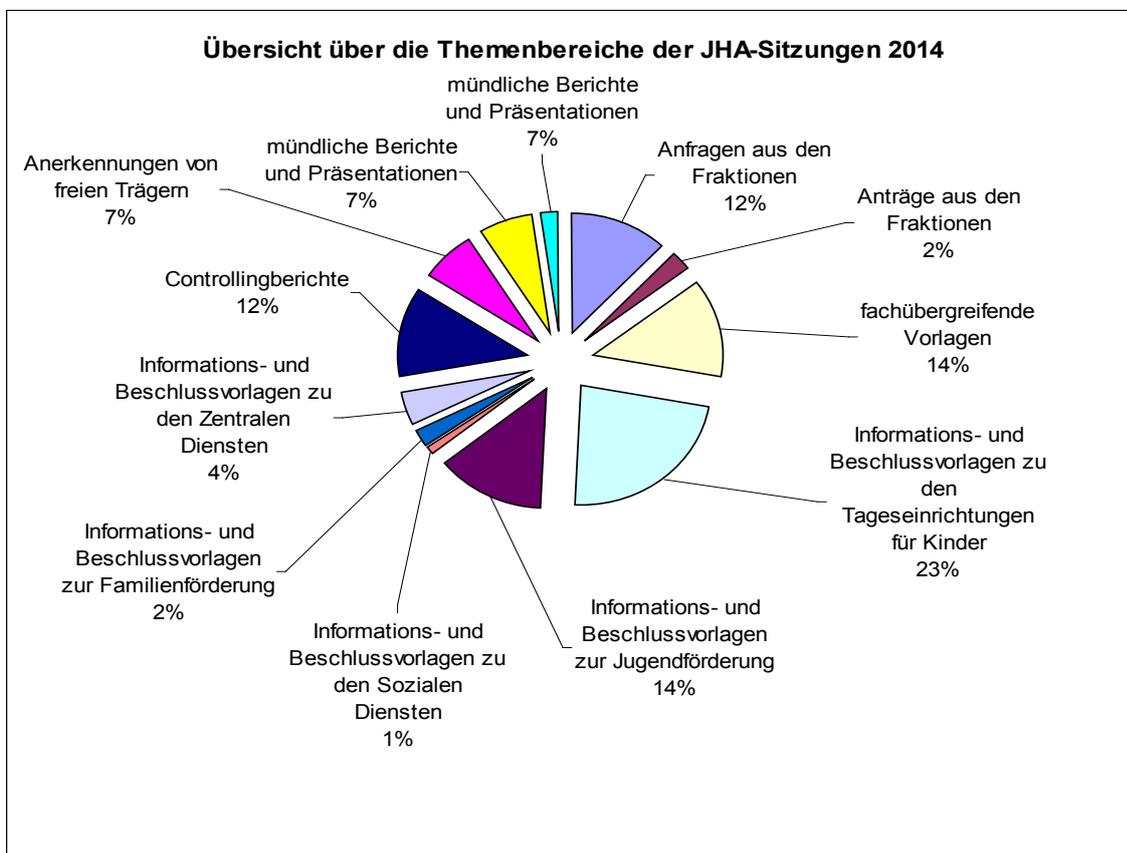
C1 - Jugendhilfeausschuss

Beratungsprogramm 2014

Der Jugendhilfeausschuss hat im Geschäftsjahr 2014 in fünf Sitzungen insgesamt 89 Tagesordnungspunkte in öffentlicher und nichtöffentlicher Sitzung beraten.

Im Einzelnen handelt es sich um:

- 11 Anfragen aus den Fraktionen
- 2 Anträge aus den Fraktionen
- 12 fachübergreifende Vorlagen
- 20 Informations- und Beschlussvorlagen zu den Tageseinrichtungen für Kinder
- 12 Informations- und Beschlussvorlagen zur Jugendförderung
- 1 Informations- und Beschlussvorlage zu den Sozialen Diensten
- 2 Informations- und Beschlussvorlagen zur Familienförderung
- 4 Informations- und Beschlussvorlagen zu den Zentralen Diensten
- 11 Controllingberichte
- 6 Anerkennungen von freien Trägern
 - Forum freies Theater e.V.
 - Pünktchens und Antons aus der Carlstadt e.V.
 - Kinderneest Kunterbunt e.V.
 - Pi-Casa GmbH
 - M.T.O. Shahmaghsoudi Kultur e.V.
 - Spielen ohne Grenzen gUG
- 6 mündliche Berichte und Präsentationen
- 2 nichtöffentliche Vorlagen



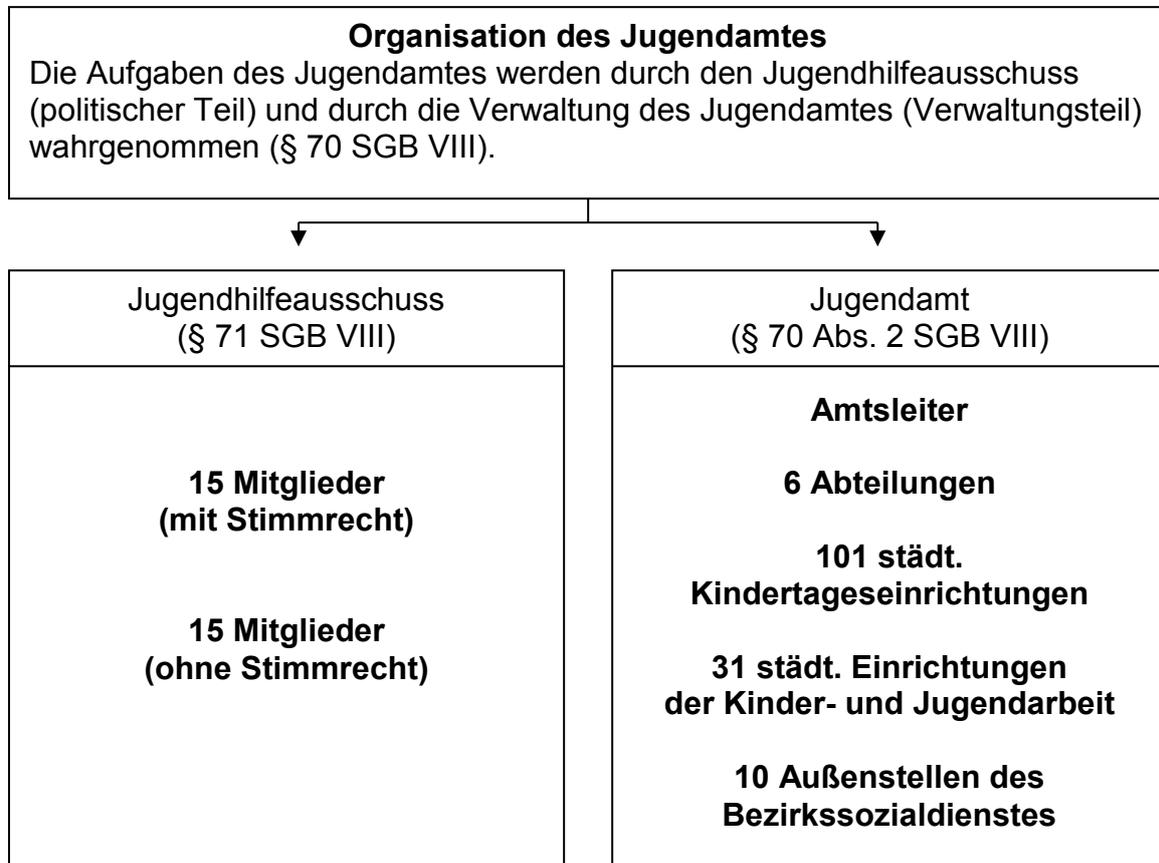
Nachstehend sind die öffentlichen Informations- und Beschlussvorlagen des Berichtsjahres 2014 zusammengestellt.

| Vorlagen-Nr. | Betreff | JHA-Sitzung am |
|---------------------|--|-----------------------|
| 51/ 3/2014 | Finanzielle Aufwendungen für Pflegefamilien und Erziehungsstellen - hier: Erhöhung der materiellen Aufwendungen (Pflegegeld), Erhöhung des Erziehungsbeitrages | 28.01.2014 |
| 51/ 4/2014 | Familienkarte – Neuauflage 2014/2015 | 28.01.2014 |
| 51/ 5/2014 | Jugendratswahl 2013 | 28.01.2014 |
| 51/ 6/2014 | Bau, Einrichtung und Instandsetzung von Kindertageseinrichtungen hier: Investitionskostenzuschüsse an freie Träger | 28.01.2014 |
| 51/ 7/2014 | Controlling Hilfe zur Erziehung | 28.01.2014 |
| 51/ 8/2014 | Skateranlage Heidelberger Straße im Stadtbezirk 8 | 28.01.2014 |
| 61/102/2013 | Stadtentwicklungskonzept Düsseldorf 2025+ Mehr Leben. Mehr Stadt. Für alle. | 28.01.2014 |
| 51/ 9/2014 | Ausbildungsoffensive: Qualifiziertes Personal für die Kita und die Kinder- und Jugendarbeit | 11.03.2014 |
| 51/ 10/2014 | Zuschüsse an freie Träger für Aktionen und Projekte 2014 im Aufgabenfeld der Jugendförderung | 11.03.2014 |
| 51/ 11/2014 | Beratung und Unterstützung durch die Beistandschaft | 11.03.2014 |
| 51/ 12/2014 | Investitionskostenzuschüsse an freie Träger | 11.03.2014 |
| 51/ 13/2014 | Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII hier: Forum freies Theater e.V. | 11.03.2014 |
| 51/ 14/2014 | Beschlusskontrolle I/2014 | 11.03.2014 |
| 51/ 15/2014 | Mittelvergabe 2014 des Aktionsprogramms "Jugendschützende und -fördernde Aktionen - Prävention von Gewalt und Verwahrlosung" | 11.03.2014 |
| 51/ 16/2014 | Bau, Einrichtung und Instandsetzung von Tageseinrichtungen für Kinder – hier: Investitionskostenzuschüsse an freie Träger | 11.03.2014 |
| 51/ 17/2014 | Fördermodelle im Rahmen des Ausbaus der Plätze für Kinder unter 3 Jahren | 11.03.2014 |
| 51/ 22/2014 | Neuregelung in der Kindertagespflege - hier: Neufassung der Zielgruppe Kooperationspartner bezogen auf das Anstellungsmodell | 11.03.2014 |
| 51/ 23/2014 | Kinder- und Jugendhilfevereinfachungsgesetz - KJVVG hier: Gesetzesänderung im Recht der Kostenbeteiligung und Zuständigkeit | 11.03.2014 |
| 41/ 24/2014 | Programm Jugend, Kultur und Schule | 11.03.2014 |
| 51/ 24/2014 | Düsselferien 2014 | 11.03.2014 |
| 51/ 25/2014 | Controllingbericht Jugendsozialarbeit | 11.03.2014 |
| 51/ 26/2014 | Controllingbericht Jugendförderung | 11.03.2014 |
| 51/ 27/2014 | Förderprojekt der Achenbach-Stiftung "Malen-Tanzen-Singen" | 11.03.2014 |

| Vorlagen-Nr. | Betreff | JHA-Sitzung am |
|---------------------|--|-----------------------|
| 51/ 28/2014 | Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) in Düsseldorf im Kindergartenjahr 2014/2015 | 11.03.2014 |
| 51/ 29/2014 | Umsetzung des § 72a Abs. 4 SGB VIII für ehrenamtlich tätige Personen in der Kinder- und Jugendarbeit | 11.03.2014 |
| 51/ 30/2014 | Controllingbericht Tageseinrichtungen für Kinder | 11.03.2014 |
| 51/ 31/2014 | Controllingbericht Tagespflege | 11.03.2014 |
| 51/ 32/2014 | Modellprojekt „Kein Kind zurücklassen!“ | 11.03.2014 |
| 51/ 33/2014 | Förderung von Familienzentren durch das Land Nordrhein-Westfalen im Kindergartenjahr 2014 / 2015 | 11.03.2014 |
| 51/ 34/2014 | Immigrather Straße 45, Stadtteiltreff Wersten - Neubau | 11.03.2014 |
| 61/102/2013 | Stadtentwicklungskonzept Düsseldorf 2025+ - Mehr Leben. Mehr Stadt. Für alle. | 11.03.2014 |
| 51/ 38/2014 | Finanzielle Aufwendungen in Erziehungsstellen hier: Erhöhung des Erziehungsbeitrages | 21.08.2014 |
| 51/ 39/2014 | Anerkennung von Tageseinrichtungen als plusKITA und Sprachfördereinrichtungen im Sinne des zweiten Änderungsgesetzes zum Kinderbildungsgesetz (KiBiz) | 21.08.2014 |
| 51/ 43/2014 | Einrichtung des "Sleep-In" (niederschwelliges Übernachtungsangebot für Jugendliche, die auf der Straße leben) | 21.08.2014 |
| 51/ 44/2014 | Bau, Einrichtung und Instandsetzung von Kindertageseinrichtungen – hier: Investitionskostenzuschüsse an freie Träger | 21.08.2014 |
| 51/ 45/2014 | Die Pünktchens und Antons aus der Carlstadt e.V. Aufhebung der Befristung | 21.08.2014 |
| 51/ 46/2014 | Kindernest Kunterbunt e.V. - Aufhebung der Befristung | 21.08.2014 |
| 51/ 47/2014 | Pi-Casa gGmbH - Aufhebung der Befristung | 21.08.2014 |
| 51/ 53/2014 | Kooperation von SOS Kinderdorf e.V. und Hell-Ga e.V. im Aufgabenfeld Stadtteilarbeit und Familientreffs | 21.08.2014 |
| 51/ 54/2014 | Jahresbericht 2013 des Jugendamtes | 21.08.2014 |
| 51/ 55/2014 | Förderung von Familienzentren durch das Land Nordrhein-Westfalen und Förderung von Häusern für Kinder und Familien durch die Landeshauptstadt Düsseldorf im Kindergartenjahr 2014/2015 | 21.08.2014 |
| 51/ 56/2014 | Verlagerung der Jugendfreizeiteinrichtung Malmedyer Straße auf das Gelände des Freizeitparks Heerdt | 21.08.2014 |
| 51/ 57/2014 | Tipps und Termine der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen | 21.08.2014 |
| 51/ 61/2014 | Neuregelung in der Kindertagespflege hier: Information über Beschlussfassung im Rat | 21.08.2014 |
| 51/ 40/2014 | Controllingbericht Zuwendungen und Zuschüsse – Geschäftsjahr 2013 | 30.09.2014 |
| 51/ 49/2014 | Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII hier: Spielen ohne Grenzen gUG | 30.09.2014 |
| 41/ 63/2014 | NRW-Landesprogramm Kultur und Schule Schuljahr 2014/15 | 30.09.2014 |

| Vorlagen-Nr. | Betreff | JHA-Sitzung am |
|---------------------|--|-----------------------|
| 51/ 63/2014 | Controllingbericht Hilfe zur Erziehung | 30.09.2014 |
| 51/ 65/2014 | Fortführung der Servicestelle "Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung" | 30.09.2014 |
| 51/ 66/2014 | Bau, Einrichtung und Instandsetzung von Kindertageseinrichtungen hier: Investitionskostenzuschüsse an freie Träger | 30.09.2014 |
| 51/ 69/2014 | Inklusive Betreuung, Erziehung und Bildung in Tageseinrichtungen für Kinder in Düsseldorf | 30.09.2014 |
| 51/ 73/2014 | Hilfe zur Erziehung in Düsseldorf - Sachstandsbericht | 30.09.2014 |
| 51/ 49/2014 | Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII - hier: Spielen ohne Grenzen gUG | 14.11.2014 |
| 51/ 52/2014 | Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII - hier: M.T.O. Shahmaghsoudi Kultur e.V. | 14.11.2014 |
| 51/ 70/2014 | Controllingbericht Tageseinrichtungen für Kinder | 14.11.2014 |
| 51/ 71/2014 | Controllingbericht Tagespflege | 14.11.2014 |
| 51/ 72/2014 | Controllingbericht Hilfe zur Erziehung inkl. Mitteilung gewichtiger Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung | 14.11.2014 |
| 51/ 75/2014 | Investitionskostenzuschüsse an freie Träger der Jugendhilfe | 14.11.2014 |
| 51/ 76/2014 | Beschlussfassung zur Herbeiführung eines Bedarfsbeschlusses hier: Neubau einer Kindertagesstätte Ulenbergstraße | 14.11.2014 |
| 51/ 77/2014 | Terminplan für die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses im Jahr 2015 | 14.11.2014 |
| 51/ 78/2014 | Controlling Elternbeiträge und Entgelte | 14.11.2014 |
| 51/ 79/2014 | Änderung der „Bedingungen zum Betreuungsvertrag“ für den Besuch einer städt. Tageseinrichtung für Kinder | 14.11.2014 |
| 51/ 80/2014 | Bau, Einrichtung und Instandsetzung von Tageseinrichtungen für Kinder - hier: Investitionskostenzuschüsse an freie Träger | 14.11.2014 |
| 51/ 81/2014 | Entwurf des Haushaltsplans 2015 - hier: Jugendamt | 14.11.2014 |
| 51/ 82/2014 | Wahl des Jugendamtselternbeirates | 14.11.2014 |
| 51/ 83/2014 | Neubaumaßnahme einer Jugendfreizeiteinrichtung in D-Heerdt - Vorübergehende Nutzung des Spielhauses im Freizeitpark Heerdt als Provisorium | 14.11.2014 |
| 51/ 84/2014 | Jugendhilfeplanung 2014 Düsseldorfer Beratungsstellen nach SGB VIII - Erziehungsberatung - | 14.11.2014 |
| 51/ 86/2014 | Beschlussfassung zur Herbeiführung eines Bedarfsbeschlusses hier: Umbau von Büroräumen zu einer Kindertagesstätte Haroldstraße / Carlstor | 14.11.2014 |

C2 - Organisation und Verwaltung des Jugendamtes



| | |
|--|--|
| <p>Arbeitsgemeinschaften (als Kooperationsgremien - § 78 SGB VIII)</p> | |
| <p>Vertreter des Jugendamtes</p> <p>Vertreter anerkannter Träger der freien Jugendhilfe</p> <p>Vertreter der Träger geförderter Maßnahmen</p> | <p>AG § 78 – Kindertageseinrichtungen</p> <p>AG § 78 – Jugendförderung</p> <p>AG § 78 – Jugendsozialarbeit</p> <p>AG § 78 – Hilfen zu Erziehung</p> <p>AG § 78 – Familienbildung</p> <p>AG § 78 - Erziehungsberatungsstellen</p> |

Das Jugendamt als zweigliedrige Behörde

Die Aufgaben des Jugendamtes werden durch den Jugendhilfeausschuss und durch die Verwaltung des Jugendamtes wahrgenommen (§ 70 Abs. 1 SGB VIII).



Verhältnis Rat – Jugendhilfeausschuss

- Beschlussrecht des JHA „in Angelegenheiten der Jugendhilfe“ (§ 71 Abs. 3 S. 1 SGB VIII)
im Rahmen der vom Rat bestimmten Mittel, Satzungen und Beschlüsse
- Antragsrecht im Rat
- Anhörungsrecht: Der Jugendhilfeausschuss soll vom Rat zu Fragen der Jugendhilfe und bei der Berufung der Jugendamtsleitung gehört werden.

Der Jugendhilfeausschuss

Aufgaben

Der Jugendhilfeausschuss befasst sich gemäß § 71 Abs. 2 und 3 SGB VIII mit allen grundsätzlichen Angelegenheiten der Jugendhilfe, insbesondere mit

- der Erörterung aktueller Problemlagen junger Menschen und ihrer Familien sowie mit Anregungen und Vorschlägen für die Weiterentwicklung der Jugendhilfe
- der Jugendhilfeplanung
- der Förderung der freien Jugendhilfe

Mitglieder

Dem Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie gehören nach der Satzung des Jugendamtes neben 15 stimmberechtigte weitere 15 beratende Mitglieder an.

Mit Stimmrecht: 15 Mitglieder

9 Mitglieder nach § 71 Abs. 1 Ziffer 1 des Sozialgesetzbuches - Achtes Buch - Kinder- und Jugendhilfe - (SGB VIII): Mitglieder der Vertretungskörperschaft oder von ihr gewählte sachkundige Frauen und Männer, die in der Jugendhilfe erfahren sind.

6 Mitglieder nach § 71 Abs. 1 Ziffer 2 des Sozialgesetzbuches - Achtes Buch - Kinder- und Jugendhilfe - (SGB VIII), die von den im Bereich des Jugendamtes wirkenden und anerkannten freien Trägern vorgeschlagen sind.

Die stimmberechtigten Mitglieder werden vom Rat gewählt. Für jedes stimmberechtigte Mitglied ist eine persönliche Stellvertretung zu wählen.

Stimmberechtigte Mitglieder nach § 4 Absatz 2 der Satzung für das Jugendamt
(Stand: 2014)

| Mitglied | | | Vertretung |
|-----------------------------------|----------------|-------------------------------|----------------------------|
| Ursula Holtmann-Schnieder | Ratsfrau | SPD (Ausschussvorsitzende) | Claudia Bednarski |
| Rajiv Strauß | Ratsherr | SPD | Katja Goldberg-Hammon |
| Oliver Schreiber | Ratsherr | SPD | Petra Reidt-Schmidt |
| Paula Elsholz | Ratsfrau | BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN | Pegah Edalatian-Schahriari |
| Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann | Ratsfrau | FDP | Ann-Cathrin Freise |
| Andreas Paul Stieber | Ratsherr | CDU | Pavle Madzirov |
| Peter Blumenrath | Ratsherr | CDU | Rolf Buschhausen |
| Florian Tussing | Bürgermitglied | CDU | Monika Bos |
| Lukas Reichert | Bürgermitglied | DIE LINKE | Dennis Reiners |

Vertretung der anerkannten freien Träger der Jugendhilfe

| Mitglied | | | Vertretung |
|-----------------------|---------------------|--------------------|--|
| Thorsten Nolting | Diakonie Düsseldorf | Wohlfahrtsverbände | Adolf-Leopold Krebs |
| Thomas Jeschkowski | DRK Düsseldorf | Wohlfahrtsverbände | Gudrun Siebel (AWO Düsseldorf) |
| Michael Szentei-Heise | Jüdische Gemeinde | Wohlfahrtsverbände | Marita Willwer (Caritas Düsseldorf) |
| Philipp Jung | BDKJ Düsseldorf | Jugendverbände | Christian Banz |
| Karl-Herrmann Otto | Evang. Jugend | Jugendverbände | Jana Hansjürgen (schwul-lesbische Jugendarbeit) |
| Zora Bobbert | SJD – Die Falken | Jugendverbände | Manuel Fiswick (DGB-Jugend) |

Ohne Stimmrecht: 15 Mitglieder

Beratende Mitglieder nach § 4 Absatz 3 der Satzung für das Jugendamt

| Mitglied | | Vertretung |
|-------------------------|--|----------------------------------|
| Burkhard Hintzsche | Dezernent für Jugend, Schule, Soziales und Sport | Beigeordneter Hans-Georg Lohe |
| Johannes Horn | Amtsleiter Jugendamt | Klaus Kaselofsky |
| Dr. Christina Nottmeier | Familiengericht | Nicole Marci |
| Julia Klein | Agentur für Arbeit | Uwe Klaßen |
| Bertram Boeddinghaus | Vertretung der Schulen | Cornelia Knecht |
| Frank Schier | Polizei | Wolfgang Wierich |
| Michael Hänsch | Kath. Kirche | Ralph Baumgarten |
| Pfr. Dr. Martin Fricke | Ev. Kirche | Pfr. Frauke Müller-Sterl |
| Iris Bellstedt | DPWV | Gerhard Siegner |
| Michael Kipshagen | AWO Düsseldorf | Stefan Fischer (DRK) |
| Ronald Vogel | Caritas Düsseldorf | Thomas Salmen |
| Constantin Bintz | Jugendrat Düsseldorf | Antonia Uhl |
| Achim Radau-Krüger | Jugendring Düsseldorf | N.N. |
| Frank von Jagemann | Jugendamtselternbeirat | N.N. |
| Oboja Adu | Integrationsrat | Iljo Skangalov |

Organigramm des Jugendamtes Düsseldorf - Stand: Dezember 2014



Jugendhilfeausschuss
Frau Hellendahl – Tel.: 96478

Sitzungshinweise im Internet unter:
<http://www.duesseldorf.de/rathaus/rat/index.shtml>

Amtsleitung: Herr Hom Tel. 89-95101

jugendamt@duesseldorf.de

Hr. Klein 96032
Fr. Kölg 95167
Hr. Kranz 95112
Hr. Jerusalem 92077
Hr. Momper 96447
Gremienarbeit, Zentrale Dienste
Beschwerdemanagement Fr. Hellendahl 96478

5101 Jugendhilfeplanung
5103 Revision, Entgelte, Datenschutz
5104 Öffentlichkeitsarbeit
5106 Sonderaufgaben

| | | | | | | | | | | | |
|---|--|---|--|--|--|--|---|---|---|---|--|
| Abteilung 51/1 Zentrale Dienste Willi-Becker-Allee 7 Leitung: Frau Marhauer 89-95617 stellv. Leitung: Herr Rieke | 11 Allgemeine Verwaltungen-angelegenheiten Hr. Jany 96480 13 Personal Hr. Rieke 25143 14 Wirtschaftliche Erziehungshilfen Fr. Günther 25116 15 Elternbeiträge und Verpflegungsentgelte N.N. 21681 Servicetelefon 98888 16 IT-Koordination Hr. Rührer 96534 Servicetelefon 25100 17 Zuwendungen und Zuschüsse, Angelegenheiten freier Träger Fr. Großmann 95133 18 Betriebskostenzuschüsse Kindertageseinrichtungen Fr. Beiz 96471 19 Koordination Bauvorhaben der Jugendhilfe / Notfallkoordination Fr. Weber 95257 | Abteilung 51/2 Tageseinrichtungen für Kinder Willi-Becker-Allee 7 Leitung: Herr Kaselofsky 89-95134 Stellv. Amtsleiter stellv. Leitung: N.N. | 20 Zentrale Aufgaben 20.1 Fachstelle Interkulturelle Erziehung und Sprachförderung Fr. Tillmann 92572 20.2 Fachstelle Qualitätsmanagement Fr. Lange 25123 20.3 Fachstelle Betriebliche Gesundheitsförderung Fr. Krämer 95192 21.1 Verwaltungen-angelegenheiten Fr. Schick (komm.) 95132 21.2 I-Punkt Familie / Kindertagespflege Fr. Kersting 98872 22 Fachbereichsleitungen Stadtbezirke 2 + 8 Fr. Gnese 93085 23 Stadtbezirke 6 Fr. Fecke-Wallin 99141 24 Stadtbezirke 3 + 5 Fr. Plankert 96476 25 Stadtbezirke 9 Fr. Reitschuster-Baur 93517 26 Stadtbezirke 4 + 10 Fr. Baur 25171 27 Stadtbezirk 1 Fr. Gerritz 25125 28 Stadtbezirk 7 Fr. Werner 96455 29 Förderungszentrum für Kinder – Gothaer Weg 59 Hr. Lücke 9263114 | Abteilung 51/3 Jugendförderung Willi-Becker-Allee 7 Leitung: Herr Glaremin 89-95135 stellv. Leitung: Herr Nagel | 30 Zentrale Aufgaben, Koordination Kinder- und Jugendförderung Hr. Dutenhöfer 96432 Fr. Lehmann-Klausch 25101 Hr. Hein 92594 Hr. Badde 95138 zeIT – Jugendinfocenter Fr. Thiel 22032 Geschäftsstelle Jugendrat Hr. Mönemann 92594 Erzieherischer Kinderschutz Fr. Saatkamp 95864 Hr. Kasch 96482 Fr. Heggen 95142 31 Verwaltungenangelegenheiten Fr. Schlicht 95434 32-34 Fachbereichsleitung Jugendfreizeiteinrichtungen 32 Stadtbezirk 1, 4 Hr. Becker 98791 Stadtbezirk 1, 5 u. 6 Fr. Bisling 96448 33 Stadtbezirk 2, 3 u. 7 Fr. Windhövel 96493 34 Stadtbezirk 8, 9 u. 10 Hr. Weiss 95293 36 Jugendsozialarbeit / Jugendberufshilfe im Jugend Job Center Grafenberger Allee 300 Hr. Nagel 96490 | Abteilung 51/4 Kinderhilfenzentrum Eulerstraße 46 Leitung: Herr Siebenkotten-Dalhoff 89-98112 stellv. Leitung: Herr Lücke | 40.1 Zentrale Aufgaben Außenwohngruppen, Einzelbetreuung Hr. Lücke 98137 41 Verwaltung Technischer Dienst Fr. Schiffers 98187 42 Inobhutnahme (7 – 13 Jahre), Erzieherischer Hilfen Fr. Schaffert 98127 43 Inobhutnahme (0 – 6 Jahre) Erzieherischer Hilfen Hr. Ibscher 98178 44 Tagesgruppen, Diagnostikgruppe, Erzieherische Hilfen Fr. Grimm 98811 45 Pflegekinderdienst, Adoptionsvermittlung und Bereitschaftspflege Hr. Sahren 96467 46 Inobhutnahme (14 – 17 Jahre) Hr. Backer 98211 | Abteilung 51/5 Soziale Dienste Willi-Becker-Allee 7 Leitung: Herr Lukaszcyk 89-95230 stellv. Leitung: Herr Rotmann | 50.1 Zentrale Aufgaben, Hilfen zur Erziehung, Kinderschutz Fr. Schuierhoff 92595 50.2 Qualitäts- und Beschwerdemanagement Fr. Fungler 92555 50.3 Leistungs- u. Qualitätsbeschreibungen HZE, Heimaufsicht Fr. Gothardt 95282 50.4 Koordination Frühe Hilfen u. Präventionsprogramm „Zukunft für Kinder“ Fr. Otto 21990 Fr. Rottmann 92596 51 Verwaltungenangelegenheiten Hr. Köpcke 95450 5.21 Stadtbezirk 1 + 5 5.22 Stadtbezirk 2 5.23 Stadtbezirk 3 Fr. Rempe 92591 5.24 Stadtbezirk 4 Hr. Cabreira da Benta 92567 5.26 Stadtbezirk 6 Hr. Hagemeyer 93593 5.27 Stadtbezirk 7 Hr. Eckert 22012 5.28 Stadtbezirk 8 Hr. Hampel 97850 5.29 Stadtbezirk 9 Hr. Hauenstein 94455 5.210 Stadtbezirk 10 Fr. Hülberg 97539 53 Jugendhilfe im Strafverfahren Hr. Brüggemann 95111 54 Amtsvormundschaften Hr. Dilges 98930 | Abteilung 51/6 Familienförderung Willi-Becker-Allee 7 Leitung: Herr Feldmann 89-25167 stellv. Leitung: Herr Maug | 61 Verwaltungenangelegenheiten, Familienkarte Hr. Niegöth 22969 62 Bestandschaften Fr. Merten 98924 63 Bürgerhäuser, Fachstelle Familienbildung Besuchsdienst Hr. Köffers (komm.) 98264 64 Jugend- und Elternberatungsdienst Hr. Minnhöfer 92446 65 Betreuungsstelle Hr. Maug 98658 |
|---|--|---|--|--|--|--|---|---|---|---|--|

C3 – Personal des Jugendamtes

| Zahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | | | | | | |
|---|--------------|----------|--------------|----------|--------------|---------------|
| Abteilung | 2012 | | 2013 | | 2014 | |
| | Anzahl | %-Anteil | Anzahl | %-Anteil | Anzahl | %-Anteil |
| 51/0 - Amtsleitung | 11 | 0,5% | 11 | 0,5% | 12 | 0,5% |
| 51/1 - Zentrale Dienste | 131 | 6,3% | 140 | 6,5% | 141 | 6,4% |
| 51/2 - Tageseinrichtungen für Kinder | 1.228 | 58,7% | 1.271 | 58,6% | 1.275 | 57,9% |
| 51/3 - Jugendförderung | 309 | 14,8% | 326 | 15,0% | 343 | 15,6% |
| 51/4 - Kinderhilfezentrum | 123 | 5,9% | 127 | 5,9% | 131 | 6,0% |
| 51/5 - Soziale Dienste | 211 | 10,1% | 213 | 9,8% | 222 | 10,1% |
| 51/6 - Familienförderung | 78 | 3,7% | 81 | 3,7% | 77 | 3,5% |
| Gesamt | 2.091 | | 2.169 | | 2.201 | 100,0% |

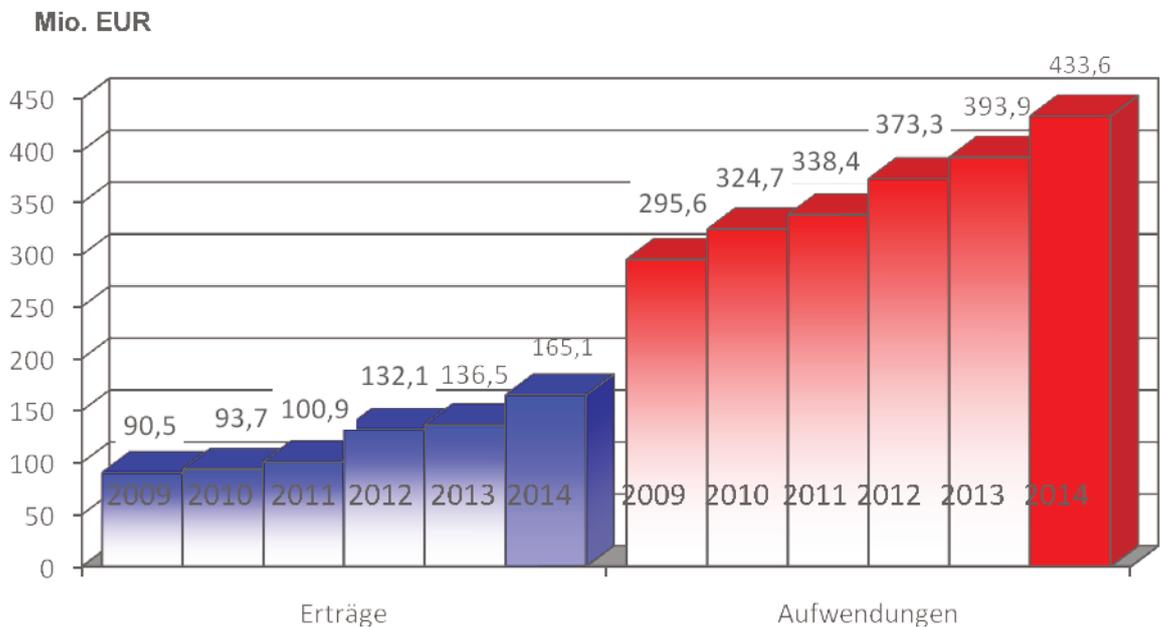
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Beschäftigung | | | | | | |
|---|--------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|
| Abteilung | 2012 | | 2013 | | 2014 | |
| | Vollzeit | Teilzeit | Vollzeit | Teilzeit | Vollzeit | Teilzeit |
| 51/0 - Amtsleitung | 10 | 1 | 10 | 1 | 11 | 1 |
| 51/1 - Zentrale Dienste | 91 | 40 | 98 | 42 | 98 | 43 |
| 51/2 - Tageseinrichtungen für Kinder | 820 | 408 | 855 | 416 | 859 | 416 |
| 51/3 - Jugendförderung | 151 | 158 | 159 | 167 | 158 | 185 |
| 51/4 - Kinderhilfezentrum | 87 | 36 | 89 | 38 | 91 | 40 |
| 51/5 - Soziale Dienste | 145 | 66 | 148 | 65 | 156 | 66 |
| 51/6 - Familienförderung | 44 | 34 | 45 | 36 | 42 | 35 |
| Gesamt | 1.348 | 743 | 1.404 | 765 | 1.415 | 786 |

| Aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Geschlecht | | |
|---|--------------|--------------|
| Abteilung | Männlich | Weiblich |
| 51/0 - Amtsleitung | 4 | 8 |
| 51/1 - Zentrale Dienste | 46 | 95 |
| 51/2 - Tageseinrichtungen für Kinder | 34 | 1.241 |
| 51/3 - Jugendförderung | 109 | 232 |
| 51/4 - Kinderhilfezentrum | 45 | 86 |
| 51/5 - Soziale Dienste | 47 | 175 |
| 51/6 - Familienförderung | 24 | 53 |
| Gesamt 2014 | 309 | 1.890 |
| % | 14,1% | 85,9% |
| Gesamt 2013 | 309 | 1.858 |
| % | 14,3% | 85,7% |
| Gesamt 2012 | 296 | 1.793 |
| % | 14,2% | 85,8% |

C4 – Haushalt des Jugendamtes

Gesamterträge u. -aufwendungen 2014*

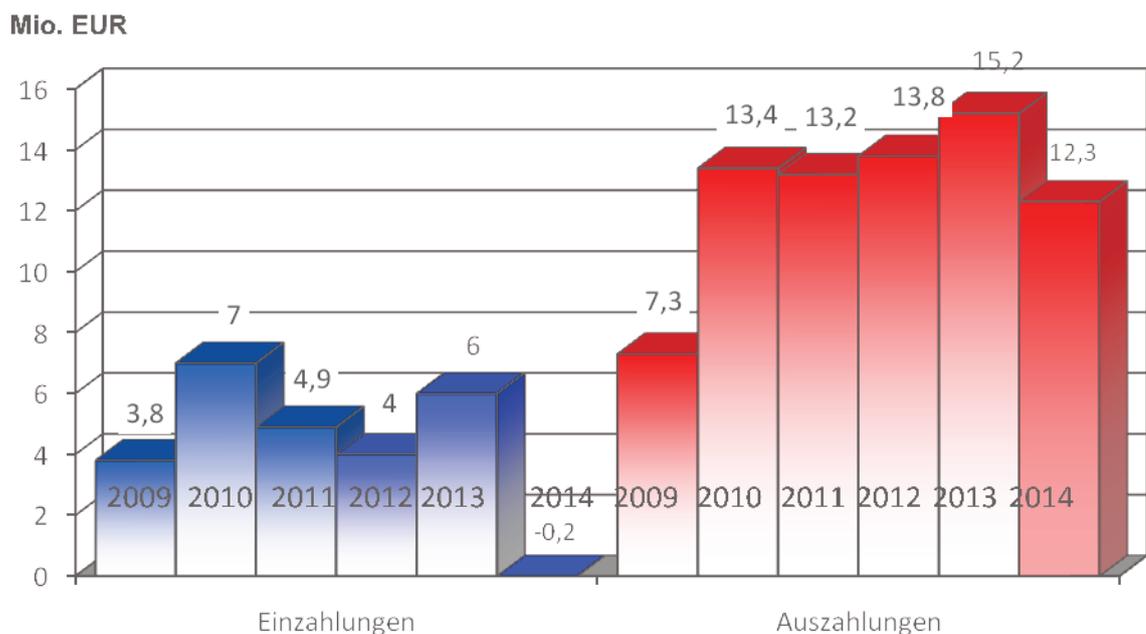
(Jahresrechnung 2009 bis 2013, vorläufige Ergebnisse 2014)



*Produktbereich Kinder-, Jugend- u. Familie ohne Produkt 036 368 100 Elterngeld zzgl. Produkte 031 315 400 Bürgerhäuser, 031 343 400 Betreuungen u. 031 351 400 Altenhilfe aus dem Produktbereich Soziale Leistungen.

Investive Einzahlungen u. Auszahlungen*

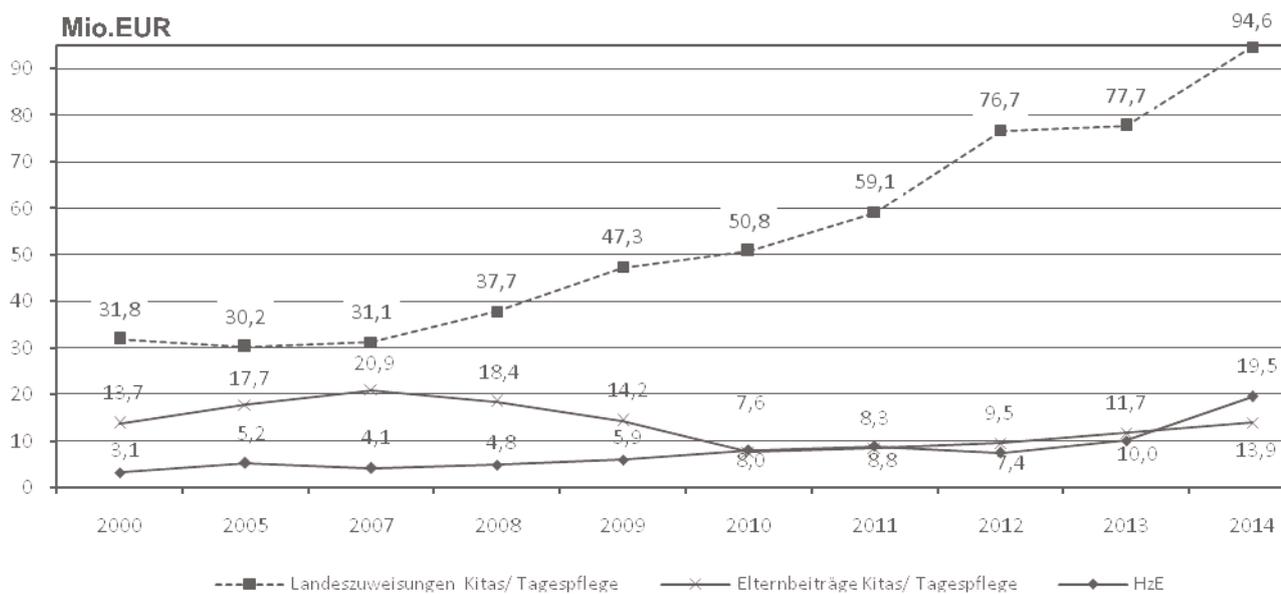
(Jahresrechnung 2009 bis 2013, vorläufige Ergebnisse 2014)



*Produktbereich Kinder-, Jugend- u. Familie ohne Produkt 036 368 100 Elterngeld zzgl. Produkte 031 315 400 Bürgerhäuser, 031 343 400 Betreuungen u. 031 351 400 Altenhilfe aus dem Produktbereich Soziale Leistungen.

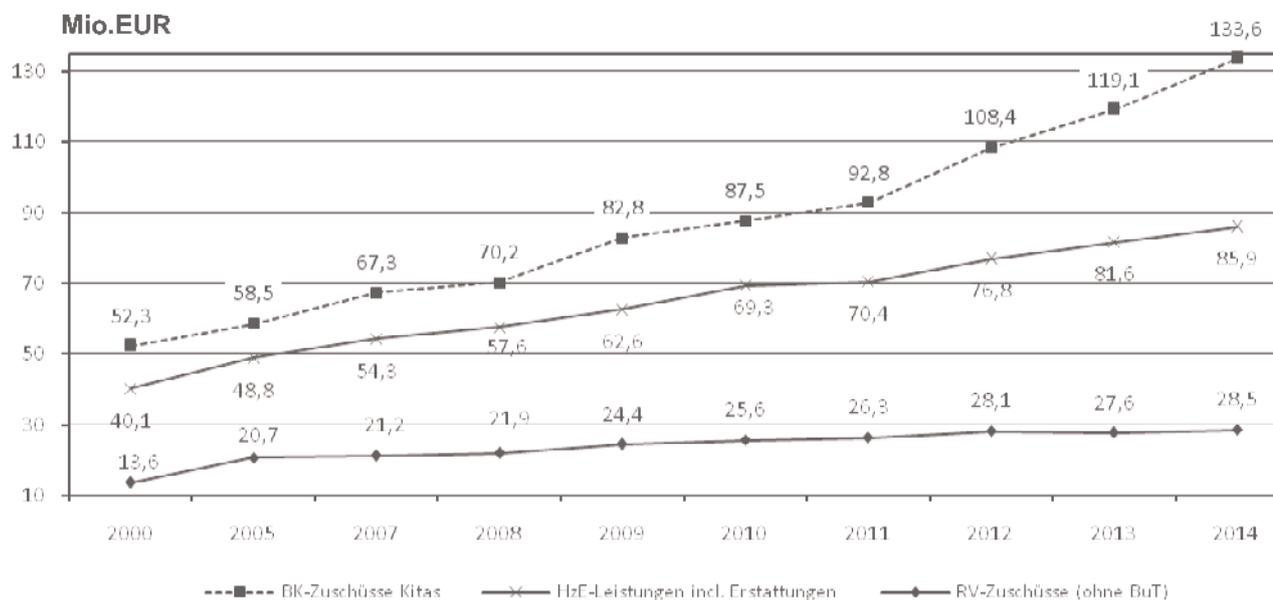
Entwicklung wesentlicher Erträge

(Bis 2008 kamerales RE, 2009 bis 2013 doppische Jahresrechnung, vorläufiges Ergebnis 2014)



Entwicklung wesentlicher Transferaufwendungen

(Bis 2008 kamerales RE, 2009 bis 2013 doppische Jahresrechnung, vorläufiges Ergebnis 2014)



Stand Juni 2015

C5– Zuwendungen und Zuschüsse

| Zuwendungen und Zuschüsse | | | | |
|---|--|----------------------------------|------------------------|--|
| Leistungsfeld / Aufgaben | Einrichtung / Träger | Betrag 2013 | Betrag 2014 | Zahlungsgrundlage |
| Förderung von Kindern in Tagesbetreuung | | 119.234.161 EUR | 136.032.456 EUR | |
| Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (133.775.981 EUR) | Freie Träger von Kindertageseinrichtungen | 109.126.035 EUR | 121.970.299 EUR | Gesetzliche Grundlage GTK / BKVO bzw. ab 1.8.2008 = KiBiz |
| | Freie Träger von Kindertageseinrichtungen | bisher nicht separat ausgewiesen | 1.886.223 EUR | Gesetzliche Grundlage KiBiz |
| | Freie Träger von Kindertageseinrichtungen | 0 EUR | 598.280 EUR | Gesetzliche Grundlage KiBiz |
| | 119 Zahlungsempfänger | | | |
| | Freie Träger von Kindertageseinrichtungen | 0 EUR | 273.435 EUR | Gesetzliche Grundlage KiBiz |
| | 19 Zahlungsempfänger | | | |
| | Caritasverband Düsseldorf e.V. | 41.650 EUR | 41.650 EUR | JHA-Beschluss vom 25.11.2008 |
| | Kath. Träger | 993.406 EUR | 1.048.746 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 |
| | Ev. Träger | 2.870.609 EUR | 2.926.813 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 |
| | AWO Kreisverband e.V. | 1.093.269 EUR | 1.122.350 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 |
| | AWO Bezirksverband e.V. | 76.253 EUR | 48.768 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 |
| | DRK Kreisverband e.V. | 951.961 EUR | 1.307.168 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 |
| | Elterninitiativen | 961.383 EUR | 1.474.024 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 |
| Jüdische Gemeinde | 121.005 EUR | 121.462 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 | |
| Lebenshilfe e.V. | 213.685 EUR | 154.271 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 | |
| SKFM e.V. | 287.778 EUR | 333.516 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 | |
| flingern-mobil e.V. | 436.615 EUR | 468.976 EUR | Vertrag zum 1.8.2011 | |
| Betreuung von Kindern in Notsituationen (91.000 EUR) | DPVV | 88.084 EUR | 91.000 EUR | JHA-Beschluss vom 18.11.2004 abgelöst durch JHA-Beschluss vom 2.5.2006 |
| Spielgruppen (209.825 EUR) | ASG e.V. | 61.600 EUR | 40.425 EUR | JHA-Grundsatzbeschluss vom 0.3.2004 |
| | efa e.V. | 46.200 EUR | 30.800 EUR | |
| | AWO | 15.400 EUR | 15.400 EUR | |
| | Hell-GA e.V. | 61.600 EUR | 43.120 EUR | |
| | provipänz e.V. | 30.800 EUR | 30.800 EUR | |
| | Kinderparadies | 30.800 EUR | 23.100 EUR | |
| | Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann | 7.700 EUR | 0 EUR | |
| | VAMV e.V. | 6.160 EUR | 0 EUR | |
| | Förderverein der kath. Kirchengemeinde St. Ursula Düsseldorf-Gerresheim e.V. | 6.160 EUR | 6.160 EUR | |
| | Kinderschutzbund | 12.320 EUR | 12.320 EUR | |
| Tagespflege (1.955.650 EUR) | IG Urdenbach - 3-Tages-Gr. | 7.700 EUR | 7.700 EUR | Rahmenvertrag vom 23.8.2007 |
| | SOS Kinderdorf e.V. | 15.400 EUR | 0 EUR | |
| | Diakonie | 680.832 EUR | 733.558 EUR | |
| | KIND e.V. (VAMV) | 348.275 EUR | 481.246 EUR | |
| | AWO | 250.044 EUR | 285.408 EUR | |
| | pme Akademie | 83.348 EUR | 109.305 EUR | |
| SKFM e.V. | 308.089 EUR | 346.133 EUR | | |
| Sprachförderung | | 427.350 EUR | 646.043 EUR | |
| Sprachförderung im Sprachstandsstellungsverfahren (439.643 EUR) | 56 freie Träger | 427.350 EUR | 439.643 EUR | Gesetzliche Grundlage gem. § 36 SchulG |
| Zusätzliche Sprachförderung gem. KiBiz-Reform (206.400 EUR) | Freie Träger von Kindertageseinrichtungen 30 Zahlungsempfänger | 0 EUR | 206.400 EUR | Gesetzliche Grundlage KiBiz |
| Familienzentren | | 1.131.000 EUR | 1.131.000 EUR | |
| Familienzentren (1.131.000 EUR) | 29 freie Träger | 1.131.000 EUR | 1.131.000 EUR | Gesetzliche Grundlage / MGFFI |

| Leistungsfeld / Aufgaben | Einrichtung / Träger | Betrag 2013 | Betrag 2014 | Zahlungsgrundlage |
|---|---|----------------------|----------------------|--|
| Förderung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in und außerhalb von Einrichtungen | | 8.692.541 EUR | 8.801.340 EUR | |
| Ferienmaßnahmen - örtliches Ferienangebot, Stadttranderholung (273.137 EUR) | Kath. Träger | 62.023 EUR | 62.082 EUR | |
| | DRK | 13.356 EUR | 7.002 EUR | |
| | Akki | 40.950 EUR | 84.725 EUR | |
| | Ev. Jugendreferat | 53.406 EUR | 52.794 EUR | |
| | SJD - Die Falken | 1.899 EUR | 1.269 EUR | |
| | Caritas | 3.681 EUR | 4.293 EUR | |
| | AWO - Kreisverband | 16.533 EUR | 16.254 EUR | |
| | VAMV | 5.400 EUR | 6.300 EUR | JHA-Beschlüsse 25.9.2002 / 21.4.2004 |
| | Jugendzentrum Haus Spilles | 3.492 EUR | 3.960 EUR | |
| | Stadt-Sport-Bund Actionbus | 7.416 EUR | 7.146 EUR | |
| | KIBI | 3.222 EUR | 4.149 EUR | |
| | Hellerhofer Sportverein | 2.997 EUR | 3.492 EUR | |
| | Jüdische Gemeinde | 4.365 EUR | 7.830 EUR | |
| | AWO Schulsozialarbeit | 288 EUR | 1.503 EUR | |
| Düsselpassausgleich | 9.166 EUR | 10.338 EUR | | |
| Ferienmaßnahmen - außerörtliches Ferienangebot (371.493 EUR) | BDKJ | 142.650 EUR | 132.660 EUR | |
| | BDP - Horst Düsseldorf | 8.271 EUR | 7.209 EUR | |
| | Caritasverband | 92.250 EUR | 92.250 EUR | Rahmenvertrag |
| | Ev. Jugendreferat | 80.802 EUR | 80.802 EUR | |
| | Graue Reiter | 1.422 EUR | 1.422 EUR | |
| | SJD - Die Falken | 13.005 EUR | 13.005 EUR | |
| | Jugendfeuerwehr | 810 EUR | 4.536 EUR | |
| | Youthcompass | 0 EUR | 972 EUR | |
| | Sportvereine | 33.758 EUR | 29.484 EUR | |
| | Stadtsportbund | 6.282 EUR | 7.002 EUR | JHA-Beschlüsse 25.9.2002 / 21.4.2004 |
| | THW | 693 EUR | 441 EUR | |
| | St. Antonius Schützen | 693 EUR | 0 EUR | |
| | OT Ritterstraße | 0 EUR | 1.710 EUR | |
| | AWO Schulsozialarbeit | 360 EUR | 0 EUR | |
| Hausaufgaben- und Integrationshilfen (0 EUR) | Caritas | 8.626 EUR | 0 EUR | |
| | Kinderschutzbund | 0 EUR | 0 EUR | Rahmenvertrag |
| | Schulen | 0 EUR | 0 EUR | Richtlinien JHA vom 14.9.1993 |
| Betrieb von Heimen der offenen Tür (5.072.960 EUR) | AGB e.V., Kronprinzenstr. | 150.521 EUR | 153.531 EUR | |
| | ASP Eller* | 138.147 EUR | 140.910 EUR | |
| | ASP Oberkassel* | 117.641 EUR | 119.993 EUR | |
| | AWO - Kreisverband | 534.214 EUR | 544.898 EUR | Rahmenvertrag |
| | DRK | 295.946 EUR | 247.964 EUR | Ev. OT / TOT: ab 2011 einschließlich Off Road Bus |
| | Haus Spilles | 248.117 EUR | 253.079 EUR | (zuvor Projektstatus) und schulisches Lern- und Förderzentrum (zuvor Produktbereich 51/2) |
| | Jugendzentrum Eller | 91.944 EUR | 93.783 EUR | |
| | Spieloase Brunnenstr.* | 40.706 EUR | 41.520 EUR | |
| | Falkenheim e.V. | 160.037 EUR | 163.238 EUR | |
| | SOS Kinderdorf e.V. | 183.337 EUR | 187.055 EUR | |
| | Kath. OT / TOT | 855.125 EUR | 872.227 EUR | |
| | Evang. OT / TOT | 1.914.623 EUR | 1.952.917 EUR | |
| | ProMädchen "Leyla" | 71.441 EUR | 72.870 EUR | |
| | Die Arche e.V. | 103.830 EUR | 103.830 EUR | JHA-Beschluss vom 19.6.2012 |
| | Kath. Kirchengemeinde St. Margaretha - Knittkuhl | 6.220 EUR | 6.220 EUR | |
| | Evgl. Kirchengemeinde Ratingen-Homberg - Jugendclub Knittkuhl | 5.000 EUR | 5.000 EUR | |
| | Schwl-Lesbische Jugendarbeit | 101.887 EUR | 113.925 EUR | |

* Kooperationsverträge mit freien Trägern, deshalb hier nur Sachkosten, Personalkosten werden über den SN1 getragen.

| Leistungsfeld / Aufgaben | Einrichtung / Träger | Betrag 2013 | Betrag 2014 | Zahlungsgrundlage | |
|---|--|-------------|-------------|-------------------|----------------------------------|
| Jugendverbandsarbeit (647.976 EUR) | AWO - Kreisverband | 1.336 EUR | 1.362 EUR | Rahmenvertrag | |
| | BDKJ | 56.870 EUR | 58.008 EUR | | |
| | BDP - Horst Düsseldorf | 1.036 EUR | 2.119 EUR | | |
| | DGB - Jugend | 27.247 EUR | 27.792 EUR | | |
| | DRK | 908 EUR | 927 EUR | | |
| | Ev. Jugendreferat | 37.192 EUR | 37.937 EUR | | |
| | Graue Reiter | 372 EUR | 379 EUR | | |
| | Jugendring | 273.231 EUR | 278.696 EUR | | |
| | SJD - Die Falken | 48.354 EUR | 49.210 EUR | | |
| | SJD - Die Falken Spielerei | 17.194 EUR | 17.538 EUR | | |
| | Ring Politischer Jugend | 10.575 EUR | 10.760 EUR | | JHA-Beschlüsse |
| | Ausl. Jugendgruppen | 1.000 EUR | 1.000 EUR | | |
| | BDKJ Bildungsreferent | 25.695 EUR | 31.204 EUR | | |
| | Ev. Jugendreferat | 25.695 EUR | 26.209 EUR | | Rahmenvertrag |
| Bildungsreferent | | | | | |
| Jugendring Bildungsreferent | 77.084 EUR | 78.626 EUR | | | |
| SJD - Die Falken | | | | | |
| Bildungsreferent | 25.695 EUR | 26.209 EUR | | | |
| Spielplatzinitiativen (47.980 EUR) | BDKJ - Projekt KNIRPS | 42.142 EUR | 47.980 EUR | Rahmenvertrag | |
| Projekte im Rahmen der Gewaltprävention (717.366 EUR) | Jugendring | 63.967 EUR | 65.247 EUR | Rahmenvertrag | |
| | Stadtsportbund | 178.606 EUR | 182.178 EUR | | |
| | verschiedene Träger aufgrund Einzelförderung von Projekten | 216.087 EUR | 106.700 EUR | JHA-Beschlüsse | |
| | Caritas | 70.942 EUR | 72.361 EUR | Rahmenvertrag | |
| | Diakonie | 70.612 EUR | 83.740 EUR | Rahmenvertrag | |
| | SWT e.V. | 0 EUR | 21.797 EUR | JHA-Beschluss | |
| | SWT e.V. | 57.308 EUR | 58.454 EUR | Rahmenvertrag | |
| | Ev. OT Schloßallee | 57.308 EUR | 58.454 EUR | Rahmenvertrag | |
| | AWO | 58.901 EUR | 60.079 EUR | Rahmenvertrag | |
| | Genderprojekte (nach Kinder- und Jugendförderplan 2010 - 2014) | 38.035 EUR | 8.356 EUR | JHA-Beschluss | |
| Soziokultur- und Gemeinwesenarbeit (862.778 EUR) | AGB e.V. | 220.951 EUR | 225.370 EUR | Rahmenvertrag | |
| | AKKI | 470.605 EUR | 479.198 EUR | | |
| | SWT | 101.560 EUR | 103.592 EUR | | |
| | AWO - Kreisverband (Die Wohnung) | 53.547 EUR | 54.618 EUR | | |
| Jugendschutz- maßnahmen (315.748 EUR) | AWO - Kreisverband | 117.034 EUR | 119.375 EUR | Rahmenvertrag | |
| | Diakonie | 192.522 EUR | 196.373 EUR | | |
| sonstige Aufgaben (426.502 EUR) | Kreativitätsschule | 12.094 EUR | 12.336 EUR | Rahmenvertrag | |
| | AVP | 32.128 EUR | 32.770 EUR | | |
| | Kinderschutzbund | 15.936 EUR | 16.255 EUR | | |
| | AWO - Projekt SOVAR | 64.256 EUR | 65.541 EUR | | |
| | Caritas - Projekt Jes | 37.482 EUR | 38.232 EUR | | |
| | Diakonie - "MCG tut gut" und "Ceci goes social" | 36.972 EUR | 37.711 EUR | | |
| | Jugendring- Jung- und Erstwählerprojekt | 0 EUR | 27.000 EUR | | Zuschuss |
| | Jugendring - Graffiti-Projekt | 80.000 EUR | 80.000 EUR | | Zuschuss |
| | Kinder- und Jugendförderplan 2010 - 2014 | 47.076 EUR | 93.638 EUR | | JHA-Beschluss 23.11.2010 |
| | Versch. Träger Mietkosten Schulraumüberlassung | 23.934 EUR | 21.919 EUR | | JHA-Beschluss 6.3.2007 |
| | Modellhafte Entwicklungen und Starthilfe für | 0 EUR | 0 EUR | | JHA-Beschluss 30.6.2004 |
| | Präventionsmaßnahmen Verein zur Förderung spastisch gelähmter Kinder | 1.100 EUR | 1.100 EUR | | Zuschussgewährung seit Jahren |
| | Personalkosten | | | | |
| | Aktionen und Projekte (65.400 EUR) | Kabawil | 38.400 EUR | | 38.400 EUR |
| Jüdische Gemeinde | | 20.000 EUR | 20.000 EUR | | |
| Christliches Zentrum Düsseldorf | | 7.000 EUR | 7.000 EUR | | |

| Leistungsfeld / Aufgaben | Einrichtung / Träger | Betrag 2013 | Betrag 2014 | Zahlungsgrundlage |
|---|--|----------------------|----------------------|---|
| Jugendsozialarbeit | | 7.880.662 EUR | 8.300.445 EUR | |
| Schulsozialarbeit an Grundschulen (765.135 EUR) | AWO BBZ | 264.928 EUR | 291.480 EUR | Rahmenvertrag ab 1.8.2013 8 Standorte, 4 Stellen |
| | Diakonie | 142.882 EUR | 145.740 EUR | Rahmenvertrag 4 Standorte, 2 Stellen |
| | IN VIA | 35.721 EUR | 36.435 EUR | Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen |
| | KJHV | 35.721 EUR | 36.435 EUR | Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen |
| | Caritas | 107.162 EUR | 255.045 EUR | Rahmenvertrag 3 Standorte, ab 1.1.2014: 7 Standorte; 4 aus BuT umgewidmet in Rahmenvertrag; 3,5 Stellen |
| Schulsozialarbeit an Haupt- und Förderschulen (1.457.400 EUR) | AWO BBZ | 398.879 EUR | 364.350 EUR | Rahmenvertrag 6 Standorte, 6 Stellen ab 1.8.2013: 5 Standorte, 5 Stellen |
| | Caritas | 500.087 EUR | 510.090 EUR | Rahmenvertrag bis 31.7.2012: 9 Standorte, 9 Stellen ab 01.8.2012: 7 Standorte, 7 Stellen Flexibilisierung zu Beratungsstellen |
| | Diakonie | 428.646 EUR | 437.220 EUR | Rahmenvertrag 6 Standorte, 6 Stellen ab 1.8.2013: 5 Standorte und 6 Stellen |
| | IN VIA | 142.882 EUR | 145.740 EUR | Rahmenvertrag 2 Standorte, 2 Stellen |
| Schulsozialarbeit an Förderschulen für geistige Entwicklung (109.305 EUR) | Caritas | 107.162 EUR | 109.305 EUR | Rahmenvertrag 3 Standorte, 1,5 Stellen |
| Schulsozialarbeit an Realschulen (364.350 EUR) | AWO BBZ | 35.721 EUR | 36.435 EUR | Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen |
| | Caritas | 35.721 EUR | 36.435 EUR | Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen |
| | Diakonie | 71.441 EUR | 72.870 EUR | Rahmenvertrag 2 Standorte, 1,0 Stellen |
| | DRK | 178.603 EUR | 182.175 EUR | Rahmenvertrag 3 Standorte mit je 0,5 Stellen; 1 Standort mit 1,0 Stellen |
| | Ev. Matthäikirchengemeinde (ausgehend von OT Grafenberger Allee) | 35.721 EUR | 36.435 EUR | Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen |
| Schulsozialarbeit am Berufskolleg (36.435 EUR) | JBH gGmbH | 35.721 EUR | 36.435 EUR | Rahmenvertrag 1 Standort, 0,5 Stellen |
| Beratung Übergang Schule und Beruf (409.025 EUR) | Diakonie | 258.123 EUR | 263.285 EUR | Rahmenvertrag |
| | Caritas | 142.882 EUR | 145.740 EUR | |
| Jugendarbeitslosigkeit (3.881.992EUR) | AWO BBZ | 1.239.423 EUR | 1.193.120 EUR | Rahmenvertrag |
| | JBH gGmbH | 2.433.140 EUR | 2.688.872 EUR | |
| Rather Modell (432.724 EUR) | AWO BBZ | 110.619 EUR | 112.225 EUR | Rahmenvertrag |
| | Caritas | 111.675 EUR | 113.281 EUR | |
| | Diakonie | 80.319 EUR | 81.925 EUR | |
| | JBH gGmbH | 123.687 EUR | 125.293 EUR | |
| Treffpunkt Werkstatt (100.525 EUR) | AWO BBZ | 98.919 EUR | 100.525 EUR | |
| Knackpunkt (303.457 EUR) | SKFM | 297.506 EUR | 303.457 EUR | Rahmenvertrag |
| Trebecafé (232.670 EUR) | Diakonie | 228.108 EUR | 232.670 EUR | |
| Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (58.800 EUR) | Kinder- und Jugendförderplan 2010 - 2014 | 53.550 EUR | 58.800 EUR | JHA-Beschluss 23.11.2010 |
| Umweltschutzprojekte (60.079 EUR) | AWO | 58.901 EUR | 60.079 EUR | Rahmenvertrag |
| Justizprojekte - Gelbe Karte und Sozialstundenprojekt (88.548 EUR) | JBH gGmbH | 86.812 EUR | 88.548 EUR | Rahmenvertrag |

| Leistungsfeld / Aufgaben | Einrichtung / Träger | Betrag 2013 | Betrag 2014 | Zahlungsgrundlage |
|--|-------------------------------------|---------------------------|---------------------------|-------------------|
| Allgemeine Förderung von Erziehung in der Familie | | 7.133.593 EUR | 7.739.625 EUR | |
| Institutionelle Beratung (4.307.274 EUR) | AWO | 1.250.489 EUR | 1.105.659 EUR | Rahmenvertrag |
| | Caritas | 577.761 EUR | 882.744 EUR | |
| | Diakonie | 1.436.398 EUR | 1.515.661 EUR | |
| | SKFM | 315.615 EUR | 542.294 EUR | |
| | Kath. Gemeindeverband ProMädchen | 90.565 EUR 165.234 EUR | 92.377 EUR 168.539 EUR | |
| Stadtteilarbeit (1.172.303 EUR) | Diakonie | 274.088 EUR | 279.569 EUR | Rahmenvertrag |
| | Caritas | 149.858 EUR | 152.855 EUR | |
| | SKFM | 52.241 EUR | 53.286 EUR | |
| | efa | 463.784 EUR | 473.023 EUR | |
| | AGB | 52.346 EUR | 53.393 EUR | |
| | Kaiserswerther Diakonie HELL-GA | 52.346 EUR 104.691 EUR | 53.393 EUR 106.784 EUR | |
| Betrieb von Einrichtungen der Eltern- und Familienbildung, Familientreff (1.340.547 EUR) | AWO | 680.921 EUR | 696.681 EUR | Rahmenvertrag |
| | DRK | 230.549 EUR | 235.160 EUR | |
| | ASG | 400.692 EUR | 408.706 EUR | |
| Eltern können mehr - ehemals Düsseldorfer Familienschule (60.000 EUR) | efa | 15.000 EUR | 15.000 EUR | Zuschuss |
| | AWO | 15.000 EUR | 15.000 EUR | |
| | DRK | 15.000 EUR | 15.000 EUR | |
| | ASG | 15.000 EUR | 15.000 EUR | |
| Familie leben - Alleinerziehende im Stadtteil werden aktiv (39.238 EUR) | ASG | 7.076 EUR | 7.720 EUR | Zuschuss |
| | AWO | 6.717 EUR | 7.464 EUR | |
| | DRK | 2.973 EUR | 3.304 EUR | |
| | efa | 14.841 EUR | 20.750 EUR | |
| Familienerholung (269.766 EUR) | AWO | 71.650 EUR | 73.083 EUR | Rahmenvertrag |
| | Caritas | 192.826 EUR | 196.683 EUR | |
| Allg. Beratungshilfen (115.785 EUR) | Kinderschutzbund | 143.260 EUR | 115.785 EUR | Rahmenvertrag |
| Beratung von Alleinerziehenden (106.785 EUR) | VAMV | 104.691 EUR | 106.785 EUR | Rahmenvertrag |
| Sozialraumprojekt "Müttercafé" 72.870 EUR) | Kinderschutzbund | 42.254 EUR | 72.870 EUR | Rahmenvertrag |
| Begleiteter Umgang (109.305 EUR) | Kinderschutzbund | 46.833 EUR | 109.305 EUR | Rahmenvertrag |
| Kinderbetreuung in Notsituationen (63.388EUR) | VAMV | 62.145 EUR | 63.388 EUR | Rahmenvertrag |
| Nottelefon für Familien (10.268 EUR) | Kaiserswerther Diakonie | 10.067 EUR | 10.268 EUR | Rahmenvertrag |
| Projekt "Täterarbeit" (72.096 EUR) | Diakonie / AWO | 70.682 EUR | 72.096 EUR | Rahmenvertrag |
| Betreuung nach dem Betreuungsgesetz | | 451.036 EUR | 453.464 EUR | |
| Gesetzliche Betreuung von Erwachsenen (453.464 EUR) | AWO | 53.710 EUR | 53.555 EUR | Rahmenvertrag |
| | Diakonie | 159.945 EUR | 158.102 EUR | |
| | SKFM | 122.416 EUR | 124.541 EUR | |
| | DRK | 52.515 EUR | 53.566 EUR | |
| | DPWV | 36.193 EUR | 36.917 EUR | |
| | Lebenshilfe | 26.257 EUR | 26.783 EUR | |

| Leistungsfeld / Aufgaben | Einrichtung / Träger | Betrag 2013 | Betrag 2014 | Zahlungsgrundlage |
|---|-------------------------|----------------------|----------------------|-------------------|
| Hilfen zur Erziehung | | 477.132 EUR | 572.718 EUR | |
| Pflegekinderdienst (327.915 EUR) | Diakonie | 142.883 EUR | 218.610 EUR | Rahmenvertrag |
| | SKFM | 92.874 EUR | 109.305 EUR | |
| Adoptions-vermittlungen (97.287EUR) | Diakonie | 73.827 EUR | 75.304 EUR | Rahmenvertrag |
| | SKFM | 21.552 EUR | 21.983 EUR | |
| Sinti-Projekt (72.870 EUR) | Caritas | 71.441 EUR | 72.870 EUR | Rahmenvertrag |
| Kinderschutz (74.646 EUR) | Diakonie | 10.000 EUR | 10.000 EUR | Zuschuss |
| | DPWV | 14.555 EUR | 14.646 EUR | |
| | AWO | 10.000 EUR | 10.000 EUR | |
| | Caritas | 10.000 EUR | 10.000 EUR | |
| | SKFM | 10.000 EUR | 10.000 EUR | |
| | DRK | 10.000 EUR | 10.000 EUR | |
| | Jugendring | 10.000 EUR | 10.000 EUR | |
| Vormundschaften / Pflegschaften | | 1.239.961 EUR | 1.213.302 EUR | |
| Vormundschaften / Pflegschaften (1.213.302EUR) | AWO | 109.374 EUR | 100.487 EUR | Rahmenvertrag |
| | Diakonie | 681.723 EUR | 697.396 EUR | |
| | SKFM | 448.864 EUR | 415.419 EUR | |
| Jugendgerichtshilfe | | 708.135 EUR | 722.298 EUR | |
| Jugendgerichtshilfe (699.143 EUR) | AWO | 310.977 EUR | 317.196 EUR | Rahmenvertrag |
| | DPWV | 224.674 EUR | 229.168 EUR | |
| | Diakonie | 149.783 EUR | 152.779 EUR | |
| Jugendgerichtshilfe Täter- /Opferausgleich (23.155 EUR) | AWO | 22.701 EUR | 23.155 EUR | Rahmenvertrag |

C6 - Politisches Controlling

Der Jugendhilfeausschuss hat das Instrument des politischen Controllings eingeführt. In regelmäßigen Sachberichten erhält der Jugendhilfeausschuss eine Übersicht über Zuwendungen und Zuschüsse in der Jugendhilfe, Leistungen aus den Stadtbezirkfonds, Leistungs- und Finanzkennzahlen zu den Deckungsringen Tageseinrichtungen für Kinder sowie Erzieherische Hilfen und eine Übersicht zur Mittelvergabe für Präventionsprojekte. Daneben werden Zielvereinbarungen für die Fachbereiche der Jugendhilfe verabschiedet.

Für die Arbeitsfelder Kindertageseinrichtungen/Tagespflege, Jugendförderung und Hilfen zur Erziehung sind dem Jugendhilfeausschuss alle vier Monate Controllingberichte vorzulegen. Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII sind auf- und auszuführen.

Mit dem Instrument des politischen Controllings hat der Jugendhilfeausschuss die Chance genutzt, zentrale Vorgaben zu machen und die Arbeit der Verwaltung und der freien Träger nicht nur über die Haushaltsdiskussion zu beeinflussen, sondern durch eine unterjährige Beratung auf der Grundlage der Berichterstattung.

Im Rahmen des politischen Controllings wurde der Jugendhilfeausschuss im Jahr 2014 regelmäßig mit den nachfolgend genannten Controllingberichten informiert:

| Vorlagen-Nr. | Betreff | JHA-Sitzung am |
|---------------------|---|-----------------------|
| 51/ 7/2014 | Controllingbericht Hilfen zur Erziehung | 28.01.2014 |
| 51/ 25/2014 | Controllingbericht Jugendsozialarbeit 2013 | 11.03.2014 |
| 51/ 26/2014 | Controllingbericht Jugendförderung | 11.03.2014 |
| 51/ 30/2014 | Controllingbericht Kindertagespflege | 11.03.2014 |
| 51/ 31/2014 | Controllingbericht Tageseinrichtungen für Kinder | 11.03.2014 |
| 51/ 40/2014 | Controllingbericht Zuwendungen und Zuschüsse Geschäftsjahr 2013 | 30.09.2014 |
| 51/ 63/2014 | Controllingbericht Hilfen zur Erziehung | 30.09.2014 |
| 51/ 70/2014 | Controllingbericht Tageseinrichtungen für Kinder | 14.11.2014 |
| 51/ 71/2014 | Controllingbericht Tagespflege | 14.11.2014 |
| 51/ 72/2014 | Controllingbericht Hilfe zur Erziehung inkl. Mitteilung gewichtiger Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung | 14.11.2014 |
| 51/ 78/2014 | Controllingbericht Elternbeiträge und Entgelte | 14.11.2014 |

C7 – Standorte des Jugendamtes

| | BV | Stadtteil | Standort | Einrichtung Bezeichnung | Gebäude- angaben |
|----|----|----------------|---------------------------------|--|---------------------|
| 1 | 1 | Altstadt | Altstadt 9 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 2 | 1 | Stadtmitte | Klosterstraße 98 | Jugendfreizeiteinrichtung | angemietet |
| 3 | 1 | Stadtmitte | Kasernenstraße 6 | Bezirkssozialdienst | angemietet |
| 4 | 1 | Stadtmitte | Klosterstraße 96 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 5 | 1 | Pempelfort | Franklinstraße 5 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 6 | 1 | Pempelfort | Marc-Chagall-Straße 99 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 7 | 1 | Pempelfort | Düsselthaler Straße 28-30 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 8 | 1 | Pempelfort | Eulerstraße 46 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 9 | 1 | Pempelfort | Eulerstraße 46 | Kinderhilfzentrum | städtisch |
| 10 | 1 | Pempelfort | Sternstraße 35 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 11 | 1 | Pempelfort | Marc-Chagall-Straße 99 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 12 | 1 | Derendorf | Ulmenstraße 65 | Jugendfreizeiteinrichtung | angemietet |
| 13 | 1 | Derendorf | Kanonierstraße 30 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 14 | 1 | Derendorf | Metzer Straße 11-13 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 15 | 1 | Golzheim | Felix-Klein-Straße 5 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 16 | 1 | Golzheim | Hans-Böckler-Straße 34 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 17 | 1 | Golzheim | Kaiserswerther Straße 209 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 18 | 2 | Flingern-Süd | Höherweg 12 / An der Icklack | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 19 | 2 | Flingern-Süd | Kiefernstraße 21 | Jugendfreizeiteinrichtung | angemietet |
| 20 | 2 | Flingern-Süd | Höherweg 6 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 21 | 2 | Flingern-Nord | Dorotheenstraße 39 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 22 | 2 | Flingern-Nord | Dorotheenstraße 39 | Inobhutnahme | städtisch |
| 23 | 2 | Flingern-Nord | Hellweg 70a/Froschkönigweg | Jugendfreizeiteinrichtung | angemietet |
| 24 | 2 | Flingern-Nord | Porschestraße 7 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 25 | 2 | Flingern-Nord | Cranachstraße 35 | Bezirkssozialdienst | angemietet |
| 26 | 2 | Flingern-Nord | Schlüterstraße 99 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 27 | 2 | Flingern-Nord | Schwabstraße 1 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 28 | 2 | Flingern-Nord | Sterntaler Weg 50 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 29 | 2 | Düsseltal | Lacombletstraße 10 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 30 | 2 | Düsseltal | Altdorfer Straße 10 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 31 | 2 | Düsseltal | Ivo-Beucker-Straße 2 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 32 | 2 | Düsseltal | Paulusplatz 1 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 33 | 3 | Friedrichstadt | Oberbilker Allee 1 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 34 | 3 | Friedrichstadt | Weberstraße 15 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 35 | 3 | Unterbilk | Bachstraße 145 (Bilker Arcaden) | Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk | angemietet |
| 36 | 3 | Unterbilk | Fürstenwall 13 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 37 | 3 | Unterbilk | Lippestraße 5 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 38 | 3 | Volmerswerth | Viehfahrtsweg 2 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 39 | 3 | Bilk | Suitbertustraße 163 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 40 | 3 | Bilk | Johannes-Weyer-Straße 7 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 41 | 3 | Bilk | Himmelgeister Straße 107 | Bürgerhaus Bilk | angemietet |
| 42 | 3 | Bilk | Brinckmannstraße 7 | Bezirkssozialdienst | städtisch |
| 43 | 3 | Bilk | Brinckmannstraße 24 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 44 | 3 | Bilk | Brinckmannstraße 6 | Förderungszentrum | städtisch |
| 45 | 3 | Bilk | Gurlittstraße 47 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 46 | 3 | Bilk | Himmelgeister Straße 236 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 47 | 3 | Oberbilk | Schmiedestraße 55 | Jugendfreizeiteinrichtung | angemietet |
| 48 | 3 | Oberbilk | Heinz-Schmöle-Straße 8-10 | I-Punkt Familie | angemietet |

| | BV | Stadtteil | Standort | Einrichtung Bezeichnung | Gebäude- angaben |
|----|----|---------------|-------------------------------|--------------------------------------|---------------------|
| 49 | 3 | Oberbilk | Bogenstraße 39 | Bezirkssozialdienst | angemietet |
| 50 | 3 | Oberbilk | Velberter Straße 24 | Jugendfreizeiteinrichtung | angemietet |
| 51 | 3 | Oberbilk | Willi-Becker-Allee 7 | Verwaltung Amt 51 | städtisch |
| 52 | 3 | Oberbilk | Willi-Becker-Allee 6-8 | Verwaltung Amt 51 | angemietet |
| 53 | 3 | Oberbilk | Willi-Becker-Allee 10 | Jugend- und Elternberatungsdienst | angemietet |
| 54 | 3 | Oberbilk | Borsigstraße 13a und b | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 55 | 3 | Oberbilk | Schmiedestraße 55 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 56 | 3 | Oberbilk | Siegburger Straße 12 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 57 | 3 | Oberbilk | Siegburger Straße 139 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 58 | 3 | Oberbilk | Siemensstraße 44 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 59 | 3 | Oberbilk | Stahlwerkstraße 2 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 60 | 3 | Oberbilk | Velberter Straße 26 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 61 | 4 | Oberkassel | Burggrafenstr. 5 a | Bezirkssozialdienst | angemietet |
| 62 | 4 | Oberkassel | Oberkasseler Straße 57- 59 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 63 | 4 | Oberkassel | Pastor-Busch-Weg 7 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 64 | 4 | Heerd | Heerdter Landstr. 160 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 65 | 4 | Heerd | Schießstraße 21 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 66 | 4 | Heerd | Aldekerkstraße 25 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 67 | 4 | Lörick | Stürzelberger Straße 33 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 68 | 4 | Niederkassel | Lewitstraße 2a | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 69 | 5 | Stockum | Weißdornstraße 14a | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 70 | 5 | Lohausen | Im Grund 99 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 71 | 5 | Kaiserswerth | Kesselsbergweg 23 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 72 | 5 | Wittlaer | Heinrich-Walbröhl-Weg 10 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 73 | 5 | Wittlaer | Heinrich-Walbröhl-Weg 10 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 74 | 5 | Wittlaer | Heinrich-Holtschneider-Weg 20 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 75 | 5 | Wittlaer | Wittlaerer Kirchweg 5 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 76 | 5 | Angermund | Am Litzgraben 2a | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 77 | 5 | Angermund | Angeraue 3 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 78 | 6 | Lichtenbroich | Lichtenbroicher Weg 96 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 79 | 6 | Lichtenbroich | Volkardeyer Weg 5 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 80 | 6 | Unterrath | Ammerweg 14-16 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 81 | 6 | Unterrath | Am Walbert 10 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 82 | 6 | Unterrath | Cloppenburger Weg 32 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 83 | 6 | Rath | Münsterstraße 508 | Bezirkssozialdienst | städtisch |
| 84 | 6 | Rath | Davidstraße 17 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 85 | 6 | Rath | Dülmener Weg 25a | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 86 | 6 | Rath | Lünener Straße 1 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 87 | 6 | Rath | Sankt- Franziskus- Straße 157 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 88 | 6 | Rath | Sankt- Franziskus- Straße 175 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 89 | 6 | Mörsenbroich | Ekkehardstraße 2a | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 90 | 6 | Mörsenbroich | Sankt-Franziskus-Straße 125 | Abenteuerspielplatz | städtisch |
| 91 | 6 | Mörsenbroich | Erwin-Rommel-Straße 17 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 92 | 6 | Mörsenbroich | Hördteweg 4 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 93 | 6 | Mörsenbroich | Scheffelstraße 26 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 94 | 6 | Mörsenbroich | Zaunkönigweg 1 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 95 | 7 | Gerresheim | Gräulinger Straße 56 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 96 | 7 | Gerresheim | Torfbruchstraße 350 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 97 | 7 | Gerresheim | Neusser Tor 19 | Bürgerhaus Gerresheim | städtisch |
| 98 | 7 | Gerresheim | Neusser Tor 6 | Bezirkssozialdienst | städtisch |

| | BV | Stadtteil | Standort | Einrichtung Bezeichnung | Gebäude- angaben |
|-----|----|------------|-----------------------------------|---------------------------|---------------------|
| 99 | 7 | Gerresheim | Aloys-Odenthal-Platz 1 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 100 | 7 | Gerresheim | Diepenstraße 28 | Förderungszentrum | angemietet |
| 101 | 7 | Gerresheim | Marie-Curie-Straße 9 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 102 | 7 | Gerresheim | Gustav-Kneist-Weg 4 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 103 | 7 | Gerresheim | Katharinenstraße 28 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 104 | 7 | Gerresheim | Sulzbachstraße 6 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 105 | 7 | Ludenberg | Ludenberger Straße 50 | Verselbständigungshilfe | städtisch |
| 106 | 7 | Ludenberg | Hülsmeierstraße 28 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 107 | 8 | Lierenfeld | Kuthsweg 43 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 108 | 8 | Lierenfeld | Kuthsweg 43 | Inobhutnahme | städtisch |
| 109 | 8 | Lierenfeld | Am Hackenbruch 29 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 110 | 8 | Eller | Jägerstraße 31 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 111 | 8 | Eller | Jägerstraße 31 | Bürgerhaus Eller | städtisch |
| 112 | 8 | Eller | Posener Straße 128 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 113 | 8 | Eller | Am Pflanzkamp 28a | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 114 | 8 | Eller | Annweiler Straße 15 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 115 | 8 | Eller | Büllenkothenweg 51 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 116 | 8 | Eller | Fuldaer Straße 33a | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 117 | 8 | Eller | Hasseler Richtweg 78 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 118 | 8 | Eller | Gertrudisplatz 18 | Bezirkssozialdienst | angemietet |
| 119 | 8 | Eller | Offenbacher Weg 43 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 120 | 8 | Eller | Richardstraße 8 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 121 | 8 | Vennhausen | Chemnitzer Straße 51a | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 122 | 8 | Vennhausen | Chemnitzer Straße 43 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 123 | 8 | Vennhausen | Gothaer Weg 59 | Förderungszentrum | angemietet |
| 124 | 8 | Vennhausen | Pirolstraße 26 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 125 | 8 | Unterbach | Gerresheimer Landstraße 91 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 126 | 9 | Wersten | Werstener Dorfstraße 90a | Bürgerhaus Wersten | städtisch |
| 127 | 9 | Wersten | Burscheider Straße 27 | Bezirkssozialdienst | angemietet |
| 128 | 9 | Wersten | Burscheider Straße 29 | Verwaltung Amt 51 | angemietet |
| 129 | 9 | Wersten | Opladener Straße 60 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 130 | 9 | Wersten | Otto-Hahn-Straße 40 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 131 | 9 | Wersten | Reusrather Straße 3 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 132 | 9 | Wersten | Werstener Feld 12 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 133 | 9 | Holthausen | Kamperstraße 17 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 134 | 9 | Holthausen | Kaldenberger Straße 45 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 135 | 9 | Reisholz | Kappeler Straße 231 | Bürgerhaus Wersten | angemietet |
| 136 | 9 | Reisholz | Buchenstraße 14a | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 137 | 9 | Benrath | Wimpfener Straße 18 (Spektakulum) | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 138 | 9 | Benrath | Benrodestraße 46 | Bezirkssozialdienst | städtisch |
| 139 | 9 | Benrath | Tellingstraße 56 | Bürgerhaus Benrath | städtisch |
| 140 | 9 | Benrath | Balckestraße 11 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 141 | 9 | Benrath | Kolhagenstraße 11 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 142 | 9 | Urdenbach | Robert- Kratz- Weg 20 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 143 | 9 | Reisholz | Altenbrückstraße 14 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 144 | 9 | Hassels | In der Donk 66 | Jugendfreizeiteinrichtung | angemietet |
| 145 | 9 | Hassels | Kolberger Straße 19 | Bezirkssozialdienst | angemietet |
| 146 | 9 | Hassels | Altenbrückstraße 57 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 147 | 9 | Hassels | Am Köhnen 71 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 148 | 9 | Hassels | Braunsberger Straße 19 | Kindertageseinrichtung | städtisch |

| | BV | Stadtteil | Standort | Einrichtung Bezeichnung | Gebäude- angaben |
|-----|----|-----------|-------------------------------------|-------------------------------------|---------------------|
| 149 | 9 | Hassels | Fröhlenstraße 9 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 150 | 9 | Hassels | In der Donk 66 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 151 | 9 | Hassels | Potsdamer Straße 39 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 152 | 9 | Hassels | Rathenower Straße 15 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 153 | 10 | Garath | Fritz-Erler-Straße 21 | Bürgerhaus/Freizeitstätte Garath | städtisch |
| 154 | 10 | Garath | Carl- Friedrich- Goerdeler Straße 2 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 155 | 10 | Garath | Emil-Barth-Straße 157 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 156 | 10 | Garath | Otto-Braun-Straße 20 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 157 | 10 | Garath | Stettiner Straße 32 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 158 | 10 | Garath | Stralsunder Straße 28 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 159 | 10 | Garath | Wittenberger Weg 44 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 160 | 10 | Garath | Lüderitzstraße 75 + 81 | Jugendfreizeiteinrichtung | städtisch |
| 161 | 10 | Garath | Reinhold-Schneider-Straße 2a | Abenteuerspielplatz | städtisch |
| 162 | 10 | Garath | Frankfurter Straße 229 | Bezirkssozialdienst | angemietet |
| 163 | 10 | Hellerhof | Dresdener Straße 59 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 164 | 10 | Hellerhof | Graf-von-Staufenberg- Straße 71 | Kindertageseinrichtung | städtisch |
| 165 | 10 | Hellerhof | Ingeborg-Bachmann-Straße 29 | Kindertageseinrichtung | angemietet |
| 166 | 10 | Hellerhof | Philipp-Scheidemann-Straße 15 | Kindertageseinrichtung | städtisch |

**Anlage:
Zielvereinbarungen aus dem Audit „Familiengerechte Kommune“**



**Handlungsfeld 1:
Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit**

„Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit“ ist das Handlungsfeld, das übergreifend über allen anderen Handlungsfeldern steht.

| | |
|---|--|
| Ziel 1.1 | Nachhaltiges Marketing für die familiengerechte Kommune entwickeln |
| Maßnahme 1.1.1 | Integration von Neubürgerinnen und Neubürgern mit ihren Kindern |
| Indikator / Erfolgskriterium | Familien sind über alle Angebote in Düsseldorf informiert. Transparenz der Familienthemen ist gegenüber den Bürgern hergestellt. |
| Zielquelle | Ergebnis der regelmäßigen Kommunikation mit den Handelnden der Familienpolitik und den Partizipationspartnerinnen und -partnern |
| Zielgruppe | Neubürgerinnen und Neubürger mit ihren Kindern, interessierte Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Jugendamt |
| Umsetzungsbeginn | Mitte 2014 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Erster Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | <ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehen der Touristeninformationsstelle, der Bürgerbüros und der Stadtteiltreffs zur Weitergabe von Infomaterial (speziell für Familien mit Kindern) an Neubürgerinnen und Neubürger sowie sonstige Interessierte - Internetauftritt - Flyer |

| | |
|---|--|
| Maßnahme 1.1.2 | Rundgänge durch die Stadt / den Stadtbezirk für Neubürgerinnen und Neubürger anbieten, um die Stadt und ihre Angebote kennenzulernen (ehrenamtlich) |
| Indikator / Erfolgskriterium | Familien lernen ihre Stadt kennen |
| Zielgruppe | Neubürgerinnen und Neubürger sowie Interessierte in den Stadtbezirken |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Jugendamt – Abteilung Familienförderung |
| Umsetzungsbeginn | Mitte 2014 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | <ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehen der Touristeninformationsstelle, der Bürgerbüros und der Stadtteiltreffs zur Weitergabe von Infomaterial (speziell für Familien mit Kindern) an Neubürgerinnen und Neubürger sowie sonstige Interessierte - Internetauftritt - Flyer |

| Maßnahme 1.1.3 | Infoabende für Neubürgerinnen und Neubürger in den Stadtteiltreffs anbieten |
|---|--|
| Indikator / Erfolgskriterium | Neubürgerinnen und Neubürger fühlen sich in ihrem Stadtteil willkommen. |
| Zielgruppe | Neubürgerinnen und Neubürger in den jeweiligen Stadtteilen |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Jugendamt – Abteilung Familienförderung |
| Umsetzungsbeginn | Mitte 2014 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | <ul style="list-style-type: none"> - Einbeziehen der Touristeninformationsstelle, der Bürgerbüros und der Stadtteiltreffs zur Weitergabe von Infomaterial (speziell für Familien mit Kindern) an Neubürgerinnen und Neubürger sowie sonstige Interessierte - Internetauftritt - Flyer |

Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung

Es gilt die Betreuungsangebote in Düsseldorf so auszubauen, dass Erziehungsberechtigte „in Ruhe“ arbeiten gehen können und ihre Kinder nicht nur gut gebildet und erzogen, sondern eben auch gut untergebracht sehen.

In messbarer und damit glaubwürdiger Form will die Landeshauptstadt Düsseldorf ein Vorbild als kommunale Arbeitgeberin sein. Dabei sind die Angebote und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf & Familie ein „Markenzeichen“. Mit der Teilnahme am audit berufundfamilie stärken wir nachhaltig unser Arbeitgeberinnenimage und steigern unsere Wettbewerbsfähigkeit.

| Ziel 2.1 | Verlässliche Planbarkeit der Betreuung eines Kindes zur Absicherung einer Arbeitsaufnahme |
|------------------------------|--|
| Indikator / Erfolgskriterium | Bereitgestellt wird ein bedarfsgerechtes Gesamtsystem, das Angebote in Tageseinrichtungen, Tagespflege und Spielgruppen umfasst und das sich in seiner Ausgestaltung an den Bedürfnissen der Düsseldorfer Familien orientiert. |
| Zielquelle | Ergebnis der regelmäßigen Kommunikation mit den Akteuren der Familienpolitik und den Partizipationspartnern Teilnahme am audit berufundfamilie |

| | |
|---|---|
| Maßnahme 2.1.1 | Zusicherung der Betreuung der Kinder der städt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter |
| Indikator / Erfolgskriterium | Personalgewinnung durch Betreuungsplatzzusicherung |
| Zielgruppe | Städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Jugendamt, Hauptamt |
| Umsetzungsbeginn | Mitte 2014 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | Angebote in Bewerbungsgesprächen, Information für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger, Information an Eltern in Elternzeit Alle familienentlastenden Serviceangebote der Landeshauptstadt Düsseldorf werden gebündelt zusammengestellt und neu an alle Führungskräfte kommuniziert. |
| Maßnahme 2.1.2 | Vorrang in der Kinderbetreuung für (berufstätige) Alleinerziehende und Eltern in Ausbildung |
| Indikator / Erfolgskriterium | Ein Umsetzungskonzept liegt vor. Anpassung der Aufnahmekriterien in Kindertagesstätten und Tagespflege. |
| Zielgruppe | Berufstätige Alleinerziehende und Eltern in Ausbildung |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Jugendamt und Freie Träger |
| Umsetzungsbeginn | ab Platzvergabe für das Kita-Jahr 2015/2016 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | <ul style="list-style-type: none"> - Internetinformation - Veröffentlichung der Aufnahmekriterien |

| | |
|---|---|
| Maßnahme 2.1.3 | Vorrang in der Kinderbetreuung für SGB II/SGB III-Beziehende |
| Indikator / Erfolgskriterium | Steigende Zahl der Arbeitsaufnahmen durch bessere Planbarkeit der Betreuung eines Kindes |
| Zielgruppe | SGB II / SGB III-Beziehende, Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Jugendamt und Freie Träger |
| Umsetzungsbeginn | ab Platzvergabe für das Kita-Jahr 2015/2016 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | <ul style="list-style-type: none"> - Jobcenter - Amt für Soziale Sicherung und Integration - Internetinformation |
| Maßnahme 2.1.4 | Zukunftsorientierte Personalpolitik fördern, Unterstützung und Motivierung von Firmen, Betriebsplätze zu schaffen |
| Indikator / Erfolgskriterium | <p>Durch kompetente Beratung und intensive Netzwerkarbeit zu Unternehmen wirkt die Stadt Düsseldorf mit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.</p> <p>Steigerung der Zufriedenheit der Beschäftigten</p> <p>Imagegewinn und Erhöhung ihrer Attraktivität als Arbeitgeber</p> <p>Verringerung betreuungsbezogener Ausfallzeiten</p> |
| Zielgruppe | In Düsseldorf ansässige Unternehmen |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Wirtschaftsförderung, Jugendamt |
| Umsetzungsbeginn | Mitte 2014 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | <p>Persönliche Beratung von Firmeninhabern, Personalverantwortlichen und Führungskräften zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie zur betrieblichen Umsetzung</p> <p>Unterstützung bei der Erstellung eines unternehmensspezifischen Konzepts und Begleitung beim Antrags- und Zulassungsverfahren.</p> |

| | |
|---|---|
| Maßnahme 2.1.5 | Für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse werden bedarfsdeckende Betreuungs- und Freizeitangebote vorgehalten. |
| Indikator / Erfolgskriterium | Bedarfsgerechter Ausbau und Weiterentwicklung der Angebote in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie kostengünstige, entwicklungsfördernde und unterstützende Angebote vor Ort - neben der Schule - erhalten und weiterentwickeln. |
| Zielgruppe | Kinder und Jugendliche |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Jugendamt, Schulverwaltungsamt |
| Umsetzungsbeginn | Mitte 2014 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | Kooperationen von Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen mit benachbarten Schulen Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung |

Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung

Sowohl auf schulische als auch außerschulische Bildungseinrichtungen kommt eine Schlüsselrolle im Hinblick auf das gelingende Aufwachsen und die Realisierung von Chancen im Lebenslauf junger Menschen zu. Integration und Inklusion sind ein dauerhafter Prozess, der kontinuierlich auf die jeweiligen Erfordernisse ausgerichtet sein muss und eine aktive Einbindung und gegenseitige Einbindung aller Menschen erfordert.

| | |
|---|---|
| Ziel 3.1 | Berücksichtigung der Belange von Kindern, Jugendlichen und Eltern mit Migrationshintergrund bei Angeboten in Kitas, der Schulen und Jugendhilfe |
| Indikator / Erfolgskriterium | Erweiterung der Angebote in Kitas und Schulen als Zusatzangebote zur Förderung der Integration Effiziente Sprachförderung durch Differenzierung nach Zielniveaus und Zielgruppen erreichen. Förderung der Mehrsprachigkeit bei Kindern und Jugendlichen |
| Zielquelle | Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung |
| Maßnahme 3.1.1 | Erweiterung der bilingualen Angebote in Kitas Differenzierung der Sprachangebote in Bezug auf die Bevölkerung in Düsseldorf |
| Zielgruppe | Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie maßnahmebezogen auch für Kinder deutscher Eltern |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Jugendamt, Amt für soziale Sicherung und Integration |
| Umsetzungsbeginn | Mitte 2014 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | Broschüre „Angebote in und für Kitas“ Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung Kommunalstelle für Integration und Bildung |

| | |
|---|--|
| Ziel 3.2 | Verbesserung der Bildungschancen durch erweiterte Information über das Angebot weiterführender Schulen der Landeshauptstadt Düsseldorf |
| Indikator / Erfolgskriterium | Zunahme der Teilnehmenden an den Informationsveranstaltungen Rückgang der Zahlen der Schulwechslerinnen und Schulwechsler nach Klasse 6 |
| Zielquelle | Erfassung der Teilnahmezahlen bei den Veranstaltungen Daten aus der Schulstatistik |
| Maßnahme 3.2.1 | Erarbeitung einer aktuellen Präsentation der weiterführenden Schulen und ergänzender Angebote in Düsseldorf und Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen |
| Zielgruppe | Erziehungsberechtigte der Düsseldorfer Viertklässler |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Regionales Bildungsbüro, Schulverwaltungsamt |
| Umsetzungsbeginn | 01.08.2013 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | Veröffentlichung im Internet Pressemitteilungen Verteilung von Einladungen an die Zielgruppe Kommunikation und Abstimmung über die Schulformsprecherinnen und -sprecher |

| | |
|---|--|
| Ziel 3.3 | Schulen entwickeln sich zu Inklusiven Schulen, die jedes Kind individuell fördern |
| Indikator / Erfolgskriterium | Steigerung des Gemeinsamen Lernens |
| Zielquelle | Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung Ergebnis der regelmäßigen Kommunikation mit den Handelnden des Qualitätszirkels Inklusion |
| Maßnahme 3.3.1 | Aufbau eines Angebotes zur Information, Beratung und prozessorientierten Schulentwicklungsbegleitung zur Inklusion |
| Indikator / Erfolgskriterium | Steigerung des Gemeinsamen Lernens |
| Zielgruppe | Schulleitungen |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Qualitätszirkel Inklusion |
| Umsetzungsbeginn | Sommer 2013 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | Regionales Bildungsnetzwerk Veröffentlichung im Internet |
| Maßnahme 3.3.2 | Entwicklung und Bündelung von Unterstützungsangeboten zur Inklusion |
| Indikator / Erfolgskriterium | Steigerung des Gemeinsamen Lernens |
| Zielgruppe | Lehrkräfte |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Qualitätszirkel Inklusion |
| Umsetzungsbeginn | Sommer 2013 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | Regionales Bildungsnetzwerk Veröffentlichung im Internet |

| | |
|--|--|
| Ziel 3.4 | Schülerinnen und Schüler erhalten gleiche Berufsbildungschancen im Rahmen einer ausgewogenen und umfangreichen Berufswahlorientierung, unabhängig von Schulform und angestrebtem Schulabschluss |
| Indikator / Erfolgskriterium | Erhöhung der Passgenauigkeit im Übergang Schule – Ausbildung und Schule – Hochschule, Reduzierung der Warteschleifen |
| Zielquelle | Ergebnisse der regelmäßigen Kommunikation mit den Handelnden im Rahmen der Kommunalen Koordinierung Schule - Beruf |
| Maßnahme 3.4.1 | Implementierung einer individuellen Entwicklungsplanung als Grundelement bei der Berufswahlvorbereitung an mindestens einer weiteren Schulform (zurzeit alle Haupt- und Förderschulen) |
| Indikator / Erfolgskriterium | Reduzierung von Warteschleifen |
| Zielgruppe | Schulleitungen, Studien- und Berufscoordination, Klassen-lehrerinnen und Klassenlehrer, Netzwerkpartnerinnen und -partnern aus den Kammern, Agentur für Arbeit, kooperierende Träger |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, Kofinanzierung durch Projektmittel des Landes NRW |
| Verantwortlich | Kommunale Koordinierung Schule - Beruf |
| Umsetzungsbeginn | Schuljahr 2014/2015 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | Verschiedene Kommunikationsebenen – Steuerungskreis, Schulleitungskreis, Studien- und Berufscoordination |

| | |
|---|---|
| Maßnahme 3.4.2 | Einrichtung einer Praktikumsbörse als Internetportal mit Zugriffsmöglichkeiten für alle Düsseldorfer Schulen |
| Indikator / Erfolgskriterium | Höhere Inanspruchnahme von Praktikumsplätzen |
| Zielgruppe | Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Elternschaft, Firmen, Betriebe, Einrichtungen |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, Kofinanzierung durch Projektmittel des Landes NRW |
| Verantwortlich | Kompetenzzentrum Übergang Schule – Hochschule/Beruf |
| Umsetzungsbeginn | Schuljahr 2013/2014 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | verschiedene Kommunikationsebenen des Düsseldorfer Kompetenzzentrums Übergang Schule-Hochschule/Beruf Veröffentlichung im Internet |
| Maßnahme 3.4.3 | Etablierung von fest terminierten Berufsorientierungstagen innerhalb Düsseldorfs, offen für alle Schulformen |
| Indikator / Erfolgskriterium | Bereitgestellt wird ein bedarfsgerechtes Gesamtsystem, das mehr Transparenz bietet |
| Zielgruppe | Schulen, Berufskollegs, Firmen, Betriebe, Einrichtungen, Hochschulen, Fachhochschulen |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Kompetenzzentrum Übergang Schule – Hochschule/Beruf |
| Umsetzungsbeginn | Schuljahr 2013/2014 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | verschiedene Kommunikationsebenen des Düsseldorfer Kompetenzzentrums Übergang Schule-Hochschule/Beruf Veröffentlichung im Internet |

Handlungsfeld 4:

Beratung und Unterstützung

Es gilt das Miteinander in sozialer Verantwortung zur Sicherung des Zusammenhalts und der Lebensqualität zu fördern und zu unterstützen. Für jedes Alter und unterschiedliche soziale Situationen werden bedarfsdeckende Angebote vorgehalten. Der Schwerpunkt liegt dabei aktuell und in den kommenden Jahren auf folgenden Institutionen: Kindertagesstätten mit Plätzen für Kinder unter und über drei Jahren, Orte zur sinnvollen Freizeitgestaltung für Jugendliche, Anlaufstellen für Familien, Schulen, Pflegeeinrichtungen, Sport-, Bewegungs- und Grünflächen.

| | |
|---|---|
| Ziel 4.1 | Förderangebote verstärken |
| Indikator / Erfolgskriterium | Erziehungs-, Familien- und Jugendberatungsstellen unterstützen Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung. |
| Zielquelle | Ergebnis der Beratungen zu den Jugendhilfeplanungen Erziehungsberatung und Familienbildung abwarten. |
| Maßnahme 4.1.1 | Weiterentwicklung und Qualifizierung verlässlicher Kooperationen, um damit Förderangebote zu ermöglichen. |
| Indikator / Erfolgskriterium | Die Angebotsstrukturen sind transparent. Ein bedarfsgerechtes Beratungs- und Unterstützungsangebot existiert. |
| Zielgruppe | Kinder, Jugendliche, Eltern |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Jugendamt |
| Umsetzungsbeginn | Ende 2014 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015. |
| Kommunikation | Fachplanungen des Jugendamtes |

| | |
|---|--|
| Maßnahme 4.1.2 | Stadtteilkompass entwickeln in Form einer Informationsbroschüre für Kinder, Eltern und Senioren. Er soll Informationen über Angebote und Ansprechpartner in den verschiedenen Anlaufstellen für Familien geben. |
| Indikator / Erfolgskriterium | Familienfreundliche Angebote sind in Düsseldorf bekannt und werden genutzt. |
| Zielgruppe | Düsseldorfer Bevölkerung, Eltern, Familien, Handelnde der Familienarbeit |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Jugendamt, Amt für soziale Sicherung und Integration |
| Umsetzungsbeginn | Mitte 2014 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015. |
| Kommunikation | Informationsbroschüre über alle Angebote Internetauftritt |

Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität

Wohnen zählt zu jenen Funktionen einer Stadt, die Jede und Jeden persönlich und individuell betrifft und daher von besonderer Bedeutung für das Lebensgefühl der Stadtgesellschaft ist.

| | |
|---|--|
| Ziel 5.1 | Attraktive sowie familien- und altersgerechte Wohn- und Lebensbedingungen zu bezahlbaren Konditionen schaffen, damit junge Familien in Düsseldorf wohnen wollen und sich neue Familien ansiedeln. |
| Indikator / Erfolgskriterium | Gute Infrastrukturen machen die Stadt Düsseldorf für Familien attraktiv. |
| Zielquelle | Handlungskonzept „ZUKUNFT WOHNEN.DÜSSELDORF“ |
| Maßnahme 5.1.1 | Einbeziehen von Firmen in Aktivitäten im Sozialraum, soziale Verantwortung von Unternehmen publizieren |
| Indikator / Erfolgskriterium | Die Wohn- und Lebensqualität in den Stadtbezirken hat sich verbessert. |
| Zielgruppe | Unternehmen, Geschäfte, Bürgerinnen und Bürger im Stadtbezirk, Investorinnen und Investoren, Architektinnen und Architekten |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Wohnungsamt |
| Umsetzungsbeginn | Ratsbeschluss vom 06.06.2013 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | Kommunikation des Projektes und seiner Entwicklung in andere Ämter, Abteilungen, Ausschüsse, Gremien, Kreise, AG, Regelmäßige Berichterstattung in politischen Gremien |

| | |
|---|---|
| Maßnahme 5.1.2 | Neuentwicklung von Maßnahmen im Rahmen „Kein Kind zurücklassen“, Aufbau kommunaler Präventionsketten |
| Indikator / Erfolgskriterium | Kinder und Jugendliche haben gleiche Chancen und bessere Entwicklungsperspektiven. Notwendige Unterstützung kommt früher und gezielter bei Kindern und ihren Familien an. |
| Zielgruppe | Kitas, Gesundheits- und Jugendamt, Schulen oder auch berufliche Bildungsträger |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets, ohne zusätzliches Personal |
| Verantwortlich | Projektleitung |
| Umsetzungsbeginn | Umsetzung seit Anfang 2013 |
| Umsetzung bis 1. Jahresbericht/ 2. Jahresbericht/ fortlaufend | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | Kommunikation des Projektes und seiner Entwicklung in andere Ämter, Abteilungen, Ausschüsse, Gremien, Kreise, AG, Einrichtungen Regelmäßige Berichterstattung in politischen Gremien |

Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen

Düsseldorf schafft für alle Bewohnerinnen und Bewohner ein lebenswertes, kulturell attraktives, barrierefreies und gesundheitsförderndes Wohn- und Arbeitsumfeld. Familien brauchen eine gute lokale Infrastruktur, um das Zusammenspiel zwischen Familie und Beruf zu organisieren. Ältere Menschen sind darauf angewiesen, dass sie in Wohnungsnähe alles vorfinden, was sie zum Leben brauchen. Sie sind daran interessiert, in einem Quartier zu leben, das ihnen Sicherheit bietet und von Gemeinsinn geprägt ist, an dem sie aktiv mitwirken können.

| | |
|--|---|
| Ziel 6.1 | Verbesserung der Bekanntheit der vielfältigen Angebote der „zentren plus“; der Treffpunkte für ältere Menschen im Stadtgebiet |
| Indikator / Erfolgskriterium | verstärkte Inanspruchnahme von Angeboten der „zentren plus“ |
| Zielquelle | Controlling „zentren plus“ |
| Maßnahme 6.1.1 | Überprüfung und Anpassung des Aufgabenspektrums (z.B. Beratungsangebote) der „zentren plus“ vor dem Hintergrund geänderter Anforderungen |
| Indikator / Erfolgskriterium | Ältere Menschen finden für sie passende Angebote in den „zentren plus“, angepasstes Angebot der „zentren plus“ wird durch die Besucherinnen und Besucher angenommen |
| Zielgruppe | Ältere Menschen im Stadtgebiet |
| Kosten / Ressourcen | Erhöhung der Mittel im Rahmen des laufenden Budgets ab 2014 um 250.000 EUR |
| Verantwortlich | Amt für Integration und soziale Sicherung |
| Umsetzungsbeginn | Anfang 2014 |
| Umsetzungsende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus? | Ende 2015 |
| Kommunikation | Gremien des Projektes „Düsseldorf – gemeinsam aktiv für das Alter“ (Projektlenkungsgruppe, AG Umsetzung) Regelmäßige Berichterstattung in politischen Gremien |

| | |
|---|--|
| Maßnahme 6.1.2 | Weiterentwicklung der Vernetzung der in der Seniorenarbeit tätigen Beratungskräfte mit dem Verbund Schuldnerberatungsstellen |
| Indikator / Erfolgskriterium | Ältere Menschen mit einer Schuldenproblematik |
| Zielgruppe | Ältere Menschen im Stadtgebiet |
| Kosten / Ressourcen | Im Rahmen des laufenden Budgets |
| Verantwortlich | Amt für soziale Sicherung und Integration |
| Umsetzungsbeginn | Anfang 2014 |
| Umsetzungsende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus? | Zwischenbericht Ende 2015 |
| Kommunikation | Gremien des Projektes „Düsseldorf – gemeinsam aktiv für das Alter“ (Projektlenkungsgruppe, AG Umsetzung) Regelmäßige Berichterstattung in politischen Gremien |